Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Alfred Hahn vorm. O. Klemm's Sortim., Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 141. **Montag** den 19. März 1900. **94. Jahrgang.**

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Wir haben beschlossen, den zur Einfassung von Fußwegen in städtischen Straßen dienenden Granitbordschwellen in Zukunft eine von der bisher gebräuchlichen abweichende Querschnittsform zu geben, und weisen diejenigen Gewerken, die sich mit der Anfertigung, Lieferung und dem Verlegen von Bordschwellen befassen, auf diese Aenderung mit dem Bemerken hin, daß Normalzeichnungen für das neue Profil von unserem Tiefbau-Amte unentgeltlich abgegeben werden.

Anstatt der bisherigen Breite der Schwellen von 32,5 cm an der Oberfläche und 35 cm an der Lagerfläche sollen die neuen Schwellen eine Breite von 21 cm an der Oberfläche und von 24 cm an der Lagerfläche, gleichzeitig aber eine Höhe von 35 cm anstatt 20 cm, wie bisher, erhalten.

Schwellen mit dem alten Profil von 32,5/35 cm Breite und 20 cm Höhe sollen künftig nur noch in Straßen verlegt werden, in welchen solche mit dem alten Profil schon liegen und wo es sich um Einfügung von Bordschwellen zwischen bereits verlegte Schwellen handelt. In neuen städtischen Straßen soll das neue Profil sofort, dagegen in neuen von Privaten zu bauenden Straßen, sowie in alten Straßen, sofern es sich hierbei um geschlossene neue Bordstrecken von Straßenkreuzung zu Straßenkreuzung handelt, vom 1. Januar 1901 ab verwendet werden.

Leipzig, den 3. März 1900.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Reg. T. A. 807. Dr. Dittrich. S.

Bekanntmachung,
die Errichtung des 25. Polizeibezirks betr.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß vom 20. März d. J. an ein neuer 25. Polizeibezirk zwischen dem jetzigen 9. und 24. Polizeibezirk errichtet werden wird.

Der neue Polizeibezirk wird im Norden von der Kronprinz- und im Süden von der Marienhaus-Straße, im Westen von der Pfeife und im Osten von der Bayerischen Bahn begrenzt.

Das Polizeiwachlokal und die Bezirksmedizinalstelle befinden sich in dem Grundstück **Süd-Straße Nr. 50** (Ecke der Kaiserin Augusta-Straße).

Leipzig, am 16. März 1900.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
D. R. 157. Bretschneider.

Städtebilder aus Sachsen.

Grimma.

Nachdruck verboten.

II.

Nach beinahe 60jährigem Frieden wurde Grimma wiederum in das Treiben des Nordischen Krieges hineingestellt. Dieser kurze Krieg traf die Stadt schwer, an Contribution hatte sie 16 409 Thaler zu entrichten; die Fouragelieferungen hatten einen Werth von 10 625 Thaler, die für Proviant einen solchen von 10 099 Thaler. Der Gesammtaufwand stellte sich auf 37 277 Thaler, dazu waren noch 41 524 Thaler von der Bürgerschaft eingefordert worden.

Weit mehr noch bedrückten die Kriegsjahre von 1744 bis 1763 die Stadt Grimma. Von Anfang bis Ende wurde es mit Lieferungen aller Art, mit Einquartierungslasten, Durchmärschen, Rekrutirungen, Schanzarbeiten und dergleichen geplagt. Je mehr sich der Krieg in die Länge zog, desto drückender wurden die Kriegslasten und desto größer die Forderungen der Preußen.

Im Jahre 1762 betrug die Contribution 46 409 Thaler 21 Groschen, hierzu kamen noch 15 000 Thaler Brandschatzung, in Summa also für das Jahr 1762: 61 409 Thaler 21 Groschen. Wie drückend diese Kriegslast sein mußte, versteht man, wenn man bedenkt, daß Grimma zu Ende 1762 nur noch 403 bewohnbare Häuser hatte, 98 lagen wüst. Die auf vielen Häusern lastenden Contributionsreste hatten eine solche Höhe erreicht, die den Werth derselben 6 bis 8 Mal überstieg. In einem Berichte vom Jahre 1763 sagt der Rath: „16 bis 20 Häuser würden meistens ohne Licitanten bleiben, wenn es zu einer Subhastation derselben kommen würde." Mit unnachsichtlicher Strenge wurden die aufgelegten Lasten eingetrieben; wenn nicht gleich gezahlt werden konnte, wurden Stockhiebe und Plünderung in Aussicht gestellt; Vorstellungen waren meist fruchtlos, ja, man verbat sich dieselben im Voraus. Als im December 1760 König Friedrich II. von Preußen Grimma beehrte, überreichte ihm der Tuchmacher Sause eine in Versen von ihm verfaßte Bittschrift, in der er um Erlaß einer 15 000 Thaler betragenden Brandschatzung im Namen seiner Mitbürger bat. Der König nahm dieselbe gar nicht entgegen, sondern wies ihr damit an einen Pagen. Lange erfolgte hierauf kein Bescheid, deshalb begaben sich zwei Bürger nach Leipzig, um den Bescheid mündlich in Empfang zu nehmen. Hier erklärte man ihnen, die Bittschrift sei verloren gegangen; sie wurde daher nochmals überreicht, aber auch dann traf Antwort nicht ein.

Eine schwere Schuldenlast drückte die Stadt nach dem Friedensschlusse. Um die aufgenommenen Capitalien möglichst schnell zurückzahlen zu können, wurden vom Rathe mit kurfürstlicher Genehmigung und in Uebereinstimmung mit der Bürgerschaft folgende Anlagen bis zur Tilgung der Kriegsschulden erhoben: 1 Groschen von jedem zur Mühle gebrachten Scheffel Getreide, sowie von jedem Scheffel Mehl oder Schrot, der vom Lande in die Stadt gebracht wurde; bei Bank- und Hausschlachten 4 Gr. von einem Rinde, 2 Gr. von einem Schweine, 1 Gr. von einem Kalbe oder Hammel; 1 Gr. von jeder zum Thore eingehenden Klafter Holz; 6 Pfg. von jedem Fuder Reisholz; 1 Gr. von jedem Thaler Pachtgeld oder Miethzins; 1 Gr. von jedem Schock Bretter; 6 Pfg. von jedem Schock Latten, das die Brettershändler verkauften; 6 Pfg. von jedem gelösten Thaler bei Verkauf von Eisen- und Galanterie-Waaren; 6 Gr. von jedem Eimer Wein, endlich alljährlich dazu noch vier Quatembersteuern. Durch Erhebung dieser außerordentlichen Steuer war man endlich im Jahre 1803 in der Lage, die letzten 65 Thaler der Kriegsschuldenlast abstoßen zu können. Außer den städtischen Kriegsschulden mußten auch noch die Kreiskriegsschulden gedeckt werden und waren auch noch die kurfürstlichen Steuern, mit denen man drei Jahre im Rückstande war, zu begleichen. Durch die ungeheuren Kriegslasten und Unruhen hatten Handel und Erwerb nicht nur im ganzen Lande, besonders aber in Grimma ganz auffällig gelitten. Ein Bericht des Rathes besagt darüber unterm 22. April 1763: „Der langwierige Krieg hat die Stadt bis auf den letzten Blutstropfen ausgesogen."

Kaum hatte Grimma die letzten Kriegsschulden vom Siebenjährigen Kriege her gedeckt, so zogen in den Napoleonischen Kriegen neue Kriegsgewitter und schwere Lasten über die Stadt herauf, wozu die Lage an der von Westen nach Osten führenden Hauptstraße wesentlich mit beitrug. Schon die Jahre 1806 und 1807 brachten drückende Einquartierungen. Vom 17. September bis 31. December 1807 mußten 4685 Mann mit 94 Pferden verquartiert werden, was einen Aufwand von rund 3000 Thalern verursachte. 1808 mußten 2 Generale, 20 Stabsofficiere, 307 Subalternofficiere, 4603 Unterofficiere und Gemeine verpflegt werden; der Aufwand stellte sich auf rund 4000 Thaler. Das Jahr 1809 brachte das „Schwarze Corps" des Herzogs von Braunschweig und eine größere Abtheilung Oesterreicher nach Grimma. Diese forderten sehr reichliche und bessere Verpflegung; von hier wandten sie sich nach Leipzig, kehrten aber bald wieder nach Grimma zurück. Bei der Rückkehr verlangten die Oesterreicher allein 20 Ochsen, 20 Scheffel Gemüse, 20 Eimer Branntwein, 10 000 Kannen Bier, 20 000 Pfund Brod, 200 Pfund Salz, 12 Klafter Holz, 200 Flaschen Wein; für das Corps des Herzogs 3000 Pfund Brod, 1500 Pfund Fleisch, 1500 Pfund Tabak, 60 Pfund Butter, 750 Quart Branntwein, 3000 Kannen Bier, 175 Scheffel Hafer, 80 Flaschen Wein und für 80 Officiere Frühstück und Mittagessen. Der Verpflegungsaufwand für die Oesterreicher und Braunschweiger stellte sich auf 6648 Thaler 23 Gr. 5 Pfg. Diesen Truppen folgte auf dem Fuße König Jerome Napoleon von Westfalen mit seinem Heere, das von der Stadt abermals verpflegt werden mußte, was 3200 Thaler beanspruchte. Die vorstehend aufgeführten Einquartierungslasten wurden dem Rathe wiedererstattet, er brauchte also kein Darlehen aufzunehmen und die Commune mit Schulden zu belasten. Dies gestaltete sich aber anders in den Jahren 1813—14.

Vom Januar 1813 bis Februar 1815 hatte Grimma fast ununterbrochen Einquartierungen zu verpflegen. Bei der großen Mittellosigkeit des Rathes und der Bürgerschaft wandte sich der Rath an die Kreisdeputation zu Leipzig und bat um Unterstützung, doch erhielt er ablehnenden Bescheid, da es an Geld fehle; doch Anfang April wurden die Vorräthe des Reservemagazins zu Eilenburg nach Grimma gebracht. Dadurch ward wenigstens auf einige Wochen der großen Noth in etwas gesteuert. Weitere Gesuche blieben ohne Erfolg; die Stadt mußte den Weg der Anleihen beschreiten, um den gestellten Anforderungen nur einigermaßen entsprechen zu können. Nach der Schlacht bei Lützen, den 2. Mai 1813, rückten Franzosen in Grimma ein und trieben die hier lagernden Kosaken hinaus. Diese aber, nachdem sie die Muldenbrücke überschritten hatten, steckten das Hängewerk derselben in Brand. Die Monate Mai, Juni, Juli und August brachten weniger Einquartierung; doch vom September an, nach der Dresdner Schlacht, kamen starke Transporte von Gefangenen und dann Franzosen und Verbündete, die nicht nur einquartiert und verpflegt sein wollten, die auch hin und wieder requirirten; besonders zeichneten sich hierin die Kosaken aus. Je näher die Völkerschlacht rückte, desto drückender und zahlreicher ward die Einquartierung. Die Zahl der Truppen ward so groß, daß die Stadt sie nicht mehr beherbergen konnte; sie bivouakirten in der Nähe der Stadt und nahmen, was sie gebrauchen konnten, ohne die Besitzer zu entschädigen. Auch in anderer Weise machten sich die Vorboten der großen Schlacht bemerklich; am 16. October begann man mit der Errichtung von Lazarethen, und schon am Nachmittage dieses Tages trafen die ersten Verwundeten von Leipzig her ein. Das Toben der grausigen Schlacht war sogar in Grimma bemerklich. In einem Rathsprotokolle heißt es: „Die Kanonade war an diesem Tage — 16. October — so stark, daß die Fenster in unserer Stadt von dieser Seite ohne Aufhören klirrten, und dauerte ununterbrochen als ein beständig rollender Donner bis zum Abend fort. Des Nachmittags gegen 3 Uhr fing sogar einmal die Kanonade an, sich näher zu ziehen, so daß auch die Fenster auf der entgegengesetzten Seite klirrten, was, wie man nachher erfuhr, daher kam, daß die Russen auf einer Seite eine kurze Zeit bis an den Naunhofer Graben sich hatten zurückziehen müssen, von wo sie jedoch bald darauf wieder vorgerückt waren." — Nach der Schlacht stieg die Zahl der Verwundeten dermaßen, daß auch die Nicolaikirche zum Lazareth umgewandelt werden mußte; in Bürgerhäusern lagen am 23. October 1813 41 Officiere und 265 Gemeine. Zur Beerdigung der Gefallenen mußten die Stadt und das Amt Döben am 20. October 48 Mann stellen und am 22. October abermals 64 Mann, zur Pflege der Verwundeten hatten am 26. October in Leipzig 24 Mann einzutreffen.

Der liquidirte Kriegsaufwand der Stadt Grimma bezifferte sich auf 106 057 Thaler 2 Gr. 8 Pfg.; von dieser Summe ward durch die Kreisdeputation mancher Abstrich gemacht und kamen die Verluste der Bürger an Holz, Gezäuen, Feldfrüchten, Vieh und dergleichen gar nicht in Ansatz, da erklärt wurde, daß in Kriegszeiten ein Jeder solches tragen müsse. Lange zogen sich die Verhandlungen über eine endgültige Abrechnung hin; zu Ende des Jahres 1823 betrug die Summe der Kriegsschulden der Stadt Grimma 29 584 Thaler 10 Gr. 6 Pfg., die bis zum Schlusse des Jahres 1844 gedeckt ward.

Die den Befreiungskriegen nachfolgende lange Zeit des Friedens hat wesentlich dazu beigetragen, die schweren Wunden des Krieges zu heilen. Friedliche Arbeit und der Anschluß an die neuzeitlichen Verkehrswege förderten das Wohl der Stadt und ihrer Bürger. Die erste Bahnverbindung erhielt Grimma im Mai 1866; zu diesem Zeitpuncte ward die Bahnstrecke Leipzig—Grimma dem Verkehr übergeben. 1868 erfolgte der Ausbau der Linie bis Dresden, und 1877 folgte die Eröffnung der Muldenthalbahn.

Zu den schweren Heimsuchungen in Kriegszeiten gesellten sich im Laufe der Jahrhunderte auch noch heimtückische Seuchen, Stadtbrände, Ueberschwemmungen und theure Zeiten. All diese Schicksalsschläge würden in Grimma noch drückender empfunden worden sein, wenn nicht von alterher hier sich ein reger Handel und lohnendes Gewerbe heimisch gemacht hätten, so daß ältere Schriftsteller von Grimma sagten: „Grimma war für Sachsen einst das Leipzig des Mittelalters." Zum raschen Aufblühen des Städtchens trugen die Vorrechte bei, mit denen die Fürsten Grimma begnadeten; solche waren das Markt-, Stapel-, Niederlagsrecht, die Münze, das Privilegium des Geleits, auch Pflastergeleite genannt, welches Recht 1838 von der Regierung durch Zahlung von 4500 Thalern an die Stadtcasse abgelöst ward, und schließlich die Ueberlassung der Erbgerichtsbarkeit.

Der älteste und lohnendste Handel war der Holzhandel. Infolge des Stapelrechts hatte Grimma die Befugniß, die auf der Mulde ankommenden Hölzer und Holzwaaren anzuhalten und aufzukaufen und Handel damit zu treiben oder mit städtischem Geschirr weiter zu schaffen. Die Flößer waren gehalten, alle ihre zu Hause geladenen Holzwaaren bis nach Grimma zu flößen und unterwegs davon nichts auszuladen oder zu verkaufen. Dieses Vorrecht ward allerdings vielfach durchbrochen, immerhin aber brachte es der Stadt Gewinn, denn diese erhielt von jedem ankommenden Floß einen Stamm von 18 Ellen Länge und 6—7 Zoll Stärke. Die aus dem Verkaufe der Stämme erzielte Einnahme betrug in den Jahren 1812—1831: 1582 Thaler 16 Gr., das letzte Floß kam im Jahre 1863 in Grimma an. — Von größerer Bedeutung war noch das Niederlagsrecht, nach welchem gewisse Kaufmannsgüter, die auf der alten Königsstraße durch Grimma geführt wurden, hier erst drei Tage zum Verkaufe ausgelegt werden mußten. Die Besitzer der Waaren hatten außer einer Angabe auch noch ein Stättegeld zu entrichten. Durch dieses Recht ward der Verkehr innerhalb der Stadtmauern auf die günstigste Weise beeinflußt. Als 1507 Leipzig das alleinige Niederlagsrecht im Umkreise von 15 Meilen erhielt, mochte sich der Haupthandel von Grimma bereits nach Leipzig gezogen haben.

Unter den Gewerben nahm das der Tuchmacher eine hervorragende Stellung ein. Bereits ums Jahr 1407 wird dieses Gewerbes gedacht; zu diesem Zeitpuncte erbauten die Gebrüder Vogelfang für die Tuchmacher eine neue Walkmühle. Besonders blühend war dieses Gewerbe zur Mitte des 16. Jahrhunderts; 1531 wurden in Grimma 598, 1532: 403, 1533: 551, 1537: 572, 1543: 617 Stücke Tuch gefertigt. Die in Grimma erzeugten Tuche gehörten zu den besseren Tuchen, die in Sachsen gewirkt wurden. Nach dem Dreißigjährigen Kriege kam das Tuchmachergewerbe in Verfall; 1690 hatte die Innung noch 97 Meister, 1718 waren es wieder 102, doch waren davon 24 so verarmt, daß sie ihr Gewerbe nicht betreiben konnten. Etwas belebter war das Gewerbe im Siebenjährigen Kriege, aber die Zahlungsverhältnisse waren sehr ungünstige, so daß der Betrieb fast gar nicht lohnend war. Um 1784 zählte man noch 132 Tuchmacher. Mit der Einführung der Maschinen in anderen Orten erwuchs den Tuchmachern eine so starke Concurrenz, daß

Feuilleton.

Morogoro.

Von Hauptmann a. D. Leue.

Am Fuße des Uluguru-Gebirges hatte ich eines Morgens im November 1893 Rast gemacht. Meine Karawane lagerte an einer Stelle im Walde, wo ein leise murmelnder Bach den Weg kreuzte. Auf der ganzen Landschaft lag eine friedliche Stimmung. Durch die sich leicht im Winde bewegenden Gipfel der hohen Bäume schossen hin und her die Sonnenstrahlen und fuhren wie spielend in leuchtenden Gebilden über den mit kurzem Gras bewachsenen Boden. Im Schatten über dem Gewässer wirbelte wie Schneegestöber eine Wolke von weißen und bunten Schmetterlingen durcheinander. Und zwischen den Bäumen hindurch erblickte man das dunkle Bergmassiv, das wie eine blaue Wand gen Himmel strebte.

„Willst Du nicht die Simbamuene besuchen, Herr?" sagte zu mir mein treuer Kirangosi Hamiß, der unbemerkt sich mir genähert hatte. — „Wie, sind wir ihr denn so nahe?" fragte ich erstaunt. — „Ihr Dorf liegt kaum zehn Minuten von hier", entgegnete der Mann. — Mit den Worten: „Gut, gehen wir", stand ich auf, gebot einigen meiner Leute, mir zu folgen, und machte mich mit Hamiß auf den Weg. — Als wir nach einigen hundert Schritten aus dem Forst traten, sahen wir die von einer Bergallisadirung umfriedigte, große Ortschaft dicht vor uns liegen.

Die Simbamuene, eine schon bejahrte und ergraute, corpulente Dame, war eben mit den Vorbereitungen zu einem Pombefeste beschäftigt. Ueberrascht erhob sie sich aus dem Kreise ihrer Frauen und trat, etwas schwankend, mir mit einem Humpen Matambiere entgegen. — „Jambo, bana mkuba", begrüßte sie mich, „Du kommst gerade recht, an unserem Trunke theilzunehmen, tritt ein in meine bescheidene Hütte, karibu! karibu!"

Da ich vorzog, im Freien zu bleiben, so ließ sie einen schon etwas verblichenen Thronsessel, der ihr einst von Seyid Burgasch, dem Sultan von Zanzibar, geschenkt worden war, herbeiholen und bat mich, darauf Platz zu nehmen. — So saß ich denn auf einem goldenen Throne unter freundlichen schwarzen Hofdamen, unterhielt mich scherzend mit einer afrikanischen Herrscherin und trank schäumende Honigpombe dazu.

„Du, Hamiß", murmelte mein Diener Mandoa leise lachend hinter mir, „wie wäre es Dir wohl ergangen, wenn Du vor zehn Jahren mit Waaren hier vorüber gezogen wärst?" — „Ja", erwiderte Hamiß, der neben mir auf dem Boden hockte, „die Simbamuene ist hübsch zahm geworden." — Diese Sultanin nämlich war früher ein Schrecken der kleinen Karawanen und dafür bekannt, daß sie unter dem Vorwande der Erhebung von Wegezoll (hongo) wehrlose Händler stets erbarmungslos ausplünderte.

Der Name Simbamuene, wörtlich übersetzt, ist „Frau Löwin" und hat etwa die Bedeutung von „Besitzerin der Löwenhaut", d. h. etwa „Purpurträgerin". Nur der Sultan eines Landes im Innern berechtigt, eine Löwenhaut zu besitzen und sich ihrer als Sitzgelegenheit und Unterlage zu bedienen. Diese Befugniß ist eins seiner Hoheitsrechte.

Nicht lange hatte ich mit der Simbamuene geplaudert, als plötzlich ein neuer Besuch in die Erscheinung trat. Es war der etwa vierzigjährige Bruder der Sultanin, der Häuptling Kingo von Morogoro, der auf die Einladung seiner Schwester hin aus seiner zwei Stunden entfernten Residenz gekommen war, um sich an dem Pombegelage zu betheiligen. Kingo war ein kleiner, dicker Herr mit angenehmen Gesichtszügen, in gewählter arabischer Tracht, der augenscheinlich das Bestreben hatte, sich möglichst würdig zu benehmen. Er vermied aufs Aeußerste jede schnelle Bewegung, sprach höflich und sanft und führte, zierlich wie ein Fräulein, alle Augenblicke ein weißes Taschentuch zum Munde. Mir gegenüber zeigte er sich außerordentlich entgegenkommend, bat mich ein, bei ihm ein Lager aufzuschlagen, und war, als ich für diesen Fall auf sofortigem Aufbruch bestand, ohne Weiteres bereit, unter Aufgabe aller Pombefreuden mich zu begleiten. So verabschiedete ich mich denn von der Simbamuene, setzte meine Karawane in Marsch und ritt an ihrer Spitze mit Kingo in das fruchtbare Thal von Morogoro ein.

Bis zur Höhe von 2500 Metern erhob sich vor mir das mächtige Uluguru-Gebirge steil aus der Ebene. Hier und da ergossen sich über Felsen und Matten schäumende Bäche herab. Zahlreiche Makumi-Dörfer klebten wie Nester an dem Gebirgshange, und schimmernd sprangen die silbergrauen Dächer der Hütten aus dem dunklen Grün des Hochwaldes hervor. Auf einem Vorberge am Rande einer von einem Bergbache durchrauschten Schlucht lag die katholische Mission der Väter vom heiligen Geist. Und stolz ragte der Kirchthurm, das Wahrzeichen christlicher Cultur, in die strahlend blaue Luft hinein. Die ganze Ebene war bedeckt mit Feldern von Mahama, Mais und Hülsenfrüchten, die Ufer der Bäche waren mit Zuckerrohr bestanden, und überall zeigten sich die Spuren friedlicher und fleißiger Arbeit.

In Morogoro angelangt, schlug ich auf einem der freien Plätze des Dorfes mein Zelt auf, während meine Leute es sich in den nächsten Häusern und Hütten bequem machten. — Zum Willkommen schickte mir Kingo ein großes Gefäß mit saurer Milch, der ich indeß keinen Geschmack abgewinnen konnte. Da ich also zu Gunsten meiner Dinnerschaft auf diesen Genuß verzichtete, so erschien der Häuptling, der mich absolut bewirthen wollte, mit einer Flasche Farre, den er aus Bagamoyo bezogen hatte. — Kingo, der den Champagner, den Sorbet u. dergl. beinahe noch höher schätzte, als seine Honigpombe, wußte überhaupt zu leben. Er wohnte in einem hübschen, aus Steinen und Kalk erbauten Hause, dessen Wohnzimmer mit einem Sessel, einem hohen Wandspiegel, einem Himmelbett und sonstigen schönen Dingen möblirt war. Nur etwas dunkel war es in diesem Raume, da das nach Kingo's Ansicht höchst überflüssige Fenster einfach mit Brettern zugenagelt war. — Das eigentliche Gehöft des Sultans war von einer crenelirten Mauer umgeben, während der übrige Theil der Residenz durch ein Pfahlwerk geschützt wurde.

Kingo schenkte mir auch das Fell eines mächtigen alten Löwen, der wenige Tage vorher durch die Krieger des Häuptlings erlegt worden war. Die Landschaft Morogoro war durch diesen menschenfressenden Löwen, der die Gewohnheit gehabt hatte, Nachts die Hütten der Feldarbeiter zu umlauern und die beim Morgengrauen herausstretenden Bewohner zu greifen, längere Zeit hindurch arg beunruhigt worden. Als nun kürzlich wieder durch das Raubthier ein zwölfjähriges Mädchen getödtet worden war, hatte sich der phlegmatische Kingo endlich ermannt und den Landsturm seines Gebietes mit Erfolg zum Kampfe gegen den Löwen aufgeboten.

Noch am Tage meiner Ankunft stieg ich Nachmittags mit Kingo hinauf zur Missionsstation, wo ich von den guten Vätern freundlich empfangen wurde. Inmitten von Palmen und Orangenbäumen ist die Mission auf einem Hügel unter einer steil aufsteigenden Felswand gelegen. Die Anlagen, in erster Linie eine Kaffeeplantage, erstrecken sich in einer malerischen Schlucht bis ins Gebirge hinein. In einem durch eine Wasserleitung bewässerten Garten zieht der Bruder Gärtner der Mission das köstlichste Gemüse, vor Allem Mohrrüben und Kohlköpfe von ganz unglaublichen Dimensionen.

Auch die Missionsstation stand damals unter dem Zeichen des Löwen. Kurze Zeit vorher war Nachts ein Löwe in die Mission eingebrochen, und hatte die Schuppen und Stallungen des Viehhofes verödet. Da es ihm nicht gelungen war, in die Viehställe einzudringen, so hatte er sich den Wohnungen der Missionare zugewandt. Ueber eine Veranda spazirend, erschaute er das offene Fenster eines Zimmers, in dem ein Bruder den Schlaf des Gerechten schlief. Interessirt hob der Löwe die Vorderpranken auf das Fensterbrett und steckte seine Nase zwischen den nur fingerdicken Holzstäben der Vergitterung hindurch. Er hätte nur einen leisen Ruck mit dem Kopfe zu machen brauchen, und das Gitterwerk wäre zertrümmert gewesen. Durch das Knurren des Raubthieres erweckt, schaute der Bruder nach dem Fenster hin und erblickte dort das furchtbare Löwenhaupt. Eine Waffe hatte er nicht zur Hand und fliehen konnte er nicht, da die Thür des Zimmers gleichfalls auf die Veranda führte. So lag er denn, starr vor Schrecken, auf seinem Lager und wagte kaum zu athmen. Endlich trat der Löwe vom Fenster zurück und ließ sich, behaglich knurrend, auf die Veranda nieder. — Er konnte warten! — Noch Stunden lang hielt er durch sein Schnauben und Schnarchen den geängstigten Bruder munter, bis schließlich der werdende Tag den Unhold vertrieb.

Als nach all diesen Erzählungen ein junger Pater mir bei Sonnen-Untergang die Kaffeeplantage zeigte, blickte er von Zeit zu Zeit scheu zur Seite und gab mir auf meine Frage, wonach er denn so eifrig ausspähe, die Versicherung, daß gewiß ebenso wie an den vorhergehenden Abenden auch jetzt wieder ein Löwe in der Nähe sei. — Augenscheinlich fingen die Löwengeschichten an, alle Welt in Morogoro nervös zu machen.

Nach einem solennen Abendessen auf der Mission wandten Kingo und ich bei hellem Mondscheine uns unseren heimischen Zelten zu, und nach kaum einstündigem Marsche waren wir in Morogoro glücklich wieder angelangt. Ganz befriedigt von den Erlebnissen des Tages, suchte ich mein Feldbett auf, um mich durch einen langen Schlaf zu kräftigen für die Reisestrapazen des folgenden Morgens. (Deutsche Colonialztg.)

SLUB
Wir führen Wissen.

das Gewerbe immer mehr herabging. Die Innung mußte ihre Besitzungen verkaufen; so 1792 das Grundstück „zum Lamm", 1821 das Innungshaus und 1831 die Walkmühle. 1845 löste sich die Begräbnißcasse auf; der vorhandene Cassenbestand von 1017 Thalern 2 Gr. 1 Pf. wurde mit 317 Thalern den Berechtigten gutgeschrieben, 800 Thaler 2 Gr. 1 Pf. unter die noch vorhandenen 31 Meister und acht Meisterswittwen baar vertheilt.

Als nach dem Dreißigjährigen Kriege die Tuchmacherei mehr und mehr in Verfall kam, da fanden die Meister in der Flanellfabrikation einigermaßen Ersatz. Die Flanellweberei gelangte in Grimma durch den Tuchmacher Martin Schmidt dadurch zur Blüthe, daß es ihm gelungen war, den in England üblichen Heißdruck der Flanelle nachzumachen. Er legte eine Druckerei an, druckte aber nicht für Andere, nach und nach entstanden noch mehrere solche Druckereien, wodurch die Tuchmacher und Flanellfabrikanten Beschäftigung erhielten. Der Verdienst war allerdings gering, er betrug für einen fleißigen Arbeiter einen Thaler bis einen Thaler vier Groschen. Die Flanellweberei nahm einen ziemlichen Umfang an. 1783 wurden in Grimma 3901 Stück Flanell gefertigt, von 1793 bis 1797 verarbeitete man 2857 Centner Wolle.

Neben der Tuchmacherei und Flanellfabrikation war in früherer Zeit auch die Färberei und Druckerei von Leinwand und baumwollenen Waaren von Bedeutung. Die Grimmaer Drucksachen fanden wegen der Güte der Farben gern Abnehmer, daher reichte der Versandt bis nach Holland und Ostindien. Von 1793 bis 1797 wurden 2535 Schock Ellen gedruckte Waaren auf die Messen gebracht, 1800 lieferten die Grimmaischen Druckereien 1270 Schock blaugedruckte Tücher und 35½ Schock gedruckte Leinwand. Die Leinwandmanufactur ward durch die Baumwollweberei verdrängt, hauptsächlich beschäftigte man sich mit der Herstellung von baumwollenen Sammeten; 1821: 1600; 1823: 1800; 1826: über 14 000 Stück.

Von noch größerer Bedeutung war von altersher in Grimma die Zwirnfabrikation. Wie umfänglich diese Industrie gewesen sein muß, ersieht man daraus, daß im vorigen Jahrhundert 800 Personen dadurch Beschäftigung fanden, nämlich 300 durch Flachsspinnen, 200 durch Garnwinden, Spulen und Zwirnen, 100 bei dem Bleichen, 200 durch das Weifen und Verpacken. Einen erfreulichen Aufschwung nahm die Zwirnfabrikation durch die Umsicht des Kaufmannes Meißner; in Verbindung mit einem geschickten Techniker verbesserte er die Zwirnmaschinen. 1793 fertigte er 11 800 Stück Zwirn der verschiedensten Art; nebenbei ließ er 233 Dtzd. Strümpfe fertigen und auf einem Stuhle sogar seidene Sachen. Im Jahre 1797 wurden 19 520, 1798: 16 900 und 1799: 17 140 Stück Zwirn von ihm allein geliefert. Um das Jahr 1827 kam dieser Industriezweig in Grimma zum Erlöschen.

Ernennungen, Versetzungen rc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: die Nebenschulstelle zu Rugiswalde. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts zu Dresden. Die Stelle gewährt außer freier Wohnung im Schulhause nebst Garten 1200 M Gehalt, 5 M für das Leichenabsingen und das gesetzliche Honorar für den Turnunterricht und die Fortbildungsschule. Bewerbungsgesuche sind an den Collator zu richten und nebst den erforderlichen Beilagen bis zum 3. April an den königlichen Bezirksschulinspector zu Pirna, Schulrath Lehmann, einzureichen. — Zu besetzen: 1) die Lehrerstelle in Jüdenhain. Einkommen: neben freier Wohnung und Gartennutzung 1350 M Gehalt; außerdem die gesetzliche Vergütung für den Fortbildungsschul- und den Turnunterricht; 2) drei ständige Lehrerstellen in Friedrichsgrün. Einkommen: außer den gesetzlichen Alterszulagen 1200 M und freie Wohnung oder 150 M Wohnungsgeld; 3) die 7. Lehrerstelle in Steinpleis. Das Einkommen beträgt bis zum vollendeten 30. Lebensjahre 1300 M und steigt dann aller 3 oder 4 Jahre um 100 oder 150 M, bis mit dem 54. Lebensjahre der Höchstgehalt von 2400 M erreicht wird; hierzu freie Wohnung oder 150, bez. 120 M Wohnungsgeld; 4) die 2. Lehrerstelle in Langenbernsdorf. Einkommen: neben freier Wohnung 1200 M und 55 M für den Turnunterricht; 5) die 2. Lehrerstelle in Culitzsch. Einkommen: 1200 M und 70 M Wohnungsgeld für einen ledigen, 120 M für einen verheiratheten Lehrer. Collator sämmtlicher Stellen ist die oberste Schulbehörde. Gesuche sind unter Beifügung sämmtlicher Prüfungs- und Amtsführungszeugnisse bis zum 3. April bei dem königlichen Bezirksschulinspector Schulrath Lohse in Zwickau einzureichen.

Leipziger Lehrerverein.

Leipzig, 17. März. Im Saale des Hotel Stadt Nürnberg fand am gestrigen Abend im Leipziger Lehrerverein ein Vortragsabend statt, bei welchem Tennyson's „Enoch Arden" als Melodram zur Aufführung kam. Tennyson's tiefe lyrische Empfindung, seine bedeutende Erfindungskraft, die Fähigkeit, Bilder in eigenartiger Beleuchtung, mit einem nur ihm zu Gebote stehenden Duft und Schimmer hervorzuzaubern, kommt im „Enoch Arden" am gewaltigsten zum Ausdruck. Tennyson ist vorwiegend elegisch gestimmt. Nicht aufschäumende Leidenschaft, aufjauchzende Freude, wilder Schmerz sind ihm eigen, aber warm empfunden, sinnig und träumerisch edel ist bei ihm Alles. Jeder Wohlklang, der sich der englischen Sprache überhaupt abgewinnen läßt, kommt bei ihm zur Geltung. In Deutschland ist Tennyson hauptsächlich durch „Enoch Arden" bekannt geworden, das hohe Lied der resignirenden Liebe, in welchem die ganze tiefe Poesie entfaltet wird, die in schlichtem Leben und schlichter Empfindung liegen kann. Herrn K. Schmalz gelang es vortrefflich, die Dichtung zu voller Wirkung zu bringen. Er recitirte mit feinem Verständniß, mit Wohlklang der Stimme und warmer Empfindung, so daß man von den großen Scenen des epischen Gedichtes tief ergriffen werden mußte. Mit anerkennenswerthem psychologischem Feingefühl wurde der Seelenkampf Enoch Arden's wiedergegeben und die einzelnen Gestalten der Dichtung zeichneten sich durch lebensvolle Charakteristik aus. Nicht minder vortrefflich war die Durchführung der musikalischen Partie seitens des Herrn G. Stolz aus Chemnitz. Die Musik von Richard Strauß, über die wir uns schon früher, bei Gelegenheit einer anderen Aufführung, an dieser Stelle eingehend ausgesprochen haben, erhöht den Zauber der Dichtung in künstlerischer Weise. Sie ist nicht aufdringlicher Natur, sie will nur im Dienste der schönen Dichtung stehen, verklärend wirken; und dieser Aufgabe wird sie in vollem Maße gerecht. Herr Stolz spielte auf einem Blüthner'schen Flügel mit tadelloser Reinheit und Präcision, so daß die Gesammtwirkung der Aufführung eine echt künstlerische genannt werden konnte, und den reich gespendeten Beifall in jeder Hinsicht verdiente. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Ein Ball schloß sich an die musikalisch-declamatorische Aufführung an. Pr.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

* **Leipziger Singakademie.** Die heutige „Gustav Adolf"-Aufführung in der Alberthalle beginnt pünctlich ½8 Uhr. Billets sind im Vorverkauf noch bis 3 Uhr in der Hof-Musikalienhandlung des Herrn C. A. Klemm, Neumarkt zu haben, alsdann nur an der Abendcasse im Krystall-Palast.

* **Das Künstler-Concert** von Clotilde Kleeberg, Carl Halir, David Popper und Johanna Rothschild findet heute Abend 7½ Uhr im Kaufhaussaale statt.

* **Köln,** 14. März. Im gestrigen sechsten Gürzenich-Concert trat als Solist Herr Dr. Ludwig Wüllner auf. Der Künstler sang die drei wohl sehr selten gehörten Petrarca'schen Sonette in der Composition von Liszt, die, vom musikalischen Standpunct betrachtet, recht gemacht und gespreizt klingen. Aber Wüllner wußte ihnen durch seine Vortragskunst eine solche Empfindungstiefe einzuflößen, daß sie wie Bekenntnisse einer schönen Seele wirkten. Der Instrumentalsolist des Abends war unser erster Geiger Herr Willy Heß, der in dem Vortrag von Joachim's „Ungarischem Concert" alle seine oft gerühmten Vorzüge zu zeigen Gelegenheit hatte. Allerdings erschien die Joachim'sche Composition stellenweise von ermüdender Länge. Als Novität für Köln kam die Brahms'sche Cantate „Rinaldo" zur Aufführung. Das Solo war Herrn Dr. Wüllner anvertraut. Wurde er seiner Partie auch in Bezug auf Vortrag vollkommen gerecht, so traten doch gerade hier, wo ein blühendes, frisches Organ erforderlich ist, die Mängel seiner Stimme deutlich zu Tage. Den Männerchor hatte der Kölner Männer-Gesangverein gestellt, der seinen alten Ruhm bewährte und das Publicum noch außerdem durch mehrere a cappella-Chöre entzückte.

* **Hamburg,** 14. März. An demselben Abend, an dem in dem benachbarten Harburg der Bildhauer Rubeck in dem Ibsen'schen „Epilog" „Wenn wir Todten erwachen" im Beisein zahlreicher Hamburger, die die Bekanntschaft dieses Stückes noch auf keiner ihrer heimathlichen Bühnen gemacht, in todbringender Sehnsucht nach dem Schemen Irene zerfloß, ging in hiesigem Stadttheater „Das stille Dorf", Oper in drei Acten von Max Kalbeck, mit Musik von Alexander v. Fielitz, zum ersten Male in Scene, d. i. ein Werk, in dem der Held, ein „Steinmetz, Bildner und Architekt", gleichfalls an der Seite seines rechtlich angetrauten Gemahls, von dem Verlangen nach seiner Seelenbraut in einen üblen Zustand versetzt wird, aus dem ihm nur der Tod Erlösung zu bringen vermag. Der Künstler, der an seinem Ideal zum Abtrünnigen wird und an den Folgen seines Treubruchs zu Grunde geht, so viel gebraucht und in der Wirkung doch nie versagend, ist ganz besonders als Träger eines musikalischen Gedankens verlockend genug, und er hat auch in der Vertonung durch Herrn v. Fielitz seine Schuldigkeit gethan. Ja, diese Vertonung ist so wohl gelungen, daß manches von den Feinheiten des Rudolf Baumbach'schen Märchens, das der von Max Kalbeck vornehmlich auf Theaterwirkung zugeschnittenen Bearbeitung zu Grunde liegt, erst durch das Dazwischentreten des Musikers geweckt und zur Geltung gebracht ist. Im Uebrigen decken sich Text und Musik insoweit aufs Beste, als sie beide den lyrischen Grundcharakter gemein haben, der bei dem Componisten auf einer ausgesprochen persönlichen Empfindung beruht. Namentlich durch seine Melodienbildung steht Fielitz über dem Durchschnittsmaß dessen, was wir in neuerer Zeit als Operncomponisten kennen gelernt haben. Man darf der Weiterentwickelung dieses, bisher lediglich als Componisten einiger anmuthiger Lieder und hübscher Clavierstücke bekannt gewesenen Musikers mit Interesse entgegensehen.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer II.

G. **Leipzig,** 17. März. I. Ziemlich umfangreich ist das Conto der Vergehen des 47 Jahre alten Handarbeiters Karl Gustav Adolf B. aus Leipzig gegen das Strafgesetzbuch geworden, welche die Strafkammer II abzuurtheilen hatte. B. hat zunächst aus einem Hausflur der Wächterstraße eine dem Kutscher Z. gehörige Ledertasche, die dieser auf eine Holzkiste gelegt hatte, gestohlen. Am andern Tage schwindelte B., nachdem er vergeblich versucht hatte, die Tasche zu verkaufen, der Kellnerin E. in einem Restaurant der Schulstraße vor, ein Sattler schicke ihn, er solle die Tasche für einen Kutscher der R.'schen Brauerei abgeben und 1 M Reparaturkosten verlangen. Die Kellnerin lehnte es ab und wies ihn nach der gegenüber liegenden Restauration; beim Fortgehen nahm B. einen versilberten Streichholzständer im Werthe von 6 M mit. B. folgte der Weisung, gab sich für den Sattler M. aus der Dorotheenstraße aus und erhielt auch vom Oberkellner E. das Geld. Weiter hat B. in vier Fällen fingirte Bestellungen aufgegeben in der Absicht, ein Trinkgeld zu erlangen. So hat er vor Weihnachten beim Spielwaarenhändler E. neun Kisten, am 28. December beim Kaufmann Z. eine halbe Lowry Kohlen für den Kaufmann H. bestellt, ohne ein Trinkgeld zu bekommen. Deshalb sprach er den Kaufmann R., bei welchem er eine Partie Breter für ein Regal in Auftrag gab, direct um ein Trinkgeld an, erhielt aber nur 10 ₰. Im Delicatessengeschäft von G., wo B. 12 Flaschen Wein für 24 M und 8 M Aufschnitt für Frau P. bestellte, erhielt er ein Stück Wurst. Seine Tabaksdose schlug B. in Papier ein und übergab das Päckchen der Frau des Schankwirths L. mit der Bitte, dasselbe an einen Kutscher der L.'schen Brauerei zu geben und ihm seine Verläge mit 75 ₰ auszuhändigen. Die Frau entsprach der Bitte und B. ging in ein benachbartes Restaurant, wo er die Tabaksdose stahl. Diese brachte er säuberlich in Papier eingeschlagen zu dem Schänkwirth L., demgegenüber er denselben Schwindel mit Erfolg versuchte wie bei Frau L. In einer Gastwirthschaft in Plagwitz lernte am 7. Januar B. den Handarbeiter H. kennen, dem er versprach, er wolle ihm eine Stellung als Marktbelfer verschaffen. Er ging mit in die H.'sche Wohnung und stahl hier eine dem H. gehörige goldene Brille. Der Gerichtshof erkannte, da mit Rücksicht auf die Geringfügigkeit der erstrebten Vermögensvortheile mildernde Umstände ihm zugebilligt wurden, auf eine Gesammtstrafe von drei Jahren Gefängniß und drei Jahren Ehrenrechtsverlust. Zur Anrechnung auch nur eines Theiles der erlittenen Untersuchungshaft lag für den Gerichtshof bei dem Leugnen des Angeklagten keinerlei Veranlassung vor.

II. Für die unmündigen zwei Kinder des am 29. März 1891 verstorbenen Bäckermeisters G. in Thekla, Selma Thekla G. und Curt Erwin G. war am 20. Mai 1891 der 56 Jahre alte Maurermeister Christoph Friedrich B. aus Rothleben bei Rohlis als Vormund eingesetzt worden. Im Auftrage der Mutter seiner Mündel hat B. am 14. December 1894 die auf die Namen seiner Mündel bei der Leipziger Sparcasse auf drei Bücher eingezahlten Pathengelder in Höhe von 61,30 M abgehoben, aber nicht, wie die Mutter es verlangt hatte, auf die in der Tauchaer Sparcasse eingelegten Erbtheile der Kinder eingezahlt. B. war deshalb wegen Unterschlagung und Untreue angeklagt worden, der Gerichtshof sprach ihn aber auf Grund der eingehenden Beweisaufnahme kostenlos frei.

III. Von dem Trockenboden eines Hausgrundstücks in Schönefeld hat der 33 Jahre alte Handarbeiter Friedrich Gottlob H. aus Gräbern der Zimmermannsehefrau W., bei welcher er bis dahin gewohnt hatte, drei Männerbarchenthemden gestohlen. Eins hat W. in Gebrauch genommen, zwei für 75 ₰ verkauft. In der Zeit vom 10. bis 13. Januar sind vom Trockenboden der Tischlersehefrau W. drei Schürzen und drei Stück neue Leinwand (Marquisen) gestohlen worden. Ein Packet, in welchem sich die genannten frischgewaschenen Sachen befanden, hat H. in seiner damaligen Wohnung zurückgelassen. Seine Angabe, er habe die Sachen am 12. Januar von einem Unbekannten für 75 ₰ gekauft, wurde für unglaubhaft und H. des Diebstahls für überführt erachtet. Ebenso wenig fand die Angabe H.'s Glauben, daß er eine Tischdecke und zwei Bettüberzüge, welche er in Klein-Wiederitzsch am 19. Januar zum Kaufe angeboten hatte, in einer Feldscheune zwischen Eutritzsch und Mockau gefunden hätte. Auch hier wurde für erwiesen angesehen, daß H. dieselben in der Zeit vom 16. bis 18. Januar vom Trockenboden der Frau Z. gestohlen habe. Bei der Gemeingefährlichkeit des Treibens und den Vorstrafen des Angeklagten konnte von Zubilligung mildernder Umstände keine Rede sein, H. wurde daher zu zwei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt, auch wurde seine Stellung unter Polizeiaufsicht für zulässig erachtet.

IV. Aus dem Fabriksaal von T. & Kr. in Plagwitz wurden am 27. Januar zwei große Leinenvorhänge im Werthe von 28 M gestohlen und zur späteren Abholung an dem Thorausgange versteckt. Dort wurden sie aber vorher entdeckt und der Dieb hütete sich jetzt, sie am Abend mitzunehmen. Es gelang aber, denselben in der Person des 28 Jahre alten Arbeiter Gustav Friedrich Gottlieb H. aus Damerkow zu ermitteln. Bei einer vorgenommenen Haussuchung fand sich in der Wohnung H.'s noch 1½ kg Strickgarn vor, das H. aus dem Trockenraum der Fabrik entwendet hatte. H. hat eine recht wechselvolle Vergangenheit, er hat als Arbeitsbursche und Hausbursche begonnen, ist dann Krankenwärter geworden, später als Besitzer einer Kunstfahr auf Reisen gegangen und schließlich als Fabrikarbeiter in Plagwitz gelandet. Wegen Rückfallsdiebstahls in zwei Fällen wurde H. unter Zubilligung mildernder Umstände mit fünf Monaten Gefängniß und zwei Jahren Ehrenrechtsverlust bestraft.

Bücherbesprechungen.

Ueber die Schädelformen bekannter Persönlichkeiten finden wir hochinteressante Mittheilungen mit 36 Abbildungen in dem neuesten (16.) Heft der illustrirten Zeitschrift **„Zur Guten Stunde"** (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W., Preis des Vierzehntagsheftes 40 ₰). Von dem kleinen Kopf des bekannten Schauspielers Karl Mittell bis zu dem riesigen Langkopf des Grafen Herbert Bismarck lernen wir eine Anzahl Köpfe von Fürsten, Dichtern, Sängern, Politikern rc. kennen und vergleichen deren äußere Gestaltung mit ihrer geistigen Bedeutung, wobei wir allerdings manche Irrthümer über die Beziehungen beider Dinge zu einander berichtigen müssen. — Neben anderen, meist illustrirten Artikeln aus allen Gebieten des Lebens — wobei auch wie immer ein besonderer Raum den Bestrebungen und Interessen der Frauen gewidmet ist — finden wir in dem belletristischen Theil zwei fortlaufende große Romane: „Revanche" von Hanna Brandenfels — der Verfasserin von „Baroneß Köchin" — und den humoristisch-satyrischen Roman „Villa Eigenheim" von Heinr. Vollrat Schumacher, ferner den Schluß der ergreifenden „Geschichte von dem schönen Lisei" von Anton von Perfall und in der Gratisbeilage „Illustrirte Klassikerbibliothek, Meisternovellen des XIX. Jahrhunderts" die Fortsetzung der überaus lebensvollen Erzählung „Die Halben" von Gustav zu Putlitz. Von dem reichhaltigen Bilderschmuck möchten wir die Kunstbeilagen „Christi Einzug in Jerusalem" von E. Deger und das Buntbild „Ostafrikanische Negertypen" von W. Kuhnert als ganz besonders gelungen hervorheben.

Bericht

über die Frequenz im Asyl für männliche Obdachlose,
Thalstraße Nr. 28,
in der Zeit vom 10. bis 17. März 1900.

Nacht vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
10. März zum 11. März 1900	20	20	—
11. „ „ 12. „	30	28	2
12. „ „ 13. „	21	21	—
13. „ „ 14. „	29	28	1
14. „ „ 15. „	28	27	1
15. „ „ 16. „	23	23	—
16. „ „ 17. „	26	24	2
	177	171	6

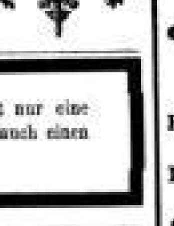
Gesangbücher, Confirmations- u. Oster-Karten,
Ostereier, Osterhasen, ff. Düten u. Cartonnag.-Neuheit. zu bill. Preisen.
M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur im Hofe quervor.

Julius Blüthner
Kaiserl. und Königl. Hofpianofortefabrik
Eingang Weststrasse 59.

F. A. Schütz
Königl. Hofmöbelfabrik
Ausstellungshaus
für vollständige Wohnungseinrichtungen
Grimmaische Str. 10.

Möbel Bauer Colonnadenstr. 14.

Mantel & Riedel,
Markt 16
(Ecke Petersstrasse),
empfehlen reichhaltigste Auswahl in
Gaskronen, Speisezimmerkronen, Beleuchtungsgegenstände für Petroleum und elektr. Licht.



Linde's Essenz giebt dem Kaffee nicht nur eine schöne Farbe, sondern auch einen exquisiten Geschmack.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (**E. Polz**) . „ 1173.
Alfred Hahn vorm. **Otto Klemm's** Sortiment, Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: 2935. Königsplatz 7: 3575.

Adressen aller Branchen, Stände und Länder liefert unter Garantie Welt-Adressen-Verlag Emil Reiß, Leipzig. Catalog gratis. Fernspr. 3229. Telegr.-Adresse: „Weltreiß-Leipzig".
Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr. Reise-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: F. W. Graupenstein, Blücherplatz 1. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.
Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. 682.
Oeffentliche Bibliotheken:
Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—6 Uhr. Die Bücher-Ausgabe und Annahme erfolgt täglich früh von 11—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek: Mittwochs und Sonnabends von 3 bis 5 Uhr, an den übrigen Tagen von 11 bis 1 Uhr. Der Lesesaal ist jeden Tag von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr geöffnet; nur Montags und Donnerstags Nachmittags ist er geschlossen.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B, I.): Bücherausgabe und Benutzung des Lesesaals von 9—12 und 3—7 Uhr. Vorlegung der Patentschriften von 9—12 und 3—7 Uhr ebenda.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, I., geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr. Lesehalle von 2½—8 Uhr geöffnet.
Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Eutritzsch.
„Volksbureau". Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen Elsterstraße 14, part. links. Geschäftszeit: von 5½ bis 7½ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.
Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, an Meßsonntagen 25 ₰.
Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum geöffnet wochentäglich (ausgenommen Montags) von 10—3 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr. Eintritt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, sonst frei, an Meßsonntagen 25 ₰. Bibliothek wochentäglich auch von 7—9 Uhr Abends und unentgeltlich.
Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme der Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publicum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstraße-Albertinum, Erdgeschoß rechts.
Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags und Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰. Kinder 10 ₰.
Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen im Tivoli, Zeitzer Straße 32. Geöffnet Sonntag und Mittwoch von 10—3 Uhr.
Histor. Museum d. Völkerschlacht u. St. Napoleons I. (7000 Num.) Im Gasthaus Napoleonstein, einzig bestehend. Tägl. von früh geöffn.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 M pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ M pr. Person) sind am Westportal zu lösen.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 9 bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.
Gemälde-Ausstellung Mittenzwey-Windisch, Grimm. Str. 25, Aufgang Ritterstr. 1—3, I., täglich von Vorm. 9—7 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von Vorm. 11—3 Uhr Nachmitt. geöffnet.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.
Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Sommerhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 6—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.
Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der „Credit- & Sparbank", Schillerstr. 6. (Mindest-Jahresbeitrag 50 ₰.)
Geschäftsstelle des **Deutschen Patrioten-Bundes** zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: Rathhausring 11, pt. I. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.
Katholisches Casino, Leipzig. Vereinslocal: Sophienbad, Dorotheenstr. 5, I. Vereinsabend jeden Dienstag Abend 8½ Uhr.
Mäßigkeitsverein zum „Blauen Kreuz" (Trinkerrettung) Windmühlenstr. 33, I. E.-G., pt. r. Freie Versammlungen Sonntags 8 Uhr. Jedermann willkommen. Adressen und Besuche von Trinkern erwünscht!
Suppenvertheilungsanstalt. Die Ausstellung zu verloosender weiblicher Arbeiten zum Besten obiger Anstalt im Parterrelocal im linken Flügel der neuen Städtischen Fortbildungsschule für Mädchen (der ehemaligen Ersten Bürgerschule am Augustusplatze) ist täglich Vorm. von ½10 bis 1 Uhr und Nachm. 2 bis 6 Uhr geöffnet.
Dauernde Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade. Reichhalt. und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Neuheiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.
Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Panorama St. Privat m. Diorama geöffn. v. früh 8 bis 9 Uhr Abds.
Leipziger Palmengarten, täglich geöffnet.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Das **Zoologische Museum,** Thalstraße 33, bleibt vom 14. März bis zum 25. April geschlossen.
Schillerhaus in Gohlis, Hauptstraße 18, täglich geöffnet.

Technische Gummi-Waaren, Treibriemen aller Art, **Asbest-Fabrikate.**
Robert Kolm, Leipzig, Querstrasse 31. Telephon 1527.

Gummi-Schuhe u. **-Stiefel** (echt St. Petersburger)
Gummi-Regenröcke etc. bei
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Schuhe und **-Stiefel** in vorzüglichen Qualitäten.
Gummi-Haushaltungs- und **Badegegenstände.**
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.
Gummi-Spielwaaren.
Artikel zur Krankenpflege.

Gummiplatten etc. etc.
Gummischnüre etc. etc.
Gummischläuche für alle Zwecke
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Georgi-Ring 2, am Neuen Theater.

Vernickelungen aller Art
Firma **Arthur Klarner,** Fabrik Elisenstrasse 12.

Ledertreibriemenfabrik von **Emil Geissler,**
L.-Lindenau, Aurelienstrasse 56—58. Fernspr. 5432.

Photographische Apparate
Chr. Harbers Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal.

Gummi-, Guttap.- und Asbestfabrikate, Treibriemen aller Art
billigst bei *Gustav Waage,* Ranst. Steinweg 6. Tel. 5187.

Stahl für jeden Zweck.
Seebohm & Dieckstahl Ld., Leipzig,
Friedrich-List-Strasse 15,
liefern vom Lager:
Dannemora-Werkzeuggussstahle, Bleche, Drähte,
Martinstahlwellen, comprimirte Wellen etc. etc.

Jost's Kunst-, Alterthums- u. Raritäten-Geschäft, Leipzig, nahe Augustusplatz, Grimm. Steinweg 10, I. **Ein- u. Verkauf** von Antiquitäten, Edelsteinen, Perlen, Münzen u. Raritäten, sowie alt. Gold u. Silb. Uhren. Gr. Auswahl v. Rococogegenständ. u. Möbeln etc.

Photograph. Apparate
Emil Wünsche, A.-G., Salzgässchen 1. Tel. 1415.

Kaffee feinerer Geschmacksrichtung: à **2.20, 2.00, 1.80, 1.60** Mk. pro ½ kg. sehr gut im Geschmack: à **1.40, 1.20, 1.10, 1.00** Mk. pro ½ kg. **C. G. Lehmann,** Blücherplatz, Johannisplatz, Südplatz.

Leistungsfähigste Treibriemen-Fabrik
mit Kraftbetrieb
Reparatur-Anstalt für Treibriemen
J. F. Fuchs, Glockenstr. 11. Tel. 1585.

Alois Paul Hentschel, Leipzig.
Plagwitzer Strasse 21 — Telephon Nr. 4546.
Fabrik-Lager techn. Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrikate. Treibriemen.
„Klingerit", Dichtungsplatte von unübertroffener Haltbarkeit.
„Siderosthen", bestbew. Anstrichfarbe f. Eisen z. Schutz geg. Rost.

Stahl aller Art.
Deutscher — Englischer — Schwedischer — Steyrischer.
Specialität: Original-Dannemora-Werkzeugstahle.
Dannemora EDE u. EDS
Siemens-Martin- und Bessemer-Stahle. Schweiss- und Raffinir-Stahle. Stahlbleche. Stahldrähte. Bandstahle.
Profil-Werkzeugstahl. Silberstahl.
Original comprimirte blanke Stahlwellen.
Eduard Dünkelberg,
Leipzig, Georgiring No. 19.
Permanente Lagerbestände ca. **700 000 Kilogramm.**

Neues Theater.

Montag, den 19. März 1900.
Anfang 7 Uhr.
(75. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß.)
Der Herr Senator.
Lustspiel in 3 Acten von Franz von Schönthan und Gustav Kadelburg.
Regie: Regisseur Hänseler.
Personen:

Senator Andersen	Herr Ernst Müller.
Helene, seine Frau	Frl. Weigel.
Agathe, ihre Kinder	Fr. Franck.
Stephanie, ihre Kinder	Frl. Barnas.
Oscar, ihre Kinder	Herr Feistel.
Mittelbach	Herr Hänseler.
Dr. Gehring	Herr Greße.
Sophie Pepoldi	Frl. Mancke.
Dr. Steiner	Herr Jacobs.
Thekla, Stubenmädchen	Frl. Kierwin.
Josef, Diener	Herr Schmiedecke.

Ort der Handlung: Hamburg.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Krank: Herr Schelper, Fr. Granow-Körnig.
Schauspiel-Preise.
Einlaß ¹/₂7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ¹/₂10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr, **Vor-Verkauf** für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tagescasse bestellt, oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)
Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 Mark an der Tages-Casse.

Spielplan. Dienstag, den 20. März (76. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun): **Das Heimchen am Herd.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Montag, den 19. März 1900.
Anfang ¹/₂8 Uhr.
Robert und Bertram,
die lustigen Vagabunden.
Große Posse mit Gesang und Tanz in 4 Abtheilungen von G. Räder.
Regie: Regisseur Proft. — Direction: Capellmeister Meyer.
Personen:
1. Abtheilung: Die Befreiung.

Robert, Arrestanten	Herr Franck.
Bertram, Arrestanten	Herr Searle.
Strambach, Gefängnißwärter, Invalide	Herr Proft.
Michel, sein Neffe, ein Bauernbursche	Herr Heine.
Ein Corporal	Herr Renner.
Eine Schildwache	Herr Degen.

Soldaten.
2. Abtheilung: Auf der Hochzeit.

Robert	Herr Franck.
Bertram	Herr Searle.
Mehlmeyer, ein Pächter	Herr Krause.
Lips, ein Wirth	Herr Henning.
Röschen, Schänkmädchen	Frl. Dalldorf.
Michel	Herr Heine.
Erster Landgendarm	Herr Schröder.
Zweiter Landgendarm	Herr Wad.
Der Bräutigam	Herr Bogdahn.
Die Braut	Fr. Richter.
Ein Hausknecht	Herr Richter.

Bauern. Bäuerinnen. Musikanten. Aufwärter.
3. Abtheilung: Soirée und Maskenball.

Ippelmeyer, ein reicher Bankier	Herr Greiner.
Isidora, seine Tochter	Fr. Huth.
Samuel Bandheim, sein Buchhalter	Herr Huth.
Commerzienräthin Forchheimer, seine Cousine	Frl. Bufe.
Dr. Corduan, Hausfreund	Herr Unger.
Jack, Bedienter	Herr Bärwinkel.
Robert	Herr Franck.
Bertram	Herr Searle.

Gäste. Masken. Dienerschaft.
4. Abtheilung: Das Volksfest.

Frau Müller, eine alte Wittwe	Fr. Kunzschmann.
Röschen, ihre Base	Frl. Dalldorf.
Michel	Herr Heine.
Strambach	Herr Proft.
Jack	Herr Bärwinkel.
Robert	Herr Franck.
Bertram	Herr Searle.

Verkäufer. Ausrufer. Zuschauer. Herren. Damen. Musikanten. Volk. Kinder. Wache.
In der 3. Abtheilung: **Großer Maskentanz**, arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli, ausgeführt von Frl. Hruby, Herrn Striegel und den Damen des Corps de Ballet.
Nach der 2. Abtheilung findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.
Einlaß ¹/₂7 Uhr. Anfang ¹/₂8 Uhr. Ende gegen ¹/₂10 Uhr.
Billetverkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. **Vorverkauf** für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tagescasse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 Pfg. Aufgeld.)

Spielplan. Dienstag, den 20. März: **Flottenmanöver.** Anfang ¹/₂8 Uhr.

Carola-Theater.

Unter der Direction der vereinigten Stadt-Theater.
Montag, den 19. März 1900.
Anfang ¹/₂8 Uhr.
8. Gastspiel des Schlierse'er Bauerntheaters.
Direction: Konrad Dreher, königl. bayerischer Hofschauspieler.
Jägerblut.
Volksstück mit Gesang und Tanz in 5 Acten von Benno Rauchenegger. Einstudirt und in Scene gesetzt vom königl. bayr. Hofschauspieler Konrad Dreher.
Personen:

Andreas Riederacher, Forstwart	Michael Dengg.
Therese, seine Frau	Therese Dirnberger.
Leonhard (Lenzl), ihr Sohn	Joseph Berger.
Wa'bn, Austräglerswittwe	Anna Reil.
Loni, ihre Tochter	Anna Dengg.
Hias, ihr Sohn	Hans Maier.
Sangerl, Torfbader	Xaver Terofal.
Kappen-Toni, ein Wilderer	Willy Dirnberger.
Schwoagler, Wirth	Sigmund Wagner.
Afra, seine Frau	Maria Glas.
D' Meßner-Marie	Lina Gaigl.
Da Greiderer, Musikant	Michel Kopp.
Legenbatsch, Musikanten	Kaspar Leitl.
Seidiger, Musikanten	Willy Schell.
Nazl, Bauernknecht	Josef Ertl.
Bargl	Amalie Riedlechner.
Jackl	Michael Schmidtkonz.
Evi	Anna Terofal.
Lisei	Emma Schmidtkonz.
Sepp	Emmeran Messerer.

Bauern, Burschen, Weiber, Mädchen, Musikanten.
Ort der Handlung: Ein Dorf im Chiemgau.
☛ **Schuhplattlertanz. Schnadahüpfeln.** ☚
„Frauenlob", Lied, gesungen von Xaver Terofal.
☛ In den Zwischenacten: **Zithervorträge.** ☚
Die Schlierse'er spielen ohne Souffleur.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
☛ Reich illustrirte Bücher mit Biographien der Schlierse'er u. c. à 30 ₰ die Gesammtausgabe und à 20 ₰ in Einzelheften an der Casse und bei den Logenschließern.
Gewöhnliche Preise.
Parterre — ℳ 80 ₰. Numerirtes Parterre 1 ℳ 30 ₰. I. Parquet 2 ℳ 50 ₰. II. Parquet 2 ℳ — ₰. Parquet-Logen 2 ℳ 50 ₰. Orchester-Logen 3 ℳ — ₰. I. Rang Proscenium-Logen 3 ℳ — ₰. Mittelbalcon-Logen 3 ℳ — ₰. I. Rang Mittelbalcon 2 ℳ — ₰. I. Rang Sperrsitz 2 ℳ — ₰. II. Rang Proscenium-Logen 1 ℳ 50 ₰. II. Rang Balcon-Logen 1 ℳ — ₰. II. Rang Seiten-Logen 1 ℳ — ₰. II. Rang Amphitheater 1 ℳ — ₰. II. Rang Stehplätze — ℳ 30 ₰.
Einlaß ¹/₂7 Uhr. Anfang ¹/₂8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Billet-Verkauf an der Tages-Casse des Carola-Theaters (Sophienstraße 19) von 10—3 Uhr, sowie an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters von 10—3 Uhr. — **Vorverkauf** für den nächsten Tag an der **Tages-Casse des Carola-Theaters**, sowie des **Neuen Stadt-Theaters**. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Casse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)

Spielplan. Dienstag, den 20. März: 9. Gastspiel des Schlierse'er Bauerntheaters. **'s Lieserl von Schliersee.** Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Acten nach einer Erzählung von Dr. Hermann von Schmid. Anfang ¹/₂8 Uhr.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Albert-Theater.

Hôtel Stadt Nürnberg, Bayerische Straße 10
Volksvorstellung des Theaters der Modernen.
Direction: **Emil Messthaler.**
Heute Montag, den 19. März 1900:
„Jugend".
Ein Liebesdrama in 3 Aufzügen von **Max Halbe.**
Personen:

Pfarrer Hoppe	Otto Rippert.
Annchen, seine Nichte	Hedwig Wangel.
Amandus, ihr jüngerer Stiefbruder	Ferd. Martini.
Caplan Gregor von Schigorski	Theodor Weil.
Hans Hartwig, ein junger Student	Max Eißfeldt.
Maruschka, Dienstmädchen	Hertha Normann.

Regie: **Franz Ressner.**
Ort der Handlung: Rosenau, ein Ort in der Nähe Polens.
Preise der Plätze: Logensitz 3 ℳ, Sperrsitz 2 ℳ, 1,50 ℳ und 1 ℳ, Parquet 75 ₰ und 50 ₰.
Anfang 8 Uhr. Cassenerröffnung 7 Uhr. Ende ¹/₂11 Uhr.
Vorverkauf im Theater-Bureau, Bayerische Straße 10, parterre und Cigarrenhandlung **F. A. Coppius**, Petersstraße 15.
Dienstag, den 20. März a. c.: **Jugend.**
Mittwoch, den 21. März a. c.: **Gespenster.**

Battenberg-Theater.

Heute Montag, Abends 8 Uhr:
Die goldene Eva.
Lustspiel in 3 Acten von Schönthan und Koppel-Ellfeld.
Morgen: **Der Zugvogel.**

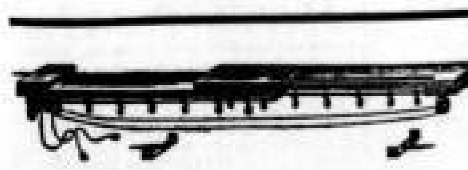
F. A. SCHÜTZ
Hofmöbelfabrik -Leipzig
Im Ausstellungshause: Grimmaische-Strasse 10, ist stets das Modernste in Möbeln & Decorationen & Stoffen & Teppichen Tapeten, etc: ausgestellt, ferner eine grosse Anzahl
Vollständiger Zimmer-Einrichtungen.
Übernahme der Ausstattung ganzer Villen, Hôtels, etc.

Leipziger Singakademie.

Concert
in der
Alberthalle.
Montag, den 19. März, Abends 7¹/₂ Uhr.
Gustav Adolf
für Soli, Chor, Orchester und Orgel
von **Max Bruch.**
Leitung: Capellmeister **Hans Winderstein.**
Solisten: Frau **Geller-Wolter** aus Berlin (Alt), die Herren Kammersänger **Max Büttner** aus Coburg (Bariton) und **Emil Pinks** aus Leipzig (Tenor).
Orgel: Herr **Paul Homeyer.**
Das **Winderstein-Orchester.**
Eintrittskarten zu **Vorverkaufspreisen** sind bis Montag, den 19. März, bei Herrn **C. A. Klemm**, Hofmusikalienhandlung, Neumarkt 28, bis Nachmittags 3 Uhr erhältlich.
Eintrittskarten für Studirende am Conservatorium sind durch Herrn **Franz Jost**, Musikalienhandlung, Königsplatz 12, **für Studirende an der Universität** durch Herrn **Castellan Meisel** zu beziehen.
Der Vorstand.

Kaufhaus.

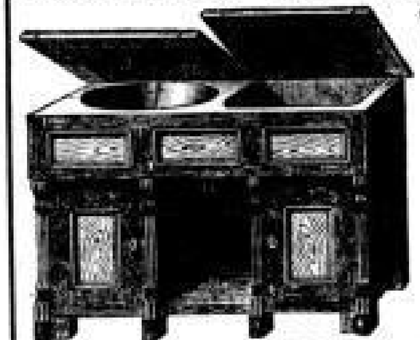
Heute Montag, den 19. März, Abends 7¹/₂ Uhr:
Solisten-Concert
Clotilde Kleeberg (Pianof.), Carl Halir (Violine), David Popper (Cello), Johanna Rothschild (Gesang).
Clavier-Begleitung: **Arthur Speed.**
Karten à 4, 3 und 2 ℳ bei C. A. Klemm (9—1, 3—7).


Gardinen-Einrichtungen zum Verstellen, für jed. Fenster paff., sowie Gardin.-Rosetten, -Ketten, -Stifte u. -Stäbe u. c. empfiehlt billigst **Fr. Ed. Schneider,** Leipzig, Hainstraße Nr. 4.

Grosses ca. 2000 □Mtr. umfassendes Lager.

Kataloge auf Wunsch.

Richard Furcht,
Grimmaische Strasse 14.
Universal-Einrichtungs-Magazin für Haus, Küche und Garten.
Lager J. A. Henkel'scher Stahlwaaren.
Verkaufsstelle der Berndorfer Metallwaarenfabrik.
Alpacca-Silber-Bestecke und Tafelgeräthe,
Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenke.
Ausstattungen
für Private, Hôtels, Restaurants, Cafés.

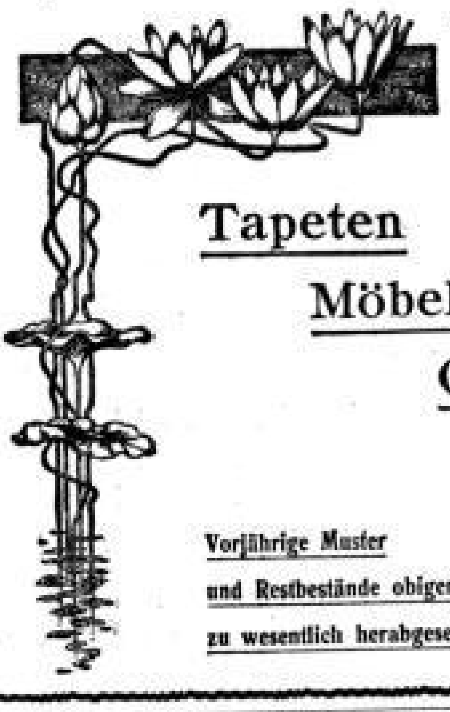
Emil Wilbrand,
Aussteuer-Magazin für
Haus- und Küchengeräthe,
Markt 17, ☛ neben Auerbach's Hof, ☚ 17 Markt,
empfiehlt zum bevorstehend. Umzuge

Aufwasch-Apparate
Flaschenschränke
Fliegenschränke
Besenschränke
Seifenschränke
Bockleitern
Hackstöcke
Waschtoiletten
Rollschutzwände
Garderobenhalter
Closets, Bidets.
☛ **Gardinenspanner.** ☚
Niederlage
Solinger Stahlwaaren
Christofle Tafelbestecke
zu Tarifpreisen.

Frau Flora Hormann-Knauer
☛ **27 Petersstrasse 27** (Drei Rosen)
Fernsprechanschluß 1286.

Spickel-Corsets
für Toilette und Haus — in den modernsten Façons, vorzüglich im Sitz,
druckfrei über den Magen,
eigenartige unübertreffliche Anfertigung in Leib und Hüfte, von zahlreichen hiesigen und auswärtigen Aerzten bestens empfohlen.
Reichhaltigstes Lager
von ℳ 2.25 ₰ an.
☛ Allseitig als vorzüglich anerkannt. ☚

Wilhelm Röper, Leipzig

Goethestrasse 1 (Augustusplatz).



Frühjahrs-Neuheiten:

Tapeten

Möbelstoffe

Gardinen

Cretonnes

Teppiche

Linoleum

Vorjährige Muster und Restbestände obiger Artikel zu wesentlich herabgesetzten Preisen.

Grosse Schluss-Auction.

Wegen Aufgabe des Detailgeschäftes Brühl Nr. 42 (Gute Quelle) am 21. März versteigere ich

heute und morgen

ca. 100 Mille verschied. gute Sorten Cigarren und ca. 100 Mille dito Cigaretten von Vormittags 11 Uhr an meistbietend gegen Baarzahlung. Händler und Restaurateure mache auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam. Laden-Einrichtung wird billig freihändig verkauft. **H. Muskatblatt,** Auctionator und Taxator.

192. Auction im städtischen Leihhause.
Bis auf Weiteres alle Wochentage von 9—3 Uhr.

Konkursausverkauf.

Aus der Konkursmasse des Schlossermeisters C. A. Nagel hier sollen die gesammten Schlossereiwerkzeuge, Maschinen, Materialien (darunter eine größere Partie Werkzeugstahl), fertige Specialartikel (eiserne Notenständer, Eiskorkmaschinen, Baubeschläge, Schlösser, Bänder, Dachrinneneisen) im Ganzen oder Einzelnen vom Montag, den 19. d. M., ab Windmühlenstraße 20, von 10—12 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags gegen Baarzahlung billig ausverkauft werden.
Die Konkursverwaltung.

Credit- & Spar-Bank, Leipzig.

Nach stattgefundener Ergänzungswahl besteht der Aufsichtsrat der Credit- & Spar-Bank aus folgenden in Leipzig wohnenden Mitgliedern:
Herrn Ernst Seemann, Verlagsbuchhändler.
- Justizrat Dr. jur. O. Langbein.
- Justizrat Emmerich Anschütz.
- Heinrich Bingosch, in Firma Karl Krause.
- Stadtrat Rudolf Frieling.
- Gustav Lane, Handelsredacteur des Leipziger Tageblattes.
- K. S. Kommerzienrat Otto Sening, Fabrikbesitzer.
- Consul Carl Strathmann, in Firma Strathmann & Joacnim.

Leipzig, den 16. März 1900.

Der Aufsichtsrat.
Ernst Seemann, Vorsitzender. Justizrath Dr. Langbein, stellvertr. Vors.

Kammgarnspinnerei Gautzsch bei Leipzig.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der
Freitag, den 6. April a. c., Vorm. 10 Uhr
im Sitzungszimmer der Leipziger Bank, Leipzig, Klostergasse 3, abzuhaltenden
ordentlichen Generalversammlung
eingeladen.

Tagesordnung:
1) Geschäftsbericht und Rechnungsabschluß für das Jahr 1899.
2) Entlastung der Verwaltung.
3) Wahlen in den Aufsichtsrat.
4) Durch die neue Gesetzgebung bedingte Aenderung der Satzungen.

Leipzig, den 15. März 1900.
Kammgarnspinnerei Gautzsch bei Leipzig.
Der Aufsichtsrat.
Georg Schroeder, Vorsitzender.

Die Königliche Alters-Rentenbank

sichert ihren Mitgliedern ein **unveränderbares, festes** Einkommen auf Lebenszeit. Bei Capital-Verzicht, meistens von **älteren, alleinstehenden** Personen angewandt, schafft sich der Versicherte ein, den sonst üblichen Zinsfuß wesentlich überschreitendes Einkommen; so wird z. B. für:

	im 52. Jahre	57. Jahre	61. Jahre	68. Jahre	74. Jahre
1000 Mark Einlage	71 ℳ 80 ₰	81 ℳ 50 ₰	92 ℳ 70 ₰	117 ℳ 60 ₰	145 ℳ 90 ₰

Rente gewährt. Denkbar höchste Sicherheit ist gewährleistet: Der Staat haftet für alle Verbindlichkeit dieser Bank. Bei Einzahlung bis 31. März kann der Rentenbezug schon am 1. April erfolgen. Weitere Auskunft ertheilt gern die Agentur:
Lott.-Collection B. F. Müller, Nürnberger Straße 58, 1. Etage.

Friedrich Wilhelm-Gesellschaft

zu Berlin.

Unser Bureau befindet sich jetzt
Leipzig, Bosestrasse 4, II. (Ecke Gottschedstrasse. Lehmann's Garten.)
Die General-Agentur:
F. R. Glose.

Handschuhe!

Die Wiederverkäufer Ausnahmepreise.

Glacé für Damen	100, 125, 135, 150.
Glacé für Herren	100, 125, 150, 175.
Echt Ziegenleder in schwarz und allen Farben	150, 200.
Militär- und farbige Waschlederhandschuhe	150, 175.
Confirmanden-Handschuhe	75, 100, 125.

Außerdem große Auswahl in allen Neuheiten und sehr billig
Ballhandschuhe
in Glacé, Seide, Halbseide und Zwirn in jeder Länge vorräthig u. sehr billig.
Strümpfe und Socken in garantirt echten Farben sehr billig.
Humboldtstraße 27, part.
Bitte genau auf Straßenangabe zu achten.

Nachlaß-Auction.

Montag, den 19. März, Nachmittags 3 Uhr soll Parkstraße Nr. 2, 3. Etage links, ein kleiner Mobiliarnachlaß, bestr. in div. Möbeln, Betten, Wäsche, Kleidungsstücken u. verschied. anderen Gegenständen, öffentlich versteigert werden.
Franke, Localrichter.

Gardinen-Auction.

Montag, d. 19. dieses Monats, kommen Hainstraße 19, 1 Treppe, Nachmittag 2—5 Uhr, ein großer Posten
hochf. Gardinen
meterweise und abgepaßt zu 1—4 Fenstern, desgleichen diverse Bettzeuge, Inletts, Damaste, Hemdenbarchent, Handtücher, Wischtücher u. s. w. meistbietend zur Versteigerung.
C. A. Schlegel,
Auctionator und Taxator.
Wohnung: Schloßg. 20, II.

Möbel-Auction.

Wegzugsh. kommt 1 hochf. Nußb.-Buffet, Prunkschr. u. Vertic. m. Säulen, 2 feine Plüschgarn., Paneele u. and. Sophas, 2 echte franz. u. and. Betst. m. Mtr., hochf. Sek. Salontisch, Stühle, Marm.-Waschtische, Commoden, Trumeaux, Spiegel m. Schr., Vorsaalschr., Küchenmöbel, 3 werthvolle Bronze-Gaskronleuchter, 2 gute neue Singermasch., Regulat., div. Luxussachen rc. Dienstag, d. 20. März, früh 10 Uhr, zur Versteig. Windmühlenstraße 14, Saal.
H. Müller, Auct., i. Fa. Pohle, Brühl 8.

Wichtig für Händler und Familien!
Auction. Mittwoch, d. 21. März, von früh 10 Uhr ab kommen
ca. 100 Fenst. nur feinste Gardinen,
abgepaßt Fenster in weiß und crème,
ca. 25 Teppiche,
dabei große Salonteppiche
in Smyrna, Velour, prima Axminster rc., div. Perser Vorlagen, Nachmittag 2 Uhr der Rest von besseren Damenkleiderstoffen rc. zur Versteigerung
Windmühlenstraße 14, Saal.
H. Müller, Auct., in Fa. Pohle, Brühl 8.

Concursmasse-Verkauf.

Aus der Concursmasse F. Heydeck in Leipzig besitze ich noch für ℳ 5000 (Einkaufswerth) Küchengeräthe, Porzellan od. Steingut und Emailwaaren, welche ich im Ganzen zu verkaufen beabsichtige.
Am Montag, den 19. März 1900, früh von 8 bis 12 Uhr werden die Gegenstände in den Niederlagen Leipzig, Brüderstraße 31, Sternwartenstr. 53 und Sternwartenstr. 39/41 Kauflustigen gezeigt u. an demselben Tage Nachmittags 3 Uhr findet in meinem Contor Leipzig, Floßplatz 24, I., Bietungstermin statt.
Paul Gottschalck, Concursverwalter, Leipzig, Floßplatz 24.

Leipziger Auctions- u. Kaufhaus,

Centralstrasse 5.
Heute Montag Nachmittag 3 Uhr
Gr. Möbel- u. Möbelstoffauction.

Auction.

Mittwoch, den 21. ds. Mts., Nachm. 1 Uhr werde ich in Auleben — Station Numthale — 1 completen
Dampfdreschmaschinen-Apparat
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise verkaufen.
Versammlung im früher Joch'schen Gasthause.
Nordhausen, den 16. März 1900.
Gärtner,
Gerichtsvollzieher hier.

Der Total-Ausverkauf

des Porzellanlagers Ritterstr. 8 wird ununterbrochen fortgesetzt.

Auctionen jeder Art nimmt an Julius Friedrich Pohle, Brühl 8, kaufe auch Möbel, Wirthsch. rc.

Schnellsohlerei Dampfbetrieb Münzgasse 7.
Neue Herrenblätter mit Sohlen u. Abs. zus. von 4 ℳ an, Damen 3,50 an, neue Gummizüge 1 ℳ

Spar- und Gewerbe-Bank zu Leipzig

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Die geehrten Mitglieder der Spar- und Gewerbe-Bank zu Leipzig, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, werden hierdurch zur diesjährigen

ordentlichen General-Versammlung,

welche Sonntag, den 25. März 1900, Vormittags 10½ Uhr im Saale des Vereins für Volkswohl, Löhrstraße 7, stattfindet, unter Hinweis auf die nachstehende Tagesordnung eingeladen.

Tagesordnung:

Punct I. Bericht des Aufsichtsrathes über die Jahresrechnung und Antrag auf deren Richtigsprechung und Ertheilung der Entlastung an den Aufsichtsrath und den Vorstand.
- II. Festsetzung der Dividende auf das Jahr 1899.
- III. Festlegung der Vergütung für den Aufsichtsrath.
- IV. Bericht über die im Jahre 1899 stattgefundene Verbands-Revision.
- V. Ergänzungswahlen für den Aufsichtsrath.
- VI. Festsetzung der Grenze für aufzunehmende Spareinlagen.
- VII. Beitritt zur Ruhegehaltscasse Deutscher Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften.
- VIII. Antrag des Vorstandes und Aufsichtsrathes auf Ausschluß von Mitgliedern nach § 44 der Statuten.

Geschäftsbericht für 1899 liegt an unserer Casse zur gefl. Entnahme bereit.

Leipzig, den 10. März 1900.

Der Aufsichtsrath.
Otto Göttel, Vorsitzender.

Gelegenheitskauf in Gardinen.

Einen grossen Posten Gardinen, weiss u. crême,
zu 1—4 Fenster passend,
stelle ich zu **ausserordentlich billigen** Preisen zum Verkauf.
Neumarkt 5. **E. Meding,** Neumarkt 5.

5 werthvolle Wochenschriften

kostenfrei:

jeden Montag: „Zeitgeist" wissenschaftliche und feuilletonistische Zeitschrift
jeden Mittwoch: „Technische Rundschau" illustr. polytechnische Fachzeitschrift
jeden Donnerstag: „Haus Hof Garten" illustr. Wochschr. f. Gart.- u. Hauswirthsch.
jeden Freitag: „ULK" farbig illustrirtes, satyrisch-politisches Witzblatt
jeden Sonntag: „Deutsche Lesehalle" illustrirtes Familienblatt

erhält jeder Abonnent des

Berliner Tageblatt
und Handels-Zeitung

welches täglich 2 Mal, auch Montags, in einer Morgen- und Abend-Ausgabe erscheint, im Ganzen 13 Mal wöchentlich.

Gegenwärtig 68 000 Abonnenten!

Im täglichen Roman-Feuilleton des nächsten Quartals erscheint: **„Weite Gewissen"** von **Julius v. Werther,** ein werthvoller interessanter Roman, der, fesselnd in edler und klarer Sprache geschrieben, in seiner Tendenz auf eine ferngesunde Moral hinzielt.

Abonnements für das II. Quartal 1900 zum Preise von 5 ℳ 25 ₰ (für alle 6 Blätter zusammen) nehmen alle Postanstalten Deutschlands (Ausland mit Postzuschlag) entgegen.
Probenummern sind gratis von der Expedition Berlin SW. 19 zu beziehen.

Augengläser aus Bergkrystall

besitzen eine außergewöhnliche Lichtstärke, haben eine die Schärfe der Brillengläser übertreffende Politur, werden selbst bei längerem Gebrauche nicht blind und rissig und laufen in Folge eigener Kälte bei Temperaturwechsel sehr schnell ab.
Meine Bergkrystalle sind sämmtlich correct in der Achse geschliffen.
O. H. Meder,
Institut für Optik. 11 Markt 11.

Kleiderstoff-Reste.

Die sich aus **letzter Saison** angesammelten
Reste und Coupons
geben wir zu
billigsten Engrospreisen
ab. Sämmtliche Stoffe sind **hochmodern** und durchweg von **vorzüglicher Qualität.**
Schottländer & Co., Kleiderstoffe en gros,
Querstrasse 26/28, I., rechter Flügel. 12—2 geschlossen.

Karl Körmes,

Waffen-Special-Handlung und Reparatur-Werkstatt.
Leipzig, Klostergasse 5.
Gegr. 1797.

Vortheilhafte Offerte!

Zu Beginn der Schießsport-Saison empfehle mein reichhaltiges Lager in Schußwaffen neuester und bewährt. Systeme unter Garantie präciser Schußleistung.
Garten-Teschings ohne Knall zu ℳ 6.— bis 20.—
Präcis. Gartenbüchsen zu ℳ 17.50—50.—
Luft-Teschings von ℳ 8.50 an inclusive Zubehör.
Luft- und Scheiben-Pistolen zu ℳ 2.75 bis ℳ 85.—
Scheibenbüchsen, System Kessler, Martini, Stahl, Aydt rc.
Staatlich geprüfte und beschossene Revolver von ℳ 4.50 bis zur feinsten Ausführung.
Specialität: Solid gearbeitete Revolver für Radfahrer. Drillinge, Doppelflinten, Pirschbüchsen rc.
Ausstopfen von Vögeln und Thieren.
Illustrirte Kataloge mit 800 Abb. gratis.

Joh. Bapt. Sturm
Weingutsbesitzer, Rüdesheim a. Rhein.
Verkaufsstelle & Probierstube: Leipzig, Neumarkt 38.
Fernsprecher 3985.

Seide.

Ein größerer Posten in prachtvollen Farben u. Dessins zu Blousen u. ganzen Roben, darunter auch Neuroth, Schwarz, in glatt und gemustert, zum wirklichen Partie-Preis empfiehlt
W. J. Silberberg,
42. Nicolaistrasse 42.

Hierzu zwei Beilagen.

Grosse Leipziger Strassenbahn in Leipzig.

Bilanz per 31. Dezember 1899.

Activa.

	M	Pf	M	Pf
Bahnbau- u. Concessions-Conto				
Bestand am 1. Januar 1899	8 966 940	07		
Zugang	344 194	10	9 311 134	17
Areal-Conto				
Bestand am 1. Januar 1899	1 495 836	69		
Zugang	111 560	—	1 607 396	69
Gebäude-Conto				
Bestand am 1. Januar 1899	1 557 553	14		
Zugang	74 559	09	1 632 112	23
Kraftstations-Conto				
Bestand am 1. Januar 1899	883 976	51		
Zugang	120 700	57	1 004 677	08
Stromzuführungs-Conto				
Bestand am 1. Januar 1899	1 952 180	23		
Zugang	263 336	71	2 215 516	94
Werkstätten-Conto				
Bestand am 1. Januar 1899	102 569	35		
Zugang	10 031	50	112 600	85
Wagen-Conto				
Bestand am 1. Januar 1899	2 647 379	32		
Zugang	278 324	50	2 925 703	82
Pferde-Conto				
Bestand am 1. Januar 1899	3 240	—		
Zugang	5 004	—		
	8 244	—		
Abschreibung	644	—	7 600	—
Inventar-Conto				
Bestand am 1. Januar 1899	21 000	—		
Zugang	9 917	05		
	30 917	05		
Abschreibung	7 917	05	23 000	—
Effekten-Conto			1 284 343	75
Unterstützungsfonds-Effekten-Conto I			49 106	25
Unterstützungsfonds-Effekten-Conto II			29 362	50
Kautions-Conto			182 087	—
Haftpflicht- u. Unfallentschädigungs-Conto			2 595	35
Feuerversicherungs-Conto			5 748	20
Vorräte-Conto			263 072	10
Zinsen-Conto			7 120	85
Conto-Corrent-Conto, Saldo			42 815	41
Lohnvorschuß-Conto, Saldo			1 647	—
Bank-Guthaben			1 374 465	87
Kasse-Conto, Bestand			31 584	15
			22 113 640	21

Passiva.

	M	Pf	M	Pf
Aktienkapital-Conto				
Bestand am 1. Januar 1899	7 025 000	—		
Einzahlung auf neue Ausgaben von M 2 000 000.—	975 000	—	8 000 000	—
Obligationen-Conto			10 000 000	—
Hypotheken-Conto			98 109	25
Reservefonds-Conto				
Bestand am 1. Januar 1899	1 078 617	84		
Zugang	4 250	05	1 082 867	89
Specialbetriebsreservefonds-Conto			30 000	—
Erneuerungsfonds-Conto				
Bestand am 1. Januar 1899	826 770	38		
Abgang	254 976	68		
	571 793	70		
Zinsen für 1899	28 372	10		
Ueberweisung für 1899	425 976	—	1 026 141	80
Amortisationsfonds-Conto				
Bestand am 1. Januar 1899	331 400	90		
Ueberweisung aus 1898	168 225	—		
Zinsen für 1899	17 486	90	517 112	80
Beamten-Unterstützungsfonds-Conto I			50 430	34
Beamten-Unterstützungsfonds-Conto II			30 362	10
Obligationszinsen-Conto				
M 10.— p. 1. 7. 97. M 40.— p. 2. 1. 98.	50	—		
M 110.— p. 1. 7. 98. M 510.— p. 2. 1. 99.	620	—		
M 3530.— p. 1. 7. 99.	3 530	—		
Zinsen p. 2. 1. 1900.	200 000	—	204 200	—
Dividenden-Conto				
9 Dividendenscheine Nr. 3 à 80.—			720	—
Beamten-Kautions-Conto			69 350	—
Diverse Creditoren			101 164	86
Gewinn- und Verlust-Conto			903 191	17
			22 113 640	21

Gewinn- und Verlust-Conto per 31. Dezember 1899.

Debet.

	M	Pf	M	Pf
Allgemeines Verwaltungskosten-Conto	150 070	55		
Controleur-, Fahrmeister-, Bahnhofsverwalter-Conto	36 949	65		
Schaffner-Conto	461 236	20		
Wagenführer-Conto	388 339	60		
Bekleidungs- und Ausrüstungs-Conto	75 547	44		
Stallkosten-Conto	15 492	72		
Wagenunterhaltungs-Conto	158 394	93		
Elektrische Zugkosten-Conto	536 194	94		
Conto für Unterhaltung, Reinigung und Beaufsichtigung des Bahnkörpers	296 674	01		
Gebäudeunterhaltungs-Conto	13 585	74		
Steuern- und Abgaben-Conto	111 598	36		
Feuerversicherungs-Conto	2 681	62		
Haftpflicht- und Unfallentschädigungs-Conto	9 925	40		
Arbeiterversicherungs-Conto	34 121	48	2 285 812	64
Hypothekenzinsen-Conto			8 133	29
Beamten-Kautionszinsen-Conto			2 242	25
Obligationszinsen-Conto			400 000	—
Inventar-Conto, Abschreibung			7 917	05
Pferde-Conto, Abschreibung			644	—
Erneuerungsfonds-Conto			425 976	—
Kursdifferenzen-Conto, Verlust auf Effekten			55 662	95
Gewinn-Vortrag aus 1898	14 468	13		
Reingewinn für 1899	888 723	04	903 191	17
			4 089 579	35

Credit.

	M	Pf	M	Pf
Vortrag aus 1898			14 468	13
Betriebseinnahmen-Conto			3 989 510	65
Plakatmiete-Conto			3 700	—
Mietzinsen-Conto			6 077	39
Kleine Einnahmen-Conto			1 531	93
Kautionszinsen-Conto			6 184	35
Zinsen-Conto			68 106	90
			4 089 579	35

Leipzig, den 31. Dezember 1899.

Grosse Leipziger Strassenbahn.

Der Vorstand.

B. Hille. O. Baumann.

Grosse Leipziger Strassenbahn.

Die von der ordentlichen Generalversammlung unserer Aktionäre für das Geschäftsjahr 1899 **auf 8 Procent festgesetzte Dividende** kann gegen Einlieferung des Dividendenscheines **Nr. 4** mit

Mark 80.— für jede Aktie

von heute ab bei

der Kasse der Gesellschaft in Leipzig,

der Firma **Becker & Co.** Commandit-Gesellschaft auf Aktien in **Leipzig**,

der Direktion der Disconto-Gesellschaft
der Dresdner Bank
der Bank für Handel und Industrie
Herrn S. Bleichroeder
Herren Born & Busse
} in Berlin

erhoben werden.

Leipzig, den 19. März 1900.

Grosse Leipziger Strassenbahn.

Grosse Leipziger Strassenbahn.

Nach den in der heute abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung erfolgten Wahlen zum **Aufsichtsrat** besteht derselbe nach stattgehabter Konstituierung aus folgenden Herren:

Bankier **Friedrich Jay** in Leipzig, Vorsitzender,
Gustav Hartmann in Dresden, stellvertretender Vorsitzender,
Kommerzienrat Konsul **Georg Arnstaedt** in Dresden,
Bankier **Sigismund Born** in Berlin,
Direktor **Curt Erich** in Berlin,
Direktor **Jules Jacobs** in Brüssel,
Baurat **Alfred Lent** in Berlin,
General-Direktor Kommerzienrat **Isidor Loewe** in Berlin,
Kommerzienrat **Ernst Mey** in Leipzig-Plagwitz,
Kommerzienrat Dr. **Willmar Schwabe** in Leipzig,
Rechtsanwalt Dr. **Ernst Weniger** in Leipzig,

was hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 17. März 1900.

Grosse Leipziger Strassenbahn.

Der Aufsichtsrat.

Friedrich Jay, Vorsitzender.

Renten-versicherungen

sind bei dem heutigen niedrigen Zinsertrage aller sicheren Anlagewerte **der zuverlässigste Weg, das Einkommen dauernd zu erhöhen.**

Für ein Einlagekapital von 1000 Mark zahlt unsere Gesellschaft (gegr. 1872, Vermögen ca. 40 Millionen Mark) beispielsweise einem Rentenkäufer im Alter von

55	65	70 Jahren
77.79	109.39	132.39 Mark

jährliche Rente **auf Lebenszeit.**

Tarife und jede nähere Auskunft bei allen Vertretern, sowie bei der

Wilhelma in Magdeburg
Allgem. Versich.-Actien-Gesellschaft.

Künstl. Zahnersatz,
Plombiren etc.
Hugo Nitzsche,
Nicolaistr. 4, II.
Bescheidene Preise. Gewissenhafte Behandlung.

Zahntechnisches Atelier
Frau **D. Haas**
Dresdner Strasse 28,
gegenüber Café Biermann.
Gewissenhaft, schonend, preiswert.

Leipziger Bank.

An unseren Couponcassen hier, in Dresden, Chemnitz, Plauen i. V., Markneukirchen und Aue werden die **Coupons** resp. **Dividendenscheine** und **rückzahlbaren Stücke** der nachstehend verzeichneten Effecten fortdauernd, bez. bei **Fälligkeit** und zu den beigesetzten Terminen in den **Vormittagsstunden spesenfrei** eingelöst:

Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Actien,
4% und 4½% **Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Obligationen,**
5% **Anatolische Eisenbahn-Obligationen,**
4% und 3½% **Bayer. Hypotheken- und Wechselbank-Pfandbriefe** aller Serien, ab 15. März,
Berliner Disconto-Commandit-Antheile,
Berliner Handelsgesellschaft-Antheile,
Böhmische Unionbank-Actien,
4½% **Bosnisch-Herceg. E.-B.-Landes-Anleihe v. 1898,**
Braunschweigische Credit-Anstalt-Actien,
Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank-Actien,
3½% und 4% **Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank-Pfandbriefe,** ab 15. März,
4% **Carlsbader Stadt-Anleihe,**
Chemnitzer Stadt-Anleihen (nur die Coupons),
Cöln-Mindener Prämien-Anleihe-Scheine (nur die Coupons),
4½% **Dampfbrauerei Zwenkau Obligationen,**
Deutsche Bank-Actien,
Dresdner Stadt-Anleihen (nur die Coupons),
Elektrische Kleinbahn im Mansfelder Bergrevier Actien,
Germania (vorm. **J. S. Schwalbe & Sohn) Maschinenfabrik-Actien,**
4% **Gohliser Actien-Bierbrauerei-Schuldverschreibungen,**
Hallesche Portland-Cementfabrik-Actien,
3½% **Hallesche Stadt-Anleihe** von 1886,
3½% **Hamburger Staatsrente** von 1885,
4½% **Körtings Elektricitätswerke Hannover Obligationen,**
Leipziger Braunkohlenwerke zu Kulkwitz Actien,
Leipziger Elektrische Strassenbahn-Actien,
Leipziger Hypothekenbank-Actien,
3½% u. 4% **Leipziger Hypothekenbank-Pfandbriefe,** ab 15. März,
4% **Leipziger Vereinsbierbrauerei-Obligationen,**
Leipziger Kammgarn-Spinnerei-Actien,
Löbauer Bank-Actien,
4% **Mansfelder Gewerkschaft-Schuldscheine** von 1897,
Mecklenburger Hypotheken- und Wechselbank-Actien,
Meeraner Kammgarn-Spinnerei-Actien,
4% **Meeraner Kammgarn-Spinnerei-Obligationen,**
5% **Mexicanische Anleihe v. 1899,**
Nationalbank für Deutschland Actien,
4% **Norddeutsche Lloyd-Anleihe,**
3½% und 4% **Nürnberger Vereinsbank-Pfandbriefe,** ab 15. März,
Oesterreichisches Credit-Institut f. Verkehrsunternehmungen und öffentliche Arbeiten in Wien Actien,
4% **Oesterreichische Goldrente,**
3½% und 4% **Pfandbriefe der Preuss. Central-Boden-Credit-Actien-Gesellschaft und dergleichen Communal-Obligationen,** ab 15. März **(nur die Coupons),**
5% **Rumänische amort. Rente (nur die Coupons),**
4% **Russische consol. Staats-Anleihen** von 1890 u. 91,
Schlesische Bank-Vereins-Antheile, einen Monat lang,
Sächsische Wollgarnfabrik (Tittel & Krüger) Actien,
4% **Sächs. Wollgarn-Fabrik (Tittel & Krüger) Obligationen.**

Leipzig, den 19. März 1900.

Leipziger Bank.

Görbersdorf in Schlesien.
Weltberühmte internat. Heilanstalt für Lungenkranke
von
Dr. Hermann Brehmer,
Begründer der heut massgebenden Behandlung der Lungenschwindsucht.
Aerztlicher Director
Dr. Carl Schloessing,
früher Assistent der Prof. von Strümpell'schen Klinik zu Erlangen.
Prospecte kostenfrei durch **die Verwaltung.**

Am 19. und 20. März werde ich in Leipzig, **Hôtel Herzog Ernst,** vom 21—23. März in Leipzig, **Universitäts - Augenklinik** anwesend sein, um **künstliche Augen** direct nach der Natur für Patienten zu fertigen. **F. Ad. Müller,** Augenkünstler aus Wiesbaden. „Neue Erfindung: **Müller's Reform-Augen** D. R. G. Musterschutz".

Dr. med. Prager
nicht approbirt
System Naturheilmethode
Behandlung aller Krankheiten, speciell von **Frauen- u. Nervenleiden** mit gesammtem Naturheilverfahren einschl. **hypnotisch.** Behandlung, **Erschütterungsmassage** mit **Vibrator, Thermomassage** bei **Rheumatismus** und **Neuralgie.**
Dorotheenplatz 2, I.
Sprechst. ½3—½5, Sonntags 11—12.

Frauenleiden
behandelt nach der **Naturheilmethode** spec. nach Thure Brandt
Frau Emma Prager
Dorotheenplatz 2, I.
Sprechst. 9—11.

R. Neugebauer, stud. geb., z. nicht geprft. **Praktt. d. Homöopathie u. Naturheilmethode** früher an Dr. Willm. Schwabe's Poliklinik, heilt n. langj. Erf. gebl. **Geschlechtskrankh. d. M. u. Fr., Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Haut- u. Nervenleiden, Rheumat., Bleichsucht** w. **Reichsstr. 33/35.** Sprechst. 9-2, 5-8, Sonnt. 10-1 U.; ausw. briefl.

Nervenkranke!
Allgem. Nervenschwäche (Mattigkeit, Entkräftung, Schlaflosigkeit), **Nerven- u. Muskelschmerz** (Reißen), **Magenverstimmung,** chron. Hartleibigkeit, **Rückenmarkskrankheit,** Lähmungen, Schwächezustände der **Geschlechtsorgane** w. **schmerzlos** behandelt mit **Elektricität** u. and. Methoden. Ausgez. Erfolge! **W. Kühn,** Elektrotherapeut, **Elektrotherapeutische Anstalt, Leipzig,** Liebigstr. **8,** II., Ecke Nürnberger Str. Vorz. **Apparate!** Weibliche Assistenz!

Frau Kasperowski empf. ihre amerik. **Kopfwäsche** mit Trockenapp., ärztl. empf., jetzt Ritterstraße, Eing. Palast-Hotel III.

Masseuse ärztlich geprüft, empfiehlt sich Turnerstraße 14, part.

Etr. ärztl. gepr. Masseuse empf. sich m. Assistent. in u. außer dem Hause Sophienstr. 14, I. r., Wdhf.

Junge geschulte Masseuse Ranstädter Steinweg 3, 2. Etage.

Fräul. Alwine Arnold, Masseuse für **besf. Damen u. Herren, Burgstr. 25, I.**

Aerztlich geprüfte Masseuse Alexanderstraße 40, 1 Treppe rechts.

Masseuse, ärztl. geprüft, Kramerstr. 7, pt. r.

Frau Crone.
Zu sprech. Seeburgstr. 26, H. II. (nahe Roßplatz).

Rackow,
Universitätsstraße 4.
Für Herren u. Damen. Ausbild. z. Buchhalt., Correspond., Cassir., Stenogr., Maschinenschreib. Auskunft u. Prospect kostenlos.

Tachy, **Windmühlenstr. 33 u. Hainstr. 8, I.** Lehrt Buchh., Schönschr., Stenogr., Rechn. u. s. w. à 10 M.

Schmidt
Markt 9
Schönschnellschreib. Buchführ. Stenogr., **Maschinenschr., Corresp., Rechn., Wechsel.** Eintritt jederzeit. Prospekt kostenfrei.

A. Chapison's
Unterrichts-Institut und Schreibmaschinen-Bureau, **Thomasring 3,** empfiehlt seine **altbewährten Schreib- und Buchführungs-Curse etc.**

Ein Engländer ertheilt engl. Unterricht Mittelstr. 6, IV. r.

Spanisch
ohne Gramm., in 3 Mon. u. Uebersetz., auch technische. Dr. phil. **Haft, Wolfstr. 66,** p. (10jähr. Aufenthalt in Argentinien).

Tanz-Unterricht
für
Walzer, Rheinländer und **Contre** können **Damen und Herren** sofort theilnehmen. **Anmeldungen** erb. von 11—4 Uhr **Grimmaische Straße 22** oder von Abends 7—10 Uhr **Königsstraße 7.** Hochachtungsvoll
G. Preller, Tanzlehr.

Vom heutigen Tage ab befinden sich unsere Geschäftslocalitäten

Burgstrasse No. 33.

Leipzig, 19. März 1900.

Berliner Finanz- und Handelszeitung,
Bank-Abteilung, Filiale Leipzig.

Preussische Pfandbrief-Bank.

Bilanz pro 1899.

Activa.

	M	Pf	M	Pf
An Gewährte Darlehne, abzüglich der amortisirten Beträge:				
Hypotheken zur Deckung für Hypotheken-Pfandbriefe	103 480 898	38		
Hypotheken zur Deckung für Hypotheken-Certifikate	23 897 600	—		
Hypotheken zur Deckung für Hypotheken-Depotscheine	2 205 800	—		
Freie Hypotheken	7 528 400	—		
Gesammter Hypotheken-Bestand	137 112 698	38		
Kommunal-Darlehne	2 057 810	90		
Kleinbahn-Darlehne	4 292 007	87		
			143 462 517	15
„ Bestand eigener Emissionspapiere nominell M 1 643 700			1 617 163	75
„ Anlagen in inländischen Staatspapieren rc.			1 146 367	—
„ Cassen-Bestand			1 698 972	99
„ Wechsel-Bestand abzüglich Zinsen			2 561 037	50
„ Coupons- und Sorten-Bestand			251 128	31
„ Lombard-Forderungen gegen Effecten-Deckung			6 115 000	—
„ Debitoren:				
im Conto-Corrent gegen Effecten-Deckung	4 045 495	61		
am 2. Januar 1900 fällige Hypotheken rc. Zinsen	1 387 664	21		
rückständige Hypotheken-Zinsen	5 107	50		
			5 438 267	32
„ Bankgebäude Voßstraße 29/30			1 165 000	—
„ Inventar			100	—
M			163 450 554	02

Passiva.

	M	Pf	M	Pf
Per Actien-Capital			18 000 000	
„ Betrag der Emissionen:				
Hypotheken-Pfandbriefe zum Zinsfuße von 3½ %	74 902 500	—		
Hypotheken-Pfandbriefe zum Zinsfuße von 4 %	28 347 500	—		
Hypotheken-Certifikate zum Zinsfuße von 3½ %	8 726 900	—		
Hypotheken-Certifikate zum Zinsfuße von 4 %	15 170 700	—		
Hypotheken-Depotscheine zum Zinsfuße von 3½–4 %	2 205 800	—		
Kommunal-Obligationen zum Zinsfuße von 3½ %	1 968 000	—		
Kleinbahnen-Obligationen zum Zinsfuße von 3½ %	700 000	—		
Kleinbahnen-Obligationen zum Zinsfuße von 4 %	3 590 000	—		
			135 611 400	—
„ Gekündigte Certifikate			483 300	—
„ Creditoren im Conto-Corrent			2 864 082	18
„ Noch einzulösende eigene Zins- und Dividendenscheine			1 677 124	73
„ Depositen			678 275	35
„ Reserven:				
Capital-Reserve	1 945 159	47		
Außerordentliche Reserve, excl. der diesjährigen Zuweisung	409 350	70		
Reserve für Beamten-Pensionen, excl. der diesjährigen Zuweisung	125 680	—		
			2 480 190	17
„ Reingewinn			1 656 181	59
M			163 450 554	02

Berlin, den 31. December 1899.

Preussische Pfandbrief-Bank.
Dannenbaum. Gortan. Dr. Hirte. Zimmermann.

Verein für Familien- und Volkserziehung.
A. Seminar für Kindergärtnerinnen:
für Familien, zur Leitung von Kindergärten
und Lehrerinnen an Seminaren.
B. Lyceum für Damen:
1) Wissenschaftliche Fortbildungskurse,
2) Lehrkurse im Modelliren und Zeichnen,
3) Handfertigkeitsunterricht.
C. Pension für auswärtige Schülerinnen im **Vereinshause Weststr. 16.**
Anmeldungen von Schülerinnen werden täglich von 3—4 Simsonstraße 10, 2 Tr., entgegengenommen.
Prospekte gratis.
Der Vorstand: Henriette Goldschmidt, Vorsitzende.

Havelocks
für Reise und Stadtgebrauch, aus praktischen, imprägnirten Stoffen verschiedener Stärke,
bewährter, weiter, bequemer Schnitt,
mit Flügel- oder Vollpelerine,
empfiehlt
Emil Schimpke,
Königlicher Hoflieferant,
Leipzig, Neumarkt, Eckhaus an der Schillerstr., gegenüber der Sächsischen Bank.

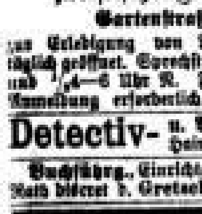
Die **„Urbana"** hält ihre
juristische Abtheilung,
Gartenstraße Nr. 1,
zur Erledigung von Rechtsangelegenheiten täglich geöffnet. Sprechstunden: 9—12 Uhr V. und ½4—6 Uhr N. Für andere Stunden Anmeldung erforderlich. Fernspr. Nr. 780.

Detectiv- u. Auskunfts-Institut Hainstr. 25, I. Prosp. frei.

Buchführg., Einrichtg., Abschl., Revis., Fin. Rath discret F. Gretschel, Elsterstr. 50, II.

Grundstücksverwaltung
übernimmt
Fernspr. 3827. Robert Dünkel, Moltkestr. 64.

Gedichte, Tafellieder, Toaste, Festspiele u. gef. Brüderstr. 13, III. l.

Festdichtungen

z. all. Gelegenheiten, Prologe, Reden, Festzeitungen, originell.
A. Coffler,
Annoncen-Exped. Leipzig-R., Eisenb.-Str. 31. Tel. 4061.

Zimmer w. fein u. saub. tapez. Naundörfch. 3, II. r.

Bettfedern werden gereinigt, Inlet gewaschen in der Dampf-Bettfedern-Reinig.-Anstalt M. Seifs, Erdmannstr. 15.

Frack- und **Gehrock-Anzüge** verl. R. Otto, Altenb. Str. 27.

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salzgäßch. 9, I.

Frack- u. Gesellsch.-Anzüge verleiht R. Uhlmann, Universitätsstr. 3.

Fahrrad-Reparaturen
werden gewissenhaft und prompt erledigt bei
Schneider & Seidel,
Presto-General-Vertretung.
Leipzig, Kurprinzstraße 16/18.

Frack- Leih-Institut Hainstr. 9, I. **A. Dachs.**

Damenschneiderin,
perfect, empfiehlt sich zur Anfertigung von Damen- und Kindergarderobe.
Emma Volkmar, Mittelstr. 15, H. III.

Alle Sorten Strümpfe
werden stets neu gestrickt, angestrickt oder angewirkt u. Beinlinge an, desgl. Unterbeinkleider reparirt in der altrenommirten Strumpfwirkerei, seit 20 Jahren best., von Ed. Volkmar, Mittelstr. 15, fr. Markt 10.

Gardinen-Wasch- u. Spannerei.
Gardinen waschen, spannen und färben, à Fenster 75 Pf. Gewasch. Gardinen werd. gespannt. Abholung erf. **A. Nomis,** Gardinenspannerei, Nicolaistr. 22, III. Für hochfeine Ausführung wird garantirt.

Wilhelm Erhard,
Dampfdrechslerei und Fraiserei,
Leipzig, Naunhöfer Steinweg 10, Telephon 2375.
Fabrik: Leipzig-Leutzsch, Telephon 5900.

Eigene Tischlerei und Bildhauerei.
Special-Fabrik von Balustraden, Bordbrettern u. Büstenständern, sow. sämmtliche Drechslerarbeiten u. Massenartikeln.
Preiscourante, sowie zweckmäßige fachmännische Angaben zur Aufstellung von Balustraden werden nach Wunsch kostenlos gewährt.

„Seerose"
in Heft 4 „Vom Fels z. Meer" besprochenes hochmodernes Tafel- u. Kaffeegeschirr.
Erich Schlegel
Leipzig, Hainstr. 16/18
Hôtel de Pologne.

Braunkohlen.
Stück-, Nuß-, Förder- und Klarkohlen, sofort lieferbar, hat noch billig abzugeben
Borna i. S. Otto Dennhardt, Kohlen-Versandt.

Weinausverkauf
findet nur noch
bis 28. März statt.
Ritterstraße 4, Keller.

Milch.
Für 4—500 Ltr. Milch täglich, ab Dresdener Bahnhof, wird ein zahlungsfähiger Abnehmer gesucht. Preis 13½ Pf.
Offerten unter H. 131 in die Exp. d. Bl.

100 Ltr. Vollmilch
pro Tag, à Liter 14 Pf., frco. Bayr. Bahnh. abzugeben. Offerten sub E. 527 Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, abzugeben.

Süsse
10 Pfund Imperial-Blut-Apfelsinen Mk. 3.20
franco gegen Nachnahme.
Giovanni Spanghero,
Triest.

Butter
Süßrahmtafelbutter
9 Pfd. M 10.35—10.70
Molkereitafelbutter
9 Pfd. M 10.80—11.— franco.
Ludw. Durst, Kempten.

Feinster Speisequark,
wöchentlich 20 Centner, sind an einen pünktlichen Abnehmer gegen Casse abzugeben.
Dampfmolkerei Reuden bei Zeitz.
Fr. Maier.

Vollfetten
Altenburger
Ziegenkäse
aus Großbraunshain, das Feinste, was in deutschem Käse zu liefern geht, ist in den meisten Delicateß- und Butterhandlungen zu haben.

Gänseschmalz. Pfd. M 1,00 u. 1,20,
f. Räucherkeulen, Stck. 70 u. 80 Pf.
empfiehlt Gerberstraße 19, Laden.

Knackwurst,
feinste Thüringer, mit u. ohne Knobl., von besond. Wohlgeschmack, sowie
ff. Cerv.- und Rothwurst,
täglich frisch gekochten
Hamb. Schinken,
besonders zart und mild, empfiehlt
Hugo Seidel,
Elsterstraße 14, Ecke Promenadenstr.,
Col.-, Delic.- u. Conserv.-Handlung.

Caviar
Ia Astrach. à Pfd. 8, 10, 13, 15 M,
Ia Ural à Pfd. 6 und 7 M,
Ia Thee à Pfd. 2.50, 3.—, 3.50,
Pökelzungen 3,75, Ochsenzungen 3,50,
Sardellen à Pfd. 1,20, 1,50, 1,80,
Delsardinen à Pfd. 45, 60, 1,00, 1,50, 1,80,
Ia Ia Schleuder-Honig à Pfd. 1,20,
Ia Schnittspargel 2 Pfd. 65, 80, 90, 1,10,
Ia Stangenspargel 2 Pfd. 1,30, 1,50, 1,80,
Ja. Erbsen 2 Pfd. 55, 70, 80, 1,00,
Schnitt-, Brech-, Wachsbohnen billigst,
f. Pfifferlinge, Steinpilze billigst,
Kirschen 2 Pfd. 80, Erdbeeren 1,30,
Melange 2 Pfd. 1,30, Mirabellen 1,20,
Aprikosen getr. 1 Pfd. 90, Aepfel 50, 60.
Klossig & Co., Nicolaistraße 2.

Birkhähne, Schneehühner, Haselhühner, Enten, j. Hühn., Capaunen, Poularden, Truten, j. Tauben,
pr. Hirschfleisch Pfund 30—75 Pf.
Schellfisch, Hechte, Lachs, leb. Karpfen rc.
empfiehlt
B. Krabs, Schützenstr. 9.
Telephon 35.

Verkäufe.

Garten-Verkauf.
Im Schreberverein der Nordvorstadt ist ein schöner Garten mit gr. neuen Gartenhaus, gr. Vorlaube, Turngerüst, Brunnen, wegzugshalber zu verkaufen. Zu erfragen Gohlis, Wilhelmstr. 8, I. r.

Mein Wiesengrundstück,
3 Acker groß, am Borsdorfer Park gelegen, will ich verkaufen.
H. Pauli, Baunsdorf-Leipzig, Wilhelmstraße Nr. 141.

Lagerplätze, b. Planke abgeschlossen, in Sellerhausen n. d. Gasanstalt. Näheres b. Hausmeister, Wurzener Straße 107.

Villenbauplatz — Entritzsch
mit angelegtem Garten, Gartenhaus und Einfriedigung preiswerth zu verkaufen
Frankenburgstraße 11, Otto Peter, Architekt.

Ca. 18,000 qm Bauareal
in günstigster Zukunftslage Lindenaus (elektr. Bahn kommt in unmittelbare Nähe) billig unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Theilnehmer schon vorhanden. Off. unter Z. 1022 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Zinsvilla Alt-Leipzig
(Nordplatz Nähe) sehr billig zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Zinsvilla mit prachtvoll., altem, parkartigem Garten, 3 herrsch. Wohn., direct am Rosenthal in G.-Gohlis gel., sehr bill. zu verk. Off. an Rudolf Mosse, hier, sub L. F. 8734.

In Connewitz
sind 2 Villen preiswerth zu verkaufen durch Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Ein Einfamilienhaus
mit hübschem Garten in ruhiger Lage der Südvorstadt ist für 65,000 M durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Höchst solid gebautes
Grundstück
mit Rohbau-Façade, in Leipzig-Schleußig, ca. 5 Minuten vom Bismarckviertel-Park und dem Palmengarten entfernt, ist zu verkaufen. Alle Wohnungen sind an pünktlich zahlende, bessere Familien vermiethet und bringt das Grundstück 6%, ein. Dasselbe ist mit nur 1 Hypothek zu 4% Zinsen belastet.
Ref. bitte ich, sich an den „Invalidendank", hier, unter D. E. 186 zu wenden.

Für Geschäftsmann!
Weststr. solid gebautes Grundstück mit großem Hof, Einfahrt rc. sehr billig bei 10,000 M Anzahlung zu verk.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Südstr. frei gelegen, an der Andreaskirche, Grundstück mit Balcon, Bad, Wasserclosets, Gärtchen rc., hochelegant eingerichtet, für 112,000 M zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Christianstraße (mit Wald-Aussicht) zwei eleg. Zinshäuser für 90 bez. 120,000 M zu verkaufen. 10,000 M Anzahlung.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Mein bess. Zinshaus verk. mit 6% Verz., Ertr. 6460 M. Gute Hyp. genügt als Angabl. Off. von Selbstrefl. sub F. 530 Fil. Königspl. 7.

Concertviertel hochelegant eingerichtetes Zinshaus m. Gärtchen bei ca. 7550 M Ertrag für 116,000 M zu verkaufen. Anzahlung 10—15,000 M.
F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Tel. 796.

335 400 Quadrat-Meter Areal
in einem Plane in Chemnitz,
an 4 öffentlichen Straßen gelegen, deren eine mitten durch das Grundstück führt, ist à Quadrat-Meter M 1,75 zu verkaufen. Agenten verbeten. Off. unter Z. 1781 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Villen-Verkäufe.
1 Villa an der Kaiser-Wilhelmstraße mit 1275 qm Areal und M 99,940.— Brandcasse. Preis M 120,000.—.
1 dgl. in der Nähe der Marienstraße mit 2400 qm Areal und M 152,950.— Brandcasse. Preis M 245,000.—.
1 dgl. an der Gustav-Adolphstraße mit 1200 qm Areal und M 115,300.— Brandcasse. Preis M 210,000.—.
1 dgl. an der Moschelesstraße mit 1625 qm Areal und M 105,000.— Brandcasse. Preis M 220,000.—.
1 dgl. an der Zöllnerstraße mit 5336 qm Areal und M 156,000.— Brandcasse. Preis M 325,000.—.
1 dgl. an der Zöllnerstraße mit 1894 qm Areal und M 111,300.— Brandcasse. Preis M 240,000.—.
1 dgl. an der Elsterstraße mit 2030 qm Areal und M 44,080.— Brandcasse. Preis M 175,000.—.
1 dgl. an der Zöllnerstraße mit 2340 qm Areal und M 119,040.— Brandcasse. Preis M 255,000.—.
1 dgl. an der Plagwitzer Straße mit 1240 qm Areal und M 51,240.— Brandcasse. Preis M 140,000.—.
1 dgl. an der Plagwitzer Straße mit 700 qm Areal und M 40,000.— Brandcasse. Preis M 100,000.—.
1 dgl. an der Plagwitzer Straße mit 620 qm Areal und M 81,220.— Brandcasse. Preis M 145,000.—.
1 dgl. in der Südvorstadt mit 780 qm Areal und M 31,400.— Brandcasse. Preis M 70,000.—.
Käufern ertheilen jede gewünschte Auskunft
Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.

Feldgrundstück-Verkauf.
Zwei sehr schöne Feldgrundstücke erster Bodenclasse, in nächster Nähe des Bahnhofs Pegau gelegen, an die Bahnhofstraße, Bismarckstraße und die in Aussicht gestellte Querstraße angrenzend. Auf diesen Grundstücken sind zwölf schöne Baustellen vorhanden, und eignen sich dieselben auch zu Fabrikunternehmungen.
Kaufliebhaber wollen sich direct an mich wenden.
Robert Bachmann,
Pegau, Kirchplatz 13.

Verkauft oder verpachtet
wird Familienverhältnisse halber eines der größten und besuchtesten
Vergnügungs-Etablissements
nahe Dresden, einzig in seiner Art, herrliche Lage, bequeme Verbindung mit Dampfschiff und elektrischer Bahn. Großer Umsatz. Alles complet eingerichtet, vollständig zum Betriebe fertig. Zur Uebernahme, welche sofort erfolgen kann, sind 60—100,000 M erforderlich.
Offerten unter D. T. 421 an Rudolf Mosse, Dresden.

Stiller Theilhaber
mit 10—15 Mille zur Vergrößerung einer in flottem Betriebe befindlichen Fabrik der Textilbranche gesucht. Offerten hauptpostlagernd unter L. M. 90.

Bayerische Straße
elegant eingerichtetes Zinshaus, getheilte Et., für 145,000 ℳ bei 20,000 ℳ Anz. zu verkaufen; gereg. feste Hypothek, bed. Ueberschuß.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Nähe Colonnadenstraße
neues Zinshaus mit kleinen Wohnungen für 65,000 ℳ bei geringer Anzahl. zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Für Spediteure, Geschäftsleute, w. große Niederlagen benöthigen, oder Fabrikanten passend!
Im neuen Industrieviertel Leipzigs (Nordosten) Grundstück mit neuen massiven Gebäuden, Stallung, großem Areal, Gleisanschluß rc. für 72,000 ℳ zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Neues Fabrik- u. Lagergebäude rc. mit großem Hof, Gleisanlage im neuen Nordviertel für 72,000 ℳ zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Teleph. 796.

Halle, Saale.
Großes Fabrikgrundstück,
1704 □M., im Centrum der Stadt, zur Errichtung einer Druckerei resp. Papierwaarenfabrikation passend, mit großen hellen Räumen, steht billig zum Verkauf. Anfragen unter U. f. 2926 an Rudolf Mosse, Halle a/S.

Altershalber verkaufe oder verpachte mein
Fleischerei-Grundstück
in **Loschwitz** bei Dresden. Eignet sich auch zu anderen Geschäften, Stallung und großer Hof vorhanden. Agenten verbeten.
W. Richter, Loschwitz, Friedrich-Wieckstraße 21.

Hotel-Verkauf.
In belebter Garnisonstadt ist ein
Hôtel ersten Ranges,
verbunden mit flottgehendem Restaurant, großen und kleinen Gesellschafts-Sälen, Kegelbahn, großem Concert-Garten, zu verkaufen. Jährl. Umsatz 90,000 ℳ, Anzahl. 25—30,000 ℳ.
Nur ernstliche Selbstkäufer werden gebeten, werthe Offerten u. D. P. 5020 an **Rudolf Mosse, Dresden,** zu senden.

Meinen **Gasthof** b. Leipzig, m. 10 Ad. Feld, verk. ev. vertausche auf Zinshaus, wenn 4 b. 5000 baar zugezahlt w. Off. u. M. G. an Härtel's Ann.-Exp., Katharinenstr. 21, hier.

Landgasthof, brauereifrei, ½ Stunde von Leipzig, krankheitsh. bei 15,000 ℳ Anz. sof. zu verk. (flottes, altes Geschäft). Off. unter „Landgasthof“ an Härtel's A.-E., Kathstr. 21.

Restaurant
sofort zu verkaufen, Miethe 1800, Uebernahme nach Uebereinkunft. Näh. W. Mühlpfordt, Leipzig, Bergstraße Nr. 17.

Butterhandlung
mit großem Margarine-Verkauf ist in bester Lage der Vorstadt wegen Krankheit preiswerth zu verkaufen. Wohnung am Laden. Näheres bei
Ernst Steger, Schützenstraße 8.

Ein flottgehendes Productengesch., verb. mit Grünw. u. Obst ist sof. preisw. zu verk. Näh. E. Jähne, Südstr. 33, im Geschäft.

Ein kleines
Zuckerwaaren-Geschäft
in Mitte der Stadt ist Umstände halber
sofort sehr billig
zu verkaufen
Barfußgäßchen 4.

Grundstück- u. Geschäfts-Verkauf.
In einer Provinzialstadt von 15,000 Einwohnern, Fabrikstadt der Provinz Sachsen, ist ein seit ca. 60 Jahren bestehendes Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft nebst 2 nebeneinanderliegenden Grundstücken mit sämmtlichem todten und lebenden Inventar zum Preise von 54,000 ℳ zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören 40,000 ℳ. Umsatz 40,000 ℳ. Miethseinnahme 825 ℳ. Offerten u. S. 581 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Für Buchbinder.
In klein. Stadt Thüringens ist ein Kurz- u. Galanterien-Geschäft billig zu verkaufen ev. mit Wohnung zu verm. Näheres bei **Max Lang & Bieger,** Leipzig-R., Eisenbahnstr. 45.

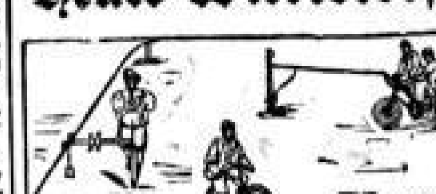
Eine selten günstige
Gelegenheit.
Eine kl. flott gehende Fabrik concurrenzloser Artikel (Kleinmaschinen u. Metallwaaren), welche eine werthvolle Erfindung von großer Tragweite gemacht, ist wegen unzureichender Mittel verkäuflich, ev. Betheilig. oder Gründung erwünscht. Nur ernsthafte Selbstreflectanten belieben Adresse sub Z. 1781 an die Expedition dieses Blattes zu senden.

Glaserei
in aufblühender sächsischer Stadt, seit 15 Jahren in flottem Betriebe, preiswerth zu verkaufen. Offerten unter H. 121 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zur Errichtung einer **Perlweberei** (patentirter Specialartikel mit hohem Gewinn) wird ein stiller oder thätiger
Theilhaber
mit mindestens 25,000 ℳ Einlage gesucht. Offerten unter Z. 3972 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Günstiger Möbelkauf
für Verlobte und Familien.
Vollständige Wohnungs-Einrichtungen in bekannt solider Ausführung
für ℳ 350, 380, 410, 460, 550, 640 bis zu den elegantesten Ausführungen, bestehend aus: echt nussb. Salon-Vertieow, Kleiderschrank, Plüsch-Garnitur, Salonstühlen, Trumeaux, geschliff. Salon-Tisch, Bettstellen, franz., mit Sprungfeder-Matratzen, Waschtisch, kl. Spiegel nebst compl. Küchen-Einrichtung, Saalschrank etc. (auch einzelne Stücke billigst), empfiehlt das als reell bekannte Möbelfabrikgeschäft
M. Biesenthal, Windmühlenstr. 25.

Heute Wiedereröffnung meiner



Radfahr-Lernbahn
auf natürl. Boden und mit selbst construirtem praktischen Sicherheits-Lern-Apparat (einzig in Leipzig).
Kein Fallen, 100te Anerkennungen.
Separatcursus 8 Mark
in wenig Stunden Ausfahren ins Freie.
P. Rowald, Töpferplatz 5.
Prospecte gratis.

Zur Ausbeutung
einiger Patente v. Specialartikeln der Metallw.-Branche wird ein Socius mit ca. 10 Mille Mark gesucht unter H. 216 Expedition d. Bl.

Katalog bitte zu verlangen über

Pianinos, Flügel und Harmoniums
mit und ohne Orgel-Pedale.
Verkauf und Vermiethung.
G. A. Klemm, Neumarkt 28.

Gebrüder Hug & Co. Königsstr. 20
Pianinos Flügel Harmoniums.
Verkauf u. Vermietung. Katalog gratis u. franko.

Pianos,
Fabrikat ersten Ranges, prachtvoller Ton, coulante Zahlungsbedingungen.
A. Bretschneider, Elisenstr. 30.

Pianinos, Harmoniums, billigste Vermiethung, Theilzahlung Brühl 80, Ecke Goethestraße.

Pianinos, Flügel, Pianoforte, ℳ 50, 100, 200, 300 rc. Otto Schrickel, Katharinenstr. 29.

Pianino verkauft für 300 ℳ C. Rothe, Königsstr. 6.

Pianinos bill. z. verk. u. verm. Härtelstr. 4, p. l.

Harmonium, neu, verk. für 200 ℳ C. Rothe, Königsstr. 6.

Musikinstrumente
jeder Art. — Billigste Preise.
Neuheit: Renk's Volkszithern.
Peter Renk, Kaufhaus, Kupfergäßchen 3.

Gebrauchte Nähmaschinen.
Singer-, Wheeler & Wilson-, Kettenstich-, Schnurstichmaschinen, gut nähend, von 12 ℳ an zu verkaufen.
Nähmaschinen-Handlung
C. Boettcher Nachf., Thomaskirchh. 17/18.

Winter-Ueberzieher,
wenig getragen, Herren- und Damen-Garderobe rc. verkauft billig
E. Reinhardt, Nicolaistr. 6, 3. Etage.

Weißseidenes Brautkleid
mit langer Schleppe ist billig zu verkaufen. Näheres Barfußgäßchen 6, II.

Wegzugshalber bessere Möbel
zu verkaufen, als: 2 eleg. Wiener Betten mit led. Decken, 2 Garnituren, Herrenschreibtisch mit Aufsatz, Kleiderschränke, Spiegel, Waschtische, Säulen, Küchenschränke, Mahag.-Buffet und 1 Rollpult, Salontische, Lampen, Bilder, Vorhänge, Teppiche, 2 St. rothe Plüsch-Corridor-Sophas und Spiegel, Stühle, Dienstbotenbetten, Federbetten u. dergl., Alles sehr gut erhalten. Händler verb. Tauchaer Str. 2, I. r.

Möbel-Etablissement
für Gelegenheitskäufe.
Telephon 5064.
Special-Geschäft completer Wohnungs-Einrichtungen.
Wohnzimmer, Schlafzimmer und Küche von 200, 250, 300, 350, 400 bis 450 Mark.
Salon, Wohnzimmer, Schlafzimm., Speisezimmer u. Küche von 500 bis 600, 700, 800, 1000, 1500, 2000 bis zu 6000 Mark
in nur moderner hochfeinster Ausführung in allen Holz- u. Stylarten mit dazu passenden Decorationen stets in größter Auswahl vorräthig unter langjähriger Garantie.
J. Kallin
am Westplatz.
Eing. nur 34 Weststraße 34.
(Kein Laden.)
Preiscourante und Kostenanschläge gratis und franco. Ausgesuchte Einrichtungen werden reservirt und zur bestimmten Zeit franco geliefert.

Wegzugshalber zu verkaufen Möbel, Küchen-Einrichtung, 1 Küchenmaschine, blau und weiß, mit Herd, elektr. Lichtanlage u. dergl. Auskunft in d. Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren empfiehlt bill. O. Pickenhahn, Klostergasse 5, I. Tel. 6292.

Wegen Geschäfts-Auflösung.
Da ich beabsichtige, mein seit vielen Jahren streng reell geführtes Möbelausstattungsgeschäft, eins der größten am Platze, gänzlich auszuverkaufen, so dürfte dieses eine nicht bald wiederkehrende Gelegenheit bei Einkäufen von Möbeln bieten. Es stehen zum Verkauf hochelegante Salons amerik. und ital. Nußb., sowie Speise-, Wohn- und Schlafzimmer, Nußbaum u. Eiche, vom Einfachsten bis Hocheleganttesten. Alle Sorten einzelner Möbel zu außergewöhnlich billigen Preisen.
A. Breitschädel,
Leipzig, TauchaerStr. 32, Battenberg.
Fernspr. 2651.

Billig und doch gut!
Wegen Veränderung verkaufe von heute an zu auffallend billigen, aber festen Preisen
Möbel aller Art.
Kleiderschränke, Vertikow, Sopha, Ottomanen, Garnituren, Küchen- und Vorsaalschränke und Verschied., auch sind ein Theil ältere Möbel billig zu verkaufen, für gute solide Arbeit langjährige Garantie, wirklich vortheilhafter Kauf für Familien und Brautleute.
Paul Brendel, Nürnberger Str. 16, I.

Möbel, gebr., all. Art, Ladentafeln, Regale, Pulte billig Sternwartenstraße 47.

Durch ungemein sehr günstigen Einkauf eines großen Posten
Spiegel,
verkaufe von heute an zu alleräußerst billigen Preisen: Trumeaux-Spiegel von 50 ℳ an, groß. Pfeiler-Spiegel von 9 ℳ an und Verschied., besondere Gelegenheit für Familien und Brautleute.
Nürnberger Straße 16, I., II.

Passend für Friseure und Barbiere. 2 Spiegel mit Consolen und durchgehender Marmorplatte u. versch. and. Toil.-Gegenst. preisw. zu verk. Carolinenstraße 21, part. r.

Reeller Ausverkauf
Wegen Aufgabe des Lagers alle Möbel enorm billig.
Herren-Schreibtische, Nußb., für nur 30 ℳ, Buffets, echt Nußb., 110, Salontische, Nußb. fourn., 15, eins. 9, Vertikow, Nußb. fourn., 38, Schränke, Nußb. fourn., 38, Ausziehtische 18, Waschtische 10, Stühle, Bettstellen, Sopha, Salonschränke, enorm bill. Windmühlenstraße 44, im 2. Hof.
Geöffnet nur Nachmittags.

Ein schöner eichener gr. **Schreibtisch** (neu) ist billig zu verkaufen Körnerstr. 34, H. I. r.

Nußb. fourn. Schreibtisch 35 ℳ, **1 Mahag.-Schreibtisch, 1 Doppel-Pult** billig Neumarkt 36, Tr. C, I.

Doppelschreibtisch, Eiche, bill. Leplaystr. 5, I.

Brautleuten
empfehle, wegen Ueberfüllung der großen Lager-Räume, äußerst billig: 15 Plüsch-Garnituren von 110 ℳ an, 20 Plüsch-Sophas von 60 ℳ, 20 Rips-Sophas v. 35 ℳ, 20 gr. Säulen-Trumeaux v. 35, gr. Pfeilerspiegel v. 8—12 ℳ, Herren-Schreibtische v. 30 ℳ, Küchen-Schränke v. 24 ℳ, Bettstellen m. Matr. von 24 ℳ, Waschtische von 10, mit Marmor v. 28, Schränke v. 20, Vertikows v. 30, gest. Buffets v. 120, 20 Salon-Vertikows v. 58, fourn. Sophatische von 20, pol. von 15 ℳ. Besichtigung ist jederzeit gern gestattet. Preislisten kostenlos. Transport frei.
Leipziger Möbelhallen,
Carl Max Raschig,
Möbelfabrik und Tapezierer-Werkstatt,
Reudnitzer Str. 21
u. Lange Str. 33, 1., 2. u. 3. Etage.

Geldschränke, neue, beste Fabrikate, auch gebrauchte guß- und schmiedeeiserne **Copirpressen** und **Cassetten** empfiehlt sehr billig **L. Walther, Johannis-Allee 6.**

Geldschrank, solid, sehr bill., Leplaystr. 5, I.

Wegen Geschäftsaufgabe sehr billig
Pulte, Schreibt., Sessel, Ladent., Kasten m. u. o. Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelw., Gew. Leplaystr. 5, I.

Verhältnisse halber sehr billig:
Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brück.- u. Tafelw. Lange Str. 15, Aufg. r. II.

Doppelpult Lange Str. 15, Aufg. r. II.

Aktenregal, sehr billig, Leplaystr. 5, I.

Stets auf Lager 40—50 Ladentafeln, 30—40 Pulte und Schreibtische, Kasten-, Fach- u. Säulenregale, Sessel, Waarenschr., Copirpr., Pack- u. Arbeitstafeln, Geldschr., Brücken- u. Tafelw. Gewichte u. bill. Bezugsqu. G. Bräutigam, Schletterstr. 2.

Wegen Räumung verk. spottbillig **Ladentafeln,** 2—5 m lang, **Kasten-** und **Fachregale, Pulte, Packtafel** x. 1 m. Nürnberger Straße 54, pt. rechts.

Gladschau- u. Aushängekasten bill. Leplaystr. 5, I.

Trittleitern best. Constr. für Haus u. Geschäft Große Fleischergasse 22, Tischlerei.

Ein **3armiger Gasleuchter,** neu u. sehr schön, preiswerth zu verk. Lößniger Str. 30, I. l.

Fernsprecher No. 6290.

Neue lack. Kohlenkasten, Ofenschirme, auch 3theilig, Ofenvorsetzer, Gewürz- u. Gemüse-Etageren mit passenden Mehl- u. Salzbehälter verkauft mit 10%, Rabatt auf Ladenpreise **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Küchen-Einrichtungen stehen stets zur Ansicht zusammengestellt und verkauft mit 10—15% Rabatt bei Baarzahlung, je nach Höhe des Betrages, **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Gudehtel's emaillirtes Netz-Marmor-Kochgeschirr, in Haltbarkeit unübertroffen, verkauft mit 10% Rabatt auf Ladenpreise **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Neue Eisschränke, bestes Fabrikat zu Reitapreisen bei **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Große und kleine Cartons zu verk. J. Danziger, Grimmaische Str. 5.

Pa. Wiesenheu,
jeden Posten, liefern **Lehmann & Wiegand, Baruth (Mark).**

1 solider gedeckter **Wagen,** passend für Cartonnagen-Geschäfte, ist billig zu verkaufen. M. & H. Brenner, Ritterstr. 25/29.

50 Hand- u. Geschäftsw. off. d. Wagenfabr. v. P. Findeisen, R.-Schönef., Kirchstr. 67 (Tel. 6974).

43 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Hochf. erstkl. Pn.-Rover, leichtlaufende Maschine, noch neu, sofort f. b. zu verk. Thomasiusstraße 13, p. rechts.

Fahrräder u. Zubehör in grß. Auswahl, Rep. billig. Windmühlenweg 23.

Zu verkaufen ein **schwarzer Hengst mit Fasanenschweif,** 1,70 hoch, 6 Jahre alt, gut geritten und gefahren, Figur Seltenheit, L.-Connewitz, Bornaische Str. 75, II.

2 gute, starke Arbeitspferde,
5 Jahre alt, stehen zu verkaufen L.-Connewitz, Eisenbahnstraße 35.

Ein männl. 1½ Jahre alter weißer **Pudel,** Prachtexemplar, springt, apportirt, trägt Stock rc., ist zu verkaufen. Gef. Offerten unter Z. 3978 an die Expedition dieses Blattes.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypothekengeld. vermitt. Cont. Elsterstr. 33, II.

Privatgelder bringt auf Hypoth. kostenfr. unt. Dr. Prange, Leipzig, Lortzingstr. 14. Tel. 5152.

Capitalien
werden kostenlos sicher und vortheilhaft untergebracht durch
Ernst Dietrich, Barfußgäßchen 4, I.

Regulirungen, Beschaffung von Hypotheken zur 1. oder 2. Stelle in jeder Höhe werden prompt u. gewissenhaft besorgt. Gef. Off. sub G. B. 17 postlagernd **Gohlis** erb.

Gefälligkeitsaccepte,
sowie **Acceptaustausch** verm. solv. kaufm. Firmen aus allen Branchen. Offerten unter **J. Z. 5464** an **Rudolf Mosse, Berlin S.W.**

65,000 Mk. 1. Hypothek
gesucht auf **2 gute Zinshäuser** einer mittleren Fabrikstadt Sachsens.
Kaufpreis 120,000 ℳ, Brandcasse 84,000 ℳ. Suchender ist eine eingetr. Genossenschaft mit ca. 100,000 ℳ Vermögen. Offerten unter R. Z. 1899 postlag. **Altenburg** erb.

30,000—45,000 ℳ und **60,000** bis **80,000** ℳ auf Leipz. Wohnh. z. 1. Hyp. gegen 4¼—4½% Zinsen für jetzt od. Ostern aus Privathand gesucht. Angeb. u. **D. W. 30** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Grimmaische Straße 21,** erbeten.

Mk. 14,000.—
innerhalb Brandcasse sind sofort mit 500 ℳ Verlust
zu cediren.
Angebote u. **D. G. 410** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Mit 400 Mk. Damno
will ich wegen dringenden Geldbedarfs eine sichere 5%ige **Hypothek von 9000 Mark** cediren. Off. von Capitalisten erbeten unter **L. S. 9** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** Grimm. Str. 21.

9000 Mk.
von gutsit. Bes. in Dresden auf ein schönes vollvermiethetes **Eckhaus** in **Leipzig-Plagwitz** am Bahnhofe hinter 63,000 ℳ **gesucht.** Damnum nach Vereinbarung.
Gefl. Offerten bitte bis 20. dis. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** u. **K. R. 557** gelang. zu lass.

8000—15,000 Mark event. **20,000 bis 50,000 Mark** gegen 5% Zinsen und gute 2. Hyp. auf Leipz. Wohnhaus für jetzt oder Ostern gesucht. Gef. Angebote unter **N. M. 50** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** Grimmaische Straße 21, erbeten.

8—9000 ℳ I. Hyp. auf 1 Grundstück in Volkmarsdorf zu 4—4½% Zinsen aus Privathand ges. Gef. Off. erb. sub O. A. 809 Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14.

1000 ℳ gegen Sicherheit sofort von solidem Geschäftsmann gesucht. Offerten u. H. 66 in die Expedition dieses Blattes erb.

Hypothekengelder
sind erststell. u. gut geleg. Leipz. Grundst. zu 4½% **sofort zahlbar** auszuleihen **Handbes.-Ver. L.-Lindenau,** Lützener Str. 10.

Hypothekengelder,
erststellig, auf gute Leipziger Grundstücke, 4% und 4¼% Zinsen, 10 Jahre fest, sofort zahlbar auszuleihen.
Adressen unter **F. D. 419 „Invalidendank“, Leipzig.**

75,000 Mk., 83,000 Mk., 90,000 Mk., 110,000 Mk. und **300,000 Mk.** Cassen-, Bank- und Mündelgelder sind im Laufe des Monats April c. gegen vorzügl. 1. Hypotheken an Alt-Leipziger Grundstücke gegen 4½% Zinsen auszuleihen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Kaufgesuche.

Bauplatz
für **Villa in Plagwitz** oder dessen Nähe zu kaufen gesucht. Offerten unter F. 236 in die Expedition dieses Blattes.

In östlicher Lage und unweit Leipzigs zu kaufen gesucht ein **kl. Gut** oder **Mühlengrundstück** als Landsitz. Etwas Wasser und Wald erwünscht. Offerten unter G. 201 in die Expedition dieses Blattes.

Zeitzer Str. oder in der Nähe **Grundstück** mit Tischlerwerkstatt oder Hinterland vom Besitzer zu **kaufen** od. zu **miethen gesucht.** Adr. u. G. 208 in die Expedition d. Bl.

Restaurat.-Grundstück
in Alt-Leipzig (Bier frei) bei nicht zu hoher Anzahlung unter Discretion zu kaufen gesucht. Ausführliche detaillirte Offerten unter H. 212 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Grösseres Cigarren-Détail-Geschäft
per sofort oder später **zu kaufen gesucht.** Offerten unter Z. 3975 Expedition d. Bl.

Agentur-Geschäft
v. e. strebsamen Kaufmann **zu kaufen ges.** Off. unter Z. 3976 Expedition d. Bl. erb.

Gesucht einige Exemplare
des **Telegramm-Codex:** „Vocabulaire officiel pour la rédaction de télégrammes en langage convenue“, alte Aufl. ca. 800 Seiten mit ca. 214,000 Nrn.
Offerten erbeten sub R. 77 in die Ann.-Exped. Reudnitz, Kohlgartenstraße 67.

Meyer, Brockhaus Conversations-Lexikon kauft Dorotheenstraße 2, **Naumann.**

Bücher kauft stets **O. Kiessler,** Markt 3, Koch's Hof.

Leipziger Auctions- und Kaufhaus Centralstr. 5, kauft Städt. Leihhausscheine.

Altes Gold, Silber, Diam., alte Münzen, Uhren rc. kft. u. nimmt in Zahl. **Goldw.-Gesch., Windmühlenstr. 17.**

Hurrah! Hurrah!
Berliner ist wieder da
und zahlt für getragene und zurückgesetzte Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Möbel, Gold und Silber, Partiewaaren, sowie ganze Nachlässe höchste Preise.
B. Berliner, Katharinenstr. 4, Tr. D, I.

Getr. Herrengard., Fracks, Militärl., alt. Geld, Uhren, Edelst., Ringe, Musikwerke, Leihscheine kaufen **Gebrüder Cohn,** Nicolaistr. 27, 1 Tr. Daselbst f. Gelegenheitsverkäufe aller Art.

Gebr. Garderobe, Möbel, Betten, Musikw. kauft stets Walther Lorn, Al. Fleischerg. 11.

Damen- u. Herrenkld. kauft z. höchst. Preis. **Fr. Sperling,** Kohlenstr. 30, II. r.

Möbel aller Art, Geldschr., Pianinos, Geschäfts- u. Cont.-Einricht. kauft stets **Heinecke,** Sternwartenstr. 47.

Möbel, Contor- u. Ladeneinricht. kauft stets **G. Bräutigam,** Schletterstraße 2.

Möbel, Nachlässe, Laden-, Contor-Einricht. k. st. Hörltzsch, Nürnberger Straße 54.

Möbel, Bett. kauft st. Schramm, Bayer. Str. 17, p.

Gebr. Möbel, Betten kauft **Medrak,** Burgstr. 9, I.

Leere Flaschen kauft jedes Quantum u. holt ab Volkmarsdorf, Eisenbahnstr. 100, **Hof part.**

Heirathsgesuche.

Strengste Discretion.
Für meinen Freund, Dresdner Kaufmann, angenehme Erscheinung, 34 Jahre alt, in vollständig unabhängiger Position mit einem Einkommen von circa Mark 10,000 pro Jahr, suche ich zwecks
späterer Verheirathung
mit einer gebildeten, gemüthvollen, nicht unvermögenden **Dame** in Correspondenz zu treten. Gefl. Mittheilungen bitte unter **L. A. 564** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** zu richten.

Für jungen Mann,
23 Jahre alt, schlank, aus wohlhabender anständiger Familie, in gutem Beruf, braven Charakters und häuslich, wird beh. späterer Verheirathung die Bekanntschaft eines nicht ungebildeten, ansehnlichen, jungen **Mädchens** von gutem Ruf und Charakter, wirthschaftlich erzogen, gesucht. Agenten verbeten.
Gefällige Nachricht und Photographie unter Zusicherung strengster Discretion u. H. 196 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Damen finden discr. Aufnahme bei Heb. **Knoblauch, Halle,** Neumarktstraße Nr. 14.

Agenturen.

Lebensversicherung.
General-Agentur mit **Incassobestand** neu zu besetzen. Sehr liberale Bedingungen. Hauptgewicht wird neben einem guten Provinzgeschäft auf große Erfolge am Platz gelegt.
Ausführliche Offerten mit Angabe der bisherigen Resultate erbeten sub Z. 1766 in die Expedition dieses Blattes.

Generalagentur!
Eine bedeutende, leistungsfähige Lebens-, Aussteuer-, Renten- und Pensions-Versicherungsgesellschaft (keine Volksversich.) wünscht für Leipzig und Umgebung noch eine **Generalagentur** einzurichten.
Ansehnliches, bereits vorhandenes Incasso wird mit überwiesen. Bedingungen günstig.
Gefl. Offerten unter Angabe der früheren Thätigkeit und Cautionsfähigkeit beliebe man u. L. W. 962 bei **Rudolf Mosse, Leipzig,** niederzulegen.

Für ein Leipziger **Generalagentur-Bureau** aller Versicherungs-Branchen wird zur selbstständigen Leitung der Organisation ein durchaus tüchtiger **Beamter** gesucht, der nachweisbar günstige organisat. u. acquisit. Erfolge erzielt hat und gute Empfehlungen besitzt. Bewerbungen unter Beifügung eines curric. vitae u. Ang. von Gehaltsanspr. u. P. 557 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Wir suchen für den Bezirk Leipzig durchaus leistungsfähigen Herrn als
Reisebeamten.
In jeder Hinsicht günstige Bedingungen. Ausführliche Offerten erbeten.
Bremer Lebensversicherungs-Bank, Bremen.

Offene Stellen.

Als Badearzt
wird ein **tüchtiger Mediciner** für ein Bad in Thüringen gesucht.
Anmeldungen u. Chiffre **A. C. 176** an **Rudolf Mosse, Magdeburg,** erb.

Energischer, tüchtiger Kaufmann
aus der Papier-, Leder- und Kurzwaaren-Branche,
welcher zur Beaufsichtigung des Detailgeschäfts und Vertretung des Chefs qualificirt ist, wird bei hohem Gehalt **gesucht.** Ausführliche Offerten unter **D. P. 4976** an **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

Reisende,
welche Apotheken, Drogen- und Colonialwaaren-Geschäfte besuchen und einen sehr **lohnenden Artikel,** der überall gekauft wird, mit verkaufen wollen, werden gebeten, ihre Adresse unter Z. 3971 an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Tüchtige Reisende
auf **neuen Artikel** werden für hier und auswärts bei hoher Provision sofort gesucht.
Herm. Hecht, Kapellenstraße 3.

Verlangt
wird zum 1. April cr. von der
Generalagentur
einer Lebensversicherungsgesellschaft in Leipzig ein durchaus **zuverlässiger,** an **correctes, selbstständiges Arbeiten** gewöhnter **Herr** mit guter Schulbildung und Fähigkeit, selbstständig mit guter Stylistik zu correspondiren. Briefe ohne Lebenslauf, Referenzen, Angabe bisheriger Thätigkeit u. bestimmte Gehaltsforderung bleiben unberücksichtigt. Offerten befördert **Rudolf Mosse, Leipzig,** unter **L. T. 1229.**

Französischer Correspondent, mögl. mit Stenographie-Kenntniß, für größeres Contor gesucht. Off. sub H. 105 d. d. Exped. d. Bl.

Comptoirist gesucht.
Ein hiesiges Fabrikgeschäft sucht zum sofortigen Antritt einen **fleißigen, jungen Mann** mit guter Handschrift für **leichtere Comptoirarbeiten.** Selbstgeschrieb. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter H. 211 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann
aus der **Galanterie-** und **Luxuswaarenbranche** für **Lager, Schaufensterdecoration** und **Expedition** in feines Detailgeschäft
gesucht.
Offerten unter **D. L. 414** an **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

Absolut perfecter und flotter **Stenograph** mit nur guter Handschrift und möglichst auch Kenntniß der Schreibmaschine (System Remington-Sholes) per 1. April oder 1. Mai cr. auf Leipziger Anwaltsbureau gesucht.
Offerten unter E. 591 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Von einer **Leipziger Maschinenfabrik** wird ein **tüchtiger**
Maschinenschreiber und Stenograph
— Gabelsberger — zum baldmöglichsten Antritt gesucht.
Offerten mit Zeugnißabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche unter **L. C. 926** durch **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Für ein hiesiges Feuerversicherungs-Bureau wird ein zuverlässiger **Policen-Copist** mit flotter und guter Handschrift möglichst per sofort gesucht. Off. unter Ang. von Gehaltsanspr. sub **J. 573** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Jüngerer Steindrucker
für **Autographien** sofort gesucht von **C. Herm. Serbe,** Windmühlenstr. 44, II.

Galvanoplastiker gesucht,
tüchtig im Prägen und Glätten, sofort oder später. Offerten mit Angabe des Lohnes an **Adolph Wolf, Dresden.**

Jüng. Helfer für Geldschlosserei gesucht Windmühlenstr. 39, im Hofe.

Tücht. Tapezierer gesucht Pfaffendorfer Str. 14.

Gesucht ein erfahr. Maurerpolier. Off. unter H. 19 in die Exped. d. Blattes.

Gute Rock-, Westen- u. einen Tagschneider
sucht **F. A. Starke**

General-Agentur.

Eine gut eingeführte erste **Vieh-Versicherungs-Gesellschaft** wünscht ihre **General-Agentur** für das **Königreich Sachsen** per **1. April d. J.** neu zu besetzen. Cautionsfähige Herren, welche bereits in der Versicherungsbranche thätig waren und die bereit sind, selbst zu acquiriren und zu organisiren, werden gebeten, Offerten unter **K. 3098** an **G. L. Daube & Co.** in **Hamburg** baldmöglichst einzusenden.

Tüchtiger Verkäufer

aus der

Möbelstoffbranche

gesucht.

Offerten unter H. 138 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Tüchtige Strickerinnen,

auch **Lernende**

bei hohem Verdienste sofort gesucht.
Plagwitz. **Sächs. Wollgarnfabrik** vorm. Tittel & Krüger, Abth. Strickerei.

Wer Stelle sucht als Köchin, Stubenmädchen, Stütze, Wirthschafterin, Kinderfräulein, 1. u. 2. Classe, Bonne, Kindermädchen, Haus- oder Küchenmädchen, f. erste Herrschaftshäuser, hier u. außerh., f. Rittergüter u. Saison sofort u. 1. April zu besetzen. **Placirungs-Institut** f. best. **Personal, Blücherstr. 5, p.**

Gesucht ein **Schneidergeh.** auf fl. Arbeit Gustav-Adolphstraße 54, 1. links.

Schneidergeh. a. Woche ges. Klostergasse 9.

Tücht. Schneidergeh. f. Hosen u. Westen f. **Felix Heintze**, Harkortstraße Nr. 7, part.

Schneidergehilfe auf Woche gesucht Markthallenstraße 14, 1. Etage.

Ein Schneidergehilfe gesucht Ranstädter Steinweg 12, III. links.

Tüchtig. **Rock-Schneider** auß. d. Hause findet dauernde Beschäftigung bei **Heinrich Langer**, Mühlstraße 22, Leipzig-Reudnitz.

Buffetkellner 6. Rechn. m. Caut., sofort **3 Hausdiener** f. Rest., **3 Buffetmamsells** f. Bahnh. sof. u. 1. Apr. **3 Kochmamf.** f. 1./4. ges. Bur. **Lipsia**, Markt 17, 2., Königshaus.

J. Caféekellner (17 J.) ges. Klosterg. 16, II.

Ges. j. Rechnungskellner, 2 Buffetbursch., 2 Hausburschen z. Gästebedienen, 1 Hausknecht und 1 Kellnerlehrling. **Werner**, Kl. Fleischergasse 25, 1½. Teleph. 5021.

Jung. Mann a. gut. Familie mit gesetzl. verlangter Schulbildung — Einjähr.-Freiw.-Zeugniß — findet per **1. April a. c.** Aufnahme als **Lehrling** in der **Linden-Apotheke** am Westplatz.

Lehrling
mit guten Schulzeugnissen findet per Ostern Aufnahme bei **H. F. Rivinus**, **Leipzig.** **Drogenhandlung.**

Lehrling sucht
Demme's Verlagsbuchh., Körnerstraße 46.

Für Ostern ein **junger Mann** mit guter Schulbildung aus guter Familie gegen kleines Salair als **Lehrling** gesucht. **Carl Müller & Co.**, Möbelfabrik, Neumarkt 29, Treppe C.

Als Schriftsetzerlehrling findet ein Sohn achtbarer Eltern Aufnahme bei **Oswald Schmidt**, Buchdruckerei, in Leipzig-Reudnitz, Gabelsbergerstraße Nr. 6.

Malerlehrling wird für Ostern gesucht **Max Müller**, Münzgasse 16.

Einen Kellnerlehrling verlangt Restaurant Dorotheenhof.

4 herrschaftliche Diener
3 ledige Herrschafts-Kutscher,
1 Gärtner f. Fabrik, 1 Gartenarbeiter,
Kutscher für Geschäfte (hier u. ausw.), **Bierkutscher nach Westfal.,**
4 j. Markthelfer (hier u. ausw.),
4 j. Hausd. f. Rest., Cond. u. Gasth.
1 j. Kellerarbeiter, 2 Geschirrführ.
Hausburschen (monatl. 15—35 ℳ)
Laufburschen (8—14 ℳ Wochenl.)
sucht **A. Loff, Bureau Klostergasse 16, II.**

Unverheiratheter Diener,
gewesener Officiersbursche, in allen häuslichen Dienerarbeiten bewandert, mit Centralheizung und Gartenpflege vertraut, für eine Villa per 1. oder 15. April gesucht.
Nur gut Empfohlene wollen Zeugnißabschriften unter G. 224 an die Expedition dieses Blattes einsenden.

Markthelfer-Gesuch.
Gesucht für bald ein kräftiger, unverheiratheter, williger
Markthelfer.
In Colonialwaaren-Geschäften beschäftigt Gewesene bevorzugt. Zu melden mit Zeugnissen **Gerberstraße 13, 1. Etage** Vorm. ½10—1 Uhr oder Nachm. 5—7 Uhr.

Markthelf., Kutsch., Bierfahr., Hausd. u. Hausbursch. f. O. Frohberg, Plac.-Bur., Gr. Fleischg. 21

Markthelfer, fleißig u. ehrl., mit gut. Zeugn., 18—20 J., mögl. inn. Stadt wohn., p. 1. April gesucht. Offerten unt. G. 59 in die Exped. d. Bl.

Arbeiter zum Ausschachten werden angenommen Neubau Anger, Crottendorfer Str.

2 kräftige Arbeiter sucht
Hugo Lackner, Wahren,
Färberei und chemische Waschanstalt.

Kostenfreier Stellennachweis (Tel. 6148)
Gerberstr. 20 sucht sof. u. später tüchtige **Knechte, Jungen, Arbeitsburschen, Mägde u. Hausmädchen, Schweizer, Lehrlinge** rc. auf Stellen für hier und auswärts. Reisegeld et. vorhanden. (**Keine Einschreib- und Provisionszahlungen.**)

Kostenfrei.
30 Knechte u. Burschen sucht sofort L. Thäle,
Burgstraße 18, Vermieth.-Bureau.

Einen ordentlichen Arbeitsburschen bis 16 Jahre alt sucht
Paul Riedrich, Hospitalstr. 12.

Ein. kräft. Arbeitsburschen,
fortbildungsschulfrei, sucht zum 1. April **Robert Kelm**, Leipzig, Querstraße 31.

Arbeitsbursche, der schon bei Maler gearbeitet hat, gesucht bei
Rudolf Friedrich, Alter Amtshof 13.

Buffetbursch sucht Bureau, Gr. Fleischerg. 21.

Haus- u. Buffetburschen sucht Gastwirths-Bureau, Kleine Fleischerg. 14, II.

Laufbursche
gesucht **J. Danziger**, Grimmaische Str. 5.

Gesucht baldigst zuverl. **Wärterin** für ält., leidende Dame Kramerstraße 7, III. Mitte.

Französin ges. Näher. Sternwartenstr. 49, III. r.

Ich suche eine tüchtige, redegewandte **Verkäuferin**, prima Kraft, als
Reise-Dame
und wollen sich nur Solche melden, die im Verkauf wirklich flott u. correct sind. Alter nicht unter 25 Jahre. Reflectanten wollen sich mit Zeugnissen u. Photographie, sowie Gehaltsansprüchen melden bei
Leisniger Corsetfabrik,
E. Girke,
Leisnig i. Sa.

Für einen größeren sächsischen Platz wird **eine tüchtige, branchekundige**
Verkäuferin
aus der Galanterie- u. Luxuswaarenbranche zu engagiren gesucht. Antritt nach Uebereinkommen. Stellung dauernd. Offerten u. D. M. 415 an **Rudolf Mosse, Dresden**, erbeten.

Für meine Conditorei suche per 1. April ein gebildetes Fräulein **als Verkäuferin.** Selbige muß, wenn auch nicht in gleichem, so doch im Geschäft bereits thätig gewesen sein. Angabe bisheriger Thätigkeit nebst Alter und Photographie an **Gustav Buchwald**, Hoflieferant, Cottbus.

Tücht. **Zuarb.** u. **Lernende** für bessere Damenschneiderei gesucht Braustr. 25, II. r.

Zuarb. f. Damenschnd. ges. Münzgasse 10, III.

J. anst. **Mädchen** mit guter Handschrift als **Lernende für Wäschegeschäft** gegen Vergütung gesucht Brüderstraße 6, part.

Tüchtige Plätterinnen
sucht **Hugo Lackner, Wahren,**
Färberei und chemische Waschanstalt.

Tüchtige
Einlegerinnen
für Tiegeldruckmaschinen
bei hohem Lohn sofort nach auswärts gesucht. Offerten unter Z. 3966 an die Expedition dieses Blattes.

Mädchen z. Pelzstückaussuchen gesucht **Reichsstraße 30, I.**

Kostenfrei.
20 Arbeitsmädchen f. sofort b. h. Lohn L. Thäle, Burgstraße 18,
kostenfreie Stellen-Vermittelung.

Gesucht einige Mädchen
zu leichter **Papierarbeit Lessingstr. 26.**

Arbeitsmädchen sucht sofort **A. Oesterreicher**, Luxuspapierfabr., Carolinenstr. 15.

2 junge Mädchen für leichte Arbeiten gesucht Seeburgstr. 57, Bernh. Mierisch.

Gesucht j. **Mädchen** zu leicht. Hand- und Maschinenarbeit Reudnitzer Str. 17, III. r.

Ein zuverlässiges, gebild. **Mädchen** oder unabhäng. **Wittwe** (nicht unter 30 Jahren), welche i. d. Wirthschaft erfahren u. ein 12j. Mädchen f. Schularbeiten rc. zu beaufsichtig. hat, wird gesucht. Näh. Reichsstr. 10, Musikgeschäft.

Ein **gebildetes junges Mädchen** aus guter Familie wird zur Unterstützung der Hausfrau bei der Erziehung eines zwölfjährigen Mädchens und in der Wirthschaft gesucht. Adressen unter **H. 215** Expedition dieses Blattes erbeten.

Mamsells f. Hotel, 50—60 ℳ, sof. ges., ft. Gebüh, **Cont.**, Salzgäßchen Nr. 9.

Suche Köchinnen, Stuben-, Kinder-, Haus- und Aufwaschmädchen. **Frau Becker**, Stellenvermittlungs-Bureau, Elisenstraße 26, III. l.

Kostenl. Stellennachw., Salzgäßchen 9, sucht Köchin, Haus- u. Küchenmädchen sofort.

Köchin, welche etwas Hausarb. übern., zu ält. Einzel. Herrschaft gesucht **Hahnefeld**, Vermittlungs-Bureau, Reichsstraße 1, III.

Ges. 30 Köch., 20 Stubenmdch., 12 Mädch. f. Küche u. Haus, hoh. Geh., d. F. **Anna Müller**, Löhrstr. 25, II., Vermittelungs-B., gegr. 1877.

Tücht. Köchin f. Restaur., Zimmermädch. f. Hotel, Haus- u. Küchenmädch. b. hoh. Lohn sucht Gastwirthsbureau, Kl. Fleischerg. 14, II. l.

Gesucht Köchin, Hotel u. Rest., 30, 40 u. 50 ℳ, Mamsell f. kalte K., 30 u. 40 ℳ, tücht. Cafémamf., 40 ℳ, Küch.-, Herd-, Zimm.- u. Aufwaschm., d. L. Reichsstr. 5, Durchg. b. Fr. Kießling, Vermittlung.

Gesucht wird zum 1. oder 15. April ein tüchtiges, zuverlässiges **Mädchen**, welches im Kochen und häuslichen Arbeiten erfahren ist, zu 2 Personen. Nur mit guten Zeugnissen zu melden Kaiser-Wilhelmstraße 29, part.

Ein kräftiges, zuverl. Mädchen wird für Küche u. Haus gesucht. Mit Buch zu melden **Tauchaer Straße 23, I.**

G. erd. **Mädchen** f. Küche u. Haus, 2. 50 bis 70 Thlr. Kostenfr. Nachweis Johannisg. 11, I.

Gesucht 1. April einfaches, kräft. **Mädchen** für Küche und Haus Sophienstraße 35, I.

Gesucht z. 1. April ein zuverlässiges selbstständiges **Mädchen** für K. und häusl. Arbeit nach Wurzen, Lohn 60 Thlr. Zu erfr. Taubchenweg Nr. 9, I. Et. lks.

Suche 1. April ein junges **Mädchen** für Küche und Haus. Selbiges muß gut sein für ein Kind. Gute Behandlung.
Zu melden Markthallenstraße 6, 1. Et.

Per 1. April suche ein sauberes ordentliches Mädchen für Küche und Haus. Zu melden mit Buch Grimmaischer Steinweg 2, II.

Tüchtiges Mädchen
für Küche und Haus
bei gutem Lohn zum 1. April gesucht. Mit gut. Zeugn. zu melden von 10 Uhr an **Mozartstraße 10, III.**

Ein kräftiges Küchenmädchen
findet bei hohem Lohn gute Stelle **Barfußgäßchen 9, II.**

Haus-, Herd-, Küch.-, Aufwaschmdch. erh. g. St. kostenfr., 18-30 ℳ L., Bur. Katharinenstr. 7, II. r.

Mädchen für best. Häuser und Hotels gesucht, sehr leichte häusliche Arbeit, sofort oder später, 50, 80 bis 120 Thlr., kostenfreier Stellennachweis, Thalstraße 12b, part.

Kostenfrei
Haus- u. Küchenmädchen sucht sofort b. h. Lohn L. Thäle, Burgstraße 18.
Kostenfreie Stellen-Vermittelung.

Gesucht 1. April einfaches
Stubenmädchen,
welches nähen, plätten und serviren kann Querstraße 28, links, 2. Etage.

Stubenmädchen-Gesuch
Ein anständ., bescheid. j. Mädchen, das nähen, plätten u. etw. schneidern k., wird a. ein **Rittergut** nahe **Dresden** ges. Pers. vorzust. Lindenau, Lützener Str. 9, Sonnt. b. 4, Mont. Nchm. b. 6 Uhr.

Flinkes, einfaches
Stubenmädchen,
nicht unter 20 Jahre, per 1. April gesucht Schwägrichenstraße 28.

10 Zimmermädch., auch Anfängerin, f. hier u. Sais. sof. ob. sp. ges. Bur. Katharinenstr. 7, II. r.

Ein braves Mädchen für Stuben- und Hausarbeit wird für 1. Mai von alleinstehender Dame gesucht. Georgenstraße 19, Villa.

Gesucht pers. **Stubenmädchen, Köchin,** älteres **Kindermädchen. Frau Hager,** Querstraße 1. Vermittlungs-Bureau.

Gesucht wird zum 15. April ein flinkes, einfaches
Stubenmädchen
Elsterstraße Nr. 49, II.

Gesucht zum 1. April ein **ordentliches Mädchen** Plagwitzer Straße 29, pt. l.

Ges. zum 1. April zu einz. Leuten junges zuverlässiges **Mädchen.** Zu erfragen Plauensche Str. 9 von 2—4 Nachm. i. Laden.

Ges. zu 2 älteren Leuten fleißiges Mädchen, 50—60 Thlr., Königsplatz 6, I., Vermittlungs-Bureau.

Ges. in vorz. St. 1 Mädch. zu ält. L., 55-70 Thlr., im Som. 4 W. fr., Vermittl.-B. Löhrstr. 2b, II.

Ges. zu ält. Leuten 1 ordentl. **Mädchen,** jetz. heirathet, 5 Jahre da. Vermittlungs-Bureau Gustav-Adolfstraße 44, 1 Tr. rechts.

Wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens wird sofort oder für 1. April ein sauberes, freundliches **Dienstmädchen** gesucht. Lessingstraße 29, bei **Eckelmann.**

Fl. **Kellnerin** hier u. ausw., 1 Buffet-Fräul. f. F. Caféger. **Haueh,** Burgstr. 14, I. l.

Aus.-Kellnerin f. Vermittl. Katharinstr. 7, II. r.

Ein 15—16j. **Mädchen** zu Ab. u. häusl. Arbeit gesucht bis 1. April
Thalstraße 1, IV. Mitte.

Aufwartung sof. ges. Gneisenaustr. 12, II. l.

Aufwartung gesucht Gerberstraße 16, II.

Stellengesuche.

Für Verleger!
Schriftsteller,
der sich zu verändern wünscht,
sucht Stellung
als litterar. Beirat, Uebersetzer, wissenschaftlicher Korrektor. Uebernimmt auch fortlaufende Korrekturen. Beste Referenzen. Gefl. Offerten erbeten unter **P. L. 200** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Bautechniker, 25 J. alt, gelernter M., absolv. 3 S. der Königl. Baugewerkenschule hier, sucht zum 1. April Stelle. Offerten unter H. 115 Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger Kaufmann,
33 Jahre alt, verh., cautionsfähig, einjährig gedient, perfecter Buchhalter und Disponent, sucht Vertrauensstellung als **Procurist, Disponent** oder **Cassirer,** event. auch **Betheiligung** mit etwas Capital an einem reellen Unternehmen. Antritt 1. Juli c. oder früher. **Gefl.** Offerten unter Z. 1785 an die **Expedition dieses Blattes erbeten.**

Stellung gesucht
von einem Kaufmann gesetzten Alters aus der **Colonialwaaren-, Getreide- und Mühlen-Branche.**
Derselbe ist mit der Buchführung und Correspondenz, als auch der englischen Sprache in Wort und Schrift vollständig vertraut u. besitzt beste Referenzen. Gefl. Offerten unter **L. 8393** an **G. L. Daube & Co., Leipzig,** erbeten.

Junger Mann (militärfrei) sucht pr. bald oder später Stellung als **Abschreiber** und **Lagerist.** Selbiger ist als solcher in einem der größten Tuchversandhäuser Rheinlands thätig. Offerten unter Z. 1772 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Beamter
mit sehr gut. Realgymnas.-Abitur., möchte sich durch irgendwelche schriftliche Arbeiten einen Nebenerwerb verschaffen. Offert. unt. L. E. 974 beförd. **Rudolf Mosse, Leipzig.**

J. Schreiber f. St. Klostergasse 16, II.

Jg. **Schreiber** m. schöner Handschr. sucht Nebenbesch. Off. u. H. 217 in die Exp. d. Bl.

Cautionsf., verh., gegenw. noch selbstst. **Optiker** rc., schriftgew., mit d. einf. Buchführung u. s. w. vertraut, sucht **dauernde Stellung irgend w. Art** bei besch. Anspr. Offerten u. H. 174 in die Expedition d. Bl.

Ein durchaus zuverl. verh. Gärtner, erf. i. Obst-, Wein- und Gemüsebau, sucht z. d. M. in Leipzig o. Nähe Stell. Off. u. H. 213 Expedition d. Bl. erb.

Suche für meinen Sohn in einem guten **Drogen-Detailgeschäft** eine **Lehrstelle.** Einjährigen-Zeugniß. Gefl. Offerten unter **H. K.** durch **Rudolf Mosse, Berlin S. W.,** erbeten.

Cassen- u. Contorboten, Markthelfer, Portiers, Aufseher, Wärter, Hausmänn., Hausdiener, Bierfahrer, Kellerarbeiter, Kutscher, Burschen rc. **empf. kostenfrei A. Loff's Bureau, Klostergasse 16, II. Fernsprecher 4177.**

Markthelfer, Packer, Kutscher, Kellerarbeiter, Hausd., Bursch. empf. kostenfrei **O. Frohberg,** Gr. Fleischerg. 21. Tel. 4479.

Kräft. Bursche v. Lande sucht Stelle als Markthelfer, Kutscher o. Bursche. **O. Frohberg,** Bureau, Gr. Fleischergasse 21. Teleph. 4479.

Confirmand, von ausw. empf. für Ostern als Contorburschen, Schreiber, Laufbursch. rc. **A. Loff,** Klostergasse 16, II. (Tel. 4177.)

Pflegerin,
jetzt noch in Stelle, sucht bald ähnliche bei leidender Dame. Adressen erb. der Pförtner im Stadtbad, Gustav-Adolphstraße 2.

Gebild. jung. Fräulein sucht Stellung als Gesellschafterin u. Stütze od. z. größ. Kind. d. Tags über od. für ganz. Gef. Off. u. H. 198 Exped. d. Bl.

Junge anständige Dame sucht Stellung als Buchhalterin oder Contoristin. Dieselbe würde auch gern die Lotteriecollection erlernen. Off. unter **F. A. 412 „Invalidendank“, hier.**

Junge Dame mit Kenntniß der einfachen u. doppelten Buchführung sucht Stellung als **Cassirerin** per 1. April oder später. Such. war schon längere Zeit in solcher Stellung. Gefl. Off. u. H. O. 10 hauptpostlag. Leipzig.

Eine in allen Zweigen der Landwirthschaft und Küche erfahrene **Wirthschafterin** sucht 15. April selbstständige Stellung auf größerem Gute. — Gute Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten: Fräul. **S. Sommer, Tölitz bei Leipzig.**

Empf. Köchin 60-100 Thlr., g. erf. Stub.-, best. Haus-, Küch.-, u. zuverl. Kindermdch. f. sof. u. spät. f. hier u. außerh. Bur. Katharinenstr. 7, II. r.

Gute **Köchin** f. St. in f. Hs. d. od. sp., 10-1 Uhr Lange Str. 9, p. l., Vermittl.-Bureau.

Köchin und Stubenmädchen suchen zum 1. April Stelle. **Frau Becker,** Stellenvermittlungs-Bureau, Elisenstraße 26, III. l.

Kochfrau mit guten Refer. empfiehlt sich zu Festlichkeiten und Aushilfe **L.-Lindenau,** Uhlandstraße 29, I. l. **Faust.**

Anständ. Mädchen, der bürgerlichen Küche vorstehend, sucht Stelle per 1. April, möglichst bei Leuten ohne Kinder (Ostviertel bevorzugt). Zu sprechen Plagwitzer Straße Nr. 31, III. rechts, 9—11 Uhr früh.

Alleinst. ält. Mädch., w. gut bürg. kocht, f. Aushilfe od. best. Aufwartung Petersstraße 48, Seifengesch.

Anst. Mädch., w. Kochen gel. hat, sucht Stelle b. Frau od. Chef, desgl. 1 Mädchen für d. Zimmer. **Franke's** Bur., Nicolaistraße 18.

Empf. 5-6 g. Mdch. f. Küche u. Haus sof. o. spät. hier u. außerh. Bur. Katharinenst. 7, II. r.

K. Mdch., 18 J., f. St. nur i. d. Höh. z. 1./4. Reudn., Melanchthonstraße 4, III., Stellenvermittlung.

Ein von auswärts kommendes, großes, kräftiges **Mädchen,** 19 Jahre, aus guter Familie, sucht Stelle f. Hausarb. od. Stuben. Zu sprechen von 1 Uhr bei Frau **Hager,** Querstraße 1, Vermittlungs-Bureau.

Stubenmädch. 22 J., in jetz. St. 2 J., 1. Apr. Stell. durch Hahnefeld, Reichsstr. 1, III., Bureau.

Zwei kräftige **Ostermädchen** von recht ordentlichen Eltern, welche Aufwartung gehabt, suchen Stelle Gohlis, Gartenstraße Nr. 9b, Bäckerei- und Placirungs-Bur.

3 kräft. Mädch., g. Zgn., 15, 16 u. 18 J., f. St., 3—6 Uhr Lange Str. 9, p., Placier.-Bur.

Ein saub. zuverl. **Mädchen,** das sich kein. Arb. scheut, sucht Stelle b. Geschäftsl. oder Priv. in Gohlis od. Eutritzsch. Gohlis, Gartenstraße 9b, Vermittl.

Arbeits., zuverl., ehrl. **Mädchen** mit guten Zeugnissen sucht Dienst. Thalstr. 12b, pt. l.

Empf. tücht. Kellnerinnen für hier und auswärts Autenak, Vermittl.-Bureau, Matthäikirchhof 37.

Tüchtige Waschfrau sucht Beschäftigung. Werthe Adr. Blumengasse 13, H. III. r.

Miethgesuche.

Helle, freundliche Räumlichkeiten
für ein **ruhiges Bureau** im **Innern** der **Stadt zu miethen gesucht.**
Offerten zu richten unter Chiffre C. N. 098 an den **„Invalidendank“, hier.**

Für jungen Mann aus guter Familie wird für Ostern in Leipzig, Nähe des Augustusplatzes **Pension** gesucht.
Familienanschluß Bedingung.
Offerten mit Preisangabe unter G. W. 6 **postlagernd Hauptpost.**

Vermiethungen.

Pianinos, Flügel, Clavierharmonium vermiethet E. Waage, Erdmannstr. 14.

Pianinos vermiethet billigst C. Rothe, Königsstr. 6.

Pianinos billig zu verm. Jacobstraße 7.

Leipzig, Rossstrasse 17, I. r.
zu Geschäfts- oder Bureauzwecken besonders geeignetes Local sofort oder später zu vermiethen.
Näheres Königsstraße 2, I. rechts.

Thomasring 3
ist per 1./4. d. J. ein **Parterre** für 650 ℳ als **Geschäftsraum** zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Promenadenstraße 24
heller Laden, rechts der Hausflur, zum 1. April ev. später für 600 ℳ zu vermiethen. Näheres das.

Laden
mit 2 gr. Schaufenstern, Contor, Sout., gr. Niederl. z. vm. Windmühlenstr. 44b, Laufstelle.

2 schöne, helle Läden, 350 und 400 ℳ, sofort zu vermiethen **Alexanderstraße 1.**

Promenadenstr. 7 Laden sof. z. vm.

Friseur- und Barbier-Laden sof. billig zu vermiethen Alexanderstraße 1.

Laden in **Halle a/S.,** ca. 125 qm,
Centralheizung, schöner, heller und hoher Raum, gute Lage, auch für **ein feineres**
Restaurant passend, sofort oder später zu vermiethen. Angebote unter **U. p. 3067** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

In feinster Lage Dessaus
ist ein **Laden,** worin lange Jahre ein **Posamenten-, Weiß- u. Wollwaarengeschäft** betrieben, zum 1. October zu verm. Adr. u. H. 210 in d. Expedition dieses Blattes abzugl.

Als Bureau od. Contor
mit Wohnung schöne helle 1. Etage
Promenadenstr. 43
nahe Westplatz, sofort oder später zu verm. Näh. daselbst od. Lotteriecollection Carl Jacobsen, Dorotheenstr. 2.

Thomaskirchhof 17, 1. Et., passend für Bureau- oder Geschäftszwecke, per 1. October event. schon 1. Juli zu vermiethen. Preis 1600 ℳ. Auskünfte daselbst 2. Etage.

Ranstädter Steinweg 8
sind trock. **Niederl. od. Werkst.** für 125 ℳ u. 160 ℳ 1./4. zu verm.
Hausmann **Rennert** daselbst.

2 schöne, helle Werkstellen od. Lagerräume für 200 u. 500 ℳ sof. zu vm. Alexanderstr. 1.

Größere Werkstätte,
Erdgeschoß und 1. Geschoß, **Braustraße 25,** mit Thoreinfahrt, für 600 ℳ zum 1. April zu vermiethen.
Rechtsanwalt **Kretschmer,** Braustr. 2.

Niederlage
Czermak's Garten 10, ca. 35 qm, hell u. trocken, für 1. April. Näheres daselbst.

Zeitzer Straße 27
ist sofort oder später ein **Pferdestall** zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Stallung für mehrere Pferde
Elisenstraße 59 per 1. April zu vermieth. mit Futterboden und Wagenschuppen, auch einzelne Stände werden vermiethet.
Besitzer Schuhfabrik, Münzgasse 7.

Stallung
mit Wagenremise und Kutscherwohnung an der Carl-Tauchnitzstraße zu vermiethen. Preis circa ℳ 1800 bis ℳ 2000. Adr. befördert sub H. 62 Expedition dieses Blattes.

Stallung zu vermiethen **Fregestraße 21.**

Schenkendorfstraße Nr. 5
ist umständehalber eine **schöne Parterrewohnung sofort zu vermiethen.**
Alles Nähere zu erfragen
Elsterstraße 28, 3. Etage.

Elsterstraße 3
ist die **1. Etage** per 1./4. 1900 für 1600 ℳ und die **2. Etage** sofort für 1500 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Zu verm. vom 1. October ab die **1. Etage Zeitzer Str. 6,** enth. 5 Stuben, 2 Kammern, Küche m. Speisek., hellen Vorsaal u. Zub., auch als Geschäftslocal od. für Rechtsanwalt, Arzt sehr geeignet. Näh. zu erf. in der Eisenhdlg.

Eleg. fourn. **1. Etage, gr. Salon m. Erker, 4 Zimm., 3 Kamm., Bad** rc., ist f. **1050 ℳ zu verm. Elisenstr. 51, 1. rechts.**

Moltkestr. 68, gegenüber der Schule, ½ 1. Et. rechts, eleg. einger., sof. billig zu verm. Näheres daselbst.

Arndtstr. 25b 1. Et., 520 ℳ, 2 zweif. Et., 2 K., Küche und Zub., 1. April. Näh. 1. Et. r.

Elsterstraße 16 ist die **halbe erste Etage** per 1./4. zu verm., 6 Räume. Näh. das. part.

Hardenbergstr. 9, III., Südseite,
½ **Etage,** 2 zweifenstr. u. 1 eins. heizbare Stube, Kammer, Küche, mit Speise-K., Keller, Boden per 1. April, Doppelf., Jalous., kein Hinterhaus. Näheres Kaiser-Wilhelmstr. 14.

Kochstraße 117,
3. Etage, 4 Zimmer, Kammer, Küche, Speisek., amerik. Closet, Garten, für ℳ 675 per 1. April zu vermiethen.
Näh. daselbst 1. Et. rechts od. b. Hausmann.

Czermak's Garten 8, IV. ganze Etage, nahe Bahnhöfe, Augustusplatz rc., 5 Zimmer, Küche, Speisek., Mädchenk., Bad, Innenclos., reichlich Zubehör, Ostern.
Näheres Kaiser-Wilhelmstraße 14, Contor.

Grimmaische Strasse 27

im **1. Obergeschoß** großes **Geschäftslocal** per sofort oder später zu vermiethen. Die Räume eignen sich vorzüglich für **Banken, Anwaltbureaux, Engrosgeschäfte** rc. und sind mit **elektrischer Lichtanlage** und **Dampfheizung** versehen. — **Zweiter Aufzug für Waaren vorhanden.**
Näheres **Waldstraße 21, Contor.**

Brühl 13

3. Etage Vordergebäude und **Seitengebäude** ganz oder getheilt zu **Geschäftsräumen** eventuell auch als **Wohnung** für 1. April zu vermiethen.
Näheres im Comptoir parterre.

Mehrere größere Geschäfts- und Lagerräume,
ca. 250 □Mtr., für größere Geschäfte, event. zu Fabrikzwecken geeignet, Hof- und Thoreinfahrt vorhanden, sofort oder später billig zu vermiethen **L.-Eutritzsch, Delitzscher Straße 71.** Näheres daselbst 1. Etage.

Zu Geschäfts- oder Expeditionszwecken
ist **Katharinenstraße eine 2. Etage mit Erker per 1. April oder später für ℳ 1200** zu verm. Näheres Katharinenstraße 14, Cigarrengeschäft.

Ca. 300 qm Geschäftsräume
mit 3 gr. Schaufenstern, ev. mit direct anstoßenden Lager- u. Contorräumen, gut passend für Magazine u. Ausstellung rc., sowie gr. Lagerkeller u. 2 kl. Läden mit hellem Hinterzimmer sofort oder später im Neubau **Promenadenstraße Nr. 28.** — Näheres b. Bei. **C. E. Möbius,** Cig.-Geschäft, Westplatz.

Dicht am Rathhausplatz im Eckhause
Schulstraße 2 und Burgstraße 22 und 24
sind noch ein Laden sowie zwei grössere Geschäftsräume mit Niederlagen sofort zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Hausmeister oder beim Besitzer Egelstraße 3, I., G. W. Beyrich.

Frankfurter Straße 15

schöner geräumiger **Laden,** gr. Schaufenster, Hinterzimmer, sowie Souterrainraum, worin bis jetzt Delicatessengeschäft betrieben, per **1. October 1900** zu vermiethen.
Näheres bei **C. Boettcher Nachf., Thomaskirchhof 17/18.**

Läden
mit Hinterräumen in Colonnadenstraße zu vm. Näh. Colonnadenstr. 17, I.

Schulstraße 6 **Laden** mit gr. hellen Hinterraum und reichl. Keller, neu vorgerichtet, sofort zu vermiethen.

Kurprinzstraße 11 ½ 1. Etage, 7 Zimm., Küche, Bad rc., als Bureau od. Wohnung bald. zu vm.

Südstrasse 80 2 Wohnungen, Hochparterre, 3 Zimmer, Küche, Mädchenkammer, Bad, per 1. April zu vermiethen, Preis 650 und 700 ℳ.
Näheres durch **Georg Müller,** Südstraße 78. Telephon 3911.

Kronprinzstr. 21, an der Kaiser-Wilhelmstr.,
Südseite, herrsch. einger. **1. Etage,** Salon, 8 Zimmer, Mädchenst., Bad, reichl. Zubehör, Wärsch., gleich oder später. Auf Wunsch Stallung, Wagenremise.
Näheres Kaiser-Wilhelmstraße 14, Contor.

Davidstrasse No. 9, Ecke,
nahe Bismarckstraße,
halbe 1. Etage, 5 Zimmer, reichliches Zubehör, Innenclosett, Ostern zu beziehen. Näheres **Kaiser-Wilhelmstraße 14, Contor.**

Nürnberger Strasse 8
ist die **1. Etage** für **Wohn-, Bureau-** oder **geeignete Geschäftszwecke per sofort event. später zu vermiethen. Preis 1700 ℳ. Näheres daselbst.**

Kochstrasse No. 117 **1. Etage,** 4 Zimmer, Kammer, Küche, Speisekammer, Balcon, amerik. Closet, Garten, für 725 ℳ per 1. April zu vermiethen. **Näheres daselbst 1. Et. r. od. beim Hausmann.**

SLUB
Wir führen Wissen.

In schönster Lage des inneren Ostviertels,
Stephanstraße Nr. 8,
ist die herrschaftl. 2. Etage per 1. Mai 1900 zu vermiethen, enth. 12 Zimmer, Loggia, 3 Kammern, Küche mit Balcon und Speisekammer, Badezimmer, Mädchenkammer rc.: ein Theil event. zu Bureauzwecken geeignet, da zwei Eingänge vorhanden.
Besichtigung und Näheres daselbst beim Besitzer Architekt M. Rosenberg.

Schleussiger Weg,
Eingang Braustraße 2, zwei herrschaftliche Wohnungen im 3. Geschoß, in freier Lage, eine mit 2 Erkern, dreifenstr. Salon, dreifenstr. Speisezimmer, außerdem 3 Zimmern, eine mit 1 Erker, 5 Zimmern, Bad, Watercloset, reichl. Zubehör, für 1500 ℳ. bez. 1300 ℳ., event. auch ungetheilt für 2800 ℳ. zum 1. April zu vermiethen. Rechtsanwalt Kretzschmer, Braustraße 2.

Carlstraße 14 und 16
sind die im ersten Stock gelegenen beiden Wohnungen, 4 Zimmer und Zubehör und bez. 2 Zimmer und Zubehör enthaltend, für 900 bez. 500 Mark jährlich per 1. October a. c. anderweit zu vermiethen.
Näheres Brühl 75/77 beim Hausmeister.

Geräumige Wohnungen
in Colonnadenstraße und Lößniger Straße in besseren Häusern per 1./4. für 625, 650 und 1350 ℳ. zu vermiethen. Näheres Colonnadenstraße 17, I.

Grimmaische Straße 27, drittes Obergeschoß links,
ist eine modern eingerichtete Wohnung mit 6 Zimmern und reichlichem Zubehör, davon 4 große Zimmer nach vorn, per 1. April cr. für 1200 ℳ. zu vermiethen.
Näheres Waldstraße 21, Contor.

In meinen beiden vornehmen Bauten an der
Ecke der Wald- und Sedanstrasse
sind per Ostern 1900 oder später
mehrere hochherrschaftliche Wohnungen
im Preise von 1250 bis 2400 ℳ. zu vermiethen. Zu erfragen daselbst im Baubureau oder im Architekturbureau Roßstraße 5. J. G. Pflaume.

Herrschaftl. Wohnungen Südstraße 80
6—7 Zimmer, theils mit Erker, je ein Zimmer mit großer Flügelthür, Küche mit Balcon, Mädchenk., Speisek., Innencloset, Schrankräume und übriges Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Preis 1700—1800 ℳ.
Näheres bei Georg Müller, Südstraße Nr. 78, II. Telephon Nr. 2911.

Neubau Zeitzer Str. 34b, Eckhaus,
Südseite, sind hochherrschaftliche Wohnungen, enth. bis zu 6 großen Zimmern mit Erker, Bad, reichliches Zubehör, von 1400 ℳ. per sof. oder später zu verm. Näh. beim Hausm.

Im Neubau Braustraße, eben an der Zeitzer Straße, Südstraße, sind herrschaftliche Wohnungen per sof. od. spät. im Preise von 800 ℳ., enthaltend bis z. 4 Zimmern, Bad u. reichl. Zubeh., zu verm. Näheres beim Hausmann.

● **Villa Marienstrasse** 18 u. 20 sind herrschaftl. Wohn., 8 Zimmer, Veranda, Garten, 2800 ℳ., sof. z. verm. Näh. Egelstraße 3, I. Etage. Beyrich.

Gohlis, Magdeburger Str. 25 u. 26 sind Wohn., der Neuzeit entspr. einger., von 550—900 ℳ. sofort oder später zu verm. Näheres daselbst beim Hausmann.

L.-Gohlis, Louisenstr. 24, sind der Neuzeit entspr. Wohnungen, 2 Stuben, Kamm., Küche, Innencloset, resp. 4 Stuben, Kamm., Küche rc., für 500—750 ℳ., Parterre, 1. bis 3. Etage, per 1. April 1900 zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister.

Delitzscher Str. 7d, 2. Et. Mitte, 5 Z., Zubeh., 925 ℳ., per 1./4. zu verm.

Sedanstraße 2c und 2d
hochherrschaftl. Wohnungen, Sonnenseite, vis-à-vis Rosenthal, Erker, Veranden, Garten, 5—6 Zimmer u. Zubehör, 850 bis 1800 ℳ., sof. u. später, beim Hausmann od. Besitzer B. Faber, Sedanstraße 2d, I.

Ecke Quer- und Dörrienstr.
Eine freundl. Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, Preis 900 ℳ., 1. April oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Querstraße 18.

Herrschaftliche Wohnung mit Garten ist sofort oder später zu vermiethen in 3. Etage, Preis 975 ℳ. Näheres Neudnitz, Oststraße 3, part. rechts.

Feines Garçonlogis, Wohn- und Schlafzimmer, im Concertviertel, zu verm. Hohe Str. 58, I. r.

Garçonlogis, 2 gr. h. Zimmer, zul. oder getheilt, Berl.-Ol., Herrenschreibt., z. v. Weststr. 40, I.

Elegantes Garçonlogis, ruhige Straße, sofort zu verm. Gartenstraße 19, parterre I.

Gemüthl., hbsch. möbl. Garçonlogis ev. mit Clav. f. anst. H. Antonstr. 9, III. r.

Beß. Garçoni. mit Schreibt. Gottschedstr. 13, I. r.

Beß. Garçonlogis Alexanderstr. 25, p.

Leere elegante Zimmer Schützenstr. 10, II., Eingang Querstr.

1—2 Zimmer mit vorzügl. Pension in g. Fam., ruh. f. Haus, Centrum, Leplaystr. 10, V. lk.

Fr. möbl. gr. Zimm. z. verm. Bl. Burgstr. 9, II.

Frdl. möbl. Zimmer Dörrienstr. 11, II. r.

Zimmer m. u. ohne Pension Humboldtstr. 9, III.

Ein Herr findet Schlafstelle Töpferstr. 3, I. l.

Frdl. Schlafst. f. H. Schulstraße 2, V.

Pension Wagner
für In- und Ausländer
Emilienstraße 9, II.

Vorzügl. Pension Talstr. 15, III. l.

Krystall-Palast-Variété.
Neuer Spielplan!
Die 4 Bernard's, moderne Tänzer.
Clayton, Jenkins u. Jasper, amerikanische Excentriques.
Francis Gerard, Bravour-Equilibrist.
Diego de Mena, Kunstpfeifer und Thierstimmen-Imitator.
Jahrhundertbilder, verfasst und demonstrirt von Otto Reutter.
Bergéres-Quartett, Damen-Gesangs-Ensemble.
Otto Reutter, der beste deutsche Humorist.
Troupe Hegelmann, 8 Metzetti, Olly Jolly.
Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten 4,20 ℳ.

Battenberg.
Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.
Henry De 'Vry's Galerie lebender Kolossalgemälde.
The 3 Sisters Wallenda, Kunstschwimmerinnen.
Brothers Willé, die besten Kopfequilibristen.
4 Hilgerts, vorzügl. Akrobaten in Ball-Toilette.
Alfred-Troupe, musikal. Excentrics.
Num. Billets zum Variété bei Herrn Franz Stein, Markt 16, und Battenberg.

Hotel Stadt London
Zaubergarten. Nicolaistrasse 14. Heidelberger Fass.
Täglich Grosses Concert der Serbischen Tamburitza-Capelle.
f. Biere. Vorzügliche Küche. Otto Reich.

Leipziger Palmengarten.
Dauerkarten für 1900
a. für Familien (Eltern, minderjährige Söhne und unverheirathete Töchter) ℳ. 25.—
b. für einzelne Personen ℳ. 12.—
c. Sommerkarten für Studirende gültig bis 30. Sept. 1900 ℳ. 5.—
werden an Wochentagen 9 bis 12 und 3 bis 6 Uhr (Sonnabends 9 bis 3 Uhr) Promenadenstrasse 1, Erdgeschoss, ausgefertigt.
Morgen Dienstag Abend: Concert des Musikcorps des K. S. 7. Feld-Art.-Reg. No. 77 (Kurts.)

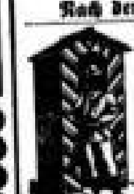
Panorama.
Heute Abend: Grosses Militär-Concert. Streich-Musik.
Anfang 8 Uhr. Musikcorps 179. Regiment.
Heute Specialität: Schinken in Brodteig mit Kartoffelsalat.
Bestgepflegte Riebeck'sche u. echt Bayerische Biere.
Oswald Schlinke.
Nach Theaterschluss: Frisches Ragout fin.

Schützenhaus
L.-Sellerhausen.
Heute Montag:
Großes humoristisches Concert
von Neumann's Leipziger humoristischen Sängern,
den Herren Neumann, Schmalz, Ariandt, Jähne, Witte, Handschuh, Hendreich, Rese, Gans.
Urkomisches, ganz hervorragend humorist. Programm!
Anfang 8 Uhr. Nachdem großer Ball. Entrée 30 ₰. Vorzugskarten gültig!
Sonnabend, den 24. März
Grosses Wohlthätigkeits-Concert z. Besten der Buren
ausgeführt von 200 Sängern. Carl Trojahn.

Etablissement Sanssouci.
Heute — Montag — Heute
Grosser Elite-Ball.
Neu! Des Demi-Vierges, Marsch von Henri José. La Mysterieuse, Walzer von L. C. Desormes. **Neu!**
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. W. Städter.

Deutsches Haus Lindenau.
Heute Großes Doppelschlachtfest.
Dienstag, den 20. und Mittwoch, den 21. März:
Zum Lindenauer Jahrmarkt:
Von früh 9 Uhr an **Concert u. Künstlervorstellung**
der bestrenommirten Concertgesellschaft
William Voigt, Leipzig.
An beiden Tagen: **Grosse Ballmusik.**
Anfang 3 Uhr. Es ladet ergebenst ein *O. Klinger.*

Reichsverweser,
L.-Kleinzschocher.
Heute Montag, den 19. März,
Grosses Doppel-Concert,
zugleich **Abschiedsconcert**
der Capelle des 179. Regiments unter Leitung des Herrn Stabshoboisten J. Kapitain, sowie des Neuen Leipziger Concert-Orchesters unter Leitung des Herrn Musikdirector Günther Coblenz.
Anfang 8 Uhr. Programme in den bekannten Vorverkaufsstellen.
Nach dem Concert: Ball bis 2 Uhr. Ergebenst C. Reiche.


Café Reichspost.
Familien-Local allerersten Ranges.
Grosses Concert
und Ueberraschungen,
ausgeführt von der
Hamburger Jäger-Capelle und Fanfaren-Bläser.
Es ladet ergebenst ein Julius Schumann.

Wo spielen einzig und allein noch die **Buren?**
Nur Burgstrasse 14, Zur Burg.

Wo amüsirt man sich am besten?
Pichelsteiner Krug,
Petersstr. 38. Inh.: Jul. Wagner. Ledig-Passage.
Täglich gr. Münchener Bockbierfeste
und urfidele humorist. Bier-Concerte.

Weinstuben Reichsstr. Nr. 8, Teutrich's Passage, Nicolaistr. Nr. 13.
Ausschank nur bester Marken in Gläsern und Flaschen.
Aufmerksame Bedienung.

Bachmann's Weinstuben.
Eingang von der Weststraße, Eingang v. d. Alexanderstr. **Seitenstraße 2.** Angenehmer Aufenthalt. Geöffnet bis 2 Uhr.

Café Bomberg, Biere rc. in bek. Güte.
Colonnadenstrasse.

Zill's Tunnel. Heute Abend Kartoffelpuffer, Schinken geb. in Brodteig, bayerische Kalbshaxen.
Küche und Biere exquisit. Louis Treutler.

Kulmbacher Brauhof,
Petersstr. 18, part. u. 1. Et. vorm. A. Keilitz. Petersstr. 18, part. u. 1. Et.
Heute Abend **Mockturtlesuppe** u. Zunge oder Schnitzel mit Spargelgemüse.
Bier hell u. dunkel hochf. C. Wiegner.

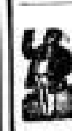
Elefanten-Schänke
Heute: Bayr. Kalbshaxen.
ff. Rizzi (hell und dunkel). Rob. Schlegel.

Petersstr. 12 Kulmbacher Bierstube.
Heute Montag:
Kalbshaxen.
ff. Biere, hell und dunkel. Vorzügl. Küche: Specialgerichte. Rich. Koch.

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast. Tel. 4985.
Heute Schweinsknochen.
NB. Mittagstisch. Suppe, ½ Portionen 70 Pfg.

Lederhof
Heute Schweinsknochen u. Kloß mit Sauerkraut od. Meerrettig.
17 Hainstrasse 17. L. Tilebein Nachf.

Gosenschenke Eutritzsch.
Schweinsknochen mit Klößen.
G. Plotenhauer.


Wilh. Kämpf,
Liebigstraße 7.
Heute, sowie jeden Montag Abend
● **Plinsen.** ●

Falstaff, Weinhandlung u. Weinstuben.
Tauchaer Str. 2, vis-à-vis Krystall-Palast.
Ausschl. vorz. gel. Weine, kaltes Büffet, gemüthl. Aufenth., aufmerks. Bedien.
Aug. Götze.

Vereinigung Altpreussen
(Prov. Ost- und Westpreussen).
Jeden Montag Abend 8 Uhr: Schlessers Restaurant, Kramerstraße 3. Gäste stets willkommen. Geschäftsf.: Ernst Stanischewsky, Windmühlenstraße 30.

Vermischte Anzeigen.

Die Niederl. 1 frei. Rechtsconsul. resp. verw. Juristen ist erw. R. d. C. Wiedemann, Lutzl. Schildon, Bez. Halle a. S.

Beiträge für die Boeren
werden angenommen in der
Expedition des „Leipziger Tageblattes", E. Polz,
Johannisgasse 8,
sowie in den Filialen: Alfred Hahn vorm. Otto Klemm's Sortim., Universitätsstr. 3 und Louis Lösche, Katharinenstraße 14, part. und Königsplatz 7.

Die
ordentliche Hauptversammlung
findet
Freitag, den 23. März, Abends 8½ Uhr
im blauen Saale des Krystall-Palastes
statt.
Tagesordnung:
1) Vorlegung und Genehmigung der Abrechnung für das vergangene, sowie des Haushaltplanes für das laufende Jahr.
2) Wahl von 5 Vorstandsmitgliedern und 3 Ersatzmännern, des Wahlausschusses und 2 Ersatzmännern, der Rechnungsrevisoren und 1 Ersatzmannes an Stelle der Ausscheidenden.
3) Leipziger Schützenfest 1900.
4) Antrag des Vorstandes: Abänderung des § 26, Absatz 5 der Statuten.
Leipzig, 19. März 1900.
Der Vorstand der Leipziger Schützengesellschaft.
Dr. Barth, Vorsitzender. Gustav Sturm, Schatzmeister. Otto Thömsgen, Schriftführer.

Kaufmännischer Verein.
Heute Montag, 19. März 1900, Vereinsabend.
Der nächste Vortrag, gehalten von Herrn Professor Dr. Marshall über „Das Princip der Arbeitstheilung in der Thierwelt", findet Freitag, 23. März, statt.
Der Vorstand.

Leipziger Künstler-Verein
19. März a. c. 8h
Ordentliche Generalversammlung.
T.-O.: 1) Wahl der Revisionscommission.
2) Erweiterung der §§ 4 und 28 des Statuts.
3) Bericht des Bau-Ausschusses.
Der Vorstand.
7h Ag. Ausschußsitzung.

Verein der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen
Vereinsgeschäft: Salzgässchen No. 7.
Ausstellung und Verkauf kunstgewerblicher Frauenarbeiten, besonders geeignet für Confirmations-Geschenke, zu sehr mäßigen Preisen.

Frauen-Hilfs-Verein.
Die Ausstellung
zum Besten obigen Vereins ist täglich bis mit Sonnabend, den 24. März cr., von Vormittags ½10 bis 1 Uhr und Nachmittags 2 bis 6 Uhr im Parterrelocal im linken Flügel der neuen Städtischen Fortbildungsschule für Mädchen (der ehemaligen Ersten Bürgerschule am Augustusplatze) geöffnet.
Der Vorverkauf erfolgt im Ausstellungslocal, ferner bei den Firmen:
Gustav Ras, Grimmaische Straße 32,
F. A. Weise, Markt 1,
Max Richter, Petersstraße 43.
Der Vorstand.

Reclamen.

Vereinigte Tischlermeister

Markt 11 Aeckerlein's Haus (gegenüber dem Rathhausthurm) empfehlen

Möbel

in allen Preislagen. — Garantirt solide Ausführung.

Ehrenpreis Leipzig 1897 Silberne Medaille.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Walther Behrens aus Berlin mit Frl. Martha Schreiber in Annaberg. Herr Willy Albenus in Königsberg i. Pr. mit Frl. Margarete Schwedland daselbst. Herr Rechtsanwalt Dr. jur. Wilh. Naumann in Bautzen mit Frl. Elle Boicke daselbst. Herr Referendar Dr. jur. Hans Britze in Bautzen mit Frl. Hertha Boicke daselbst. Herr Paul Fröber, Lehrer in Riesa, mit Frl. Hilda Hering daselbst. Herr Reinhold Stelzner in Oschatz mit Frl. Johanne Sommer daselbst.

Vermählt: Herr Dr. med. Max Petzold in Mülsen St. Jacob mit Frl. Frieda Dietzsch in Zwickau.

Geboren: Herrn Hugo Donath auf Rittergut Wendischbora bei Nossen eine Tochter. Herrn Hans Franke in Chemnitz eine Tochter. Herrn Gustav Löschner in Chemnitz ein Sohn. Herrn Conrad Paulig in Dresden eine Tochter. Herrn Hans Fikentscher in Zwickau ein Sohn. Herrn Karl Beller in Dresden ein Sohn. Herrn Dr. med. Krahl in Bautzen ein Sohn.

Gestorben: Herr Friedr. Wilhelm Klaus in Plauen i. V. Frau Christiane verw. Starke geb. Baumann in Plauen i. V. Herr Richard Wilhelm Schuster in Plauen i. V. Fräul. Martha Schreiter in Plauen i. V. Frau Gottliebe verwittw. Aubert geb. Petzold in Plauen i. V. Herr Karl August Schneider, Gutsbesitzer in Theuma. Frau Friedericke Seling geb. Rosenmüller in Türbel. Frau Emma verw. Lepner geb. Ranfte in Chemnitz. Frau Henriette verw. Berger geb. Tost in Chemnitz. Frau Therese Hällig geb. Bilz in Chemnitz. Herr Louis Gustav Schulze, Böttcher in Chemnitz. Frau Juliane Auguste Thiele geb. Günther in Oberseifersdorf. Herr Max Oswald Tzschupke, Schriftsetzer in Bautzen. Frau Joh. Christiane Steudtner in Zittau.

Statt besonderer Meldung.

Heute früh verstarb nach längeren schweren Leiden unsere innigst geliebte Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Clara Maria Müller

im 72. Lebensjahre.

Leipzig, Weststraße 62, am 18. März 1900.

Bernhard Friedrich Müller,
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen,
Leipzig und Bautzen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Heute früh 7¼ Uhr verschied plötzlich und unerwartet mein lieber Mann

Bodo von Drechsel

im 51. Lebensjahre. Tieferschüttert zeigt dies hierdurch an

Leipzig, Töpferstraße 4, den 18. März 1900.

Auguste von Drechsel geb. Willecke.

Beerdigung Mittwoch 3 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofs.

Telephon: 798. **M. Ritter,** Telephon: 798.
Beerdigungsanstalt.
32 Matthäikirchhof 32.
Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts. Reichhaltiges eigenes Pferde- und Wagenmaterial.
Grosses Sargmagazin.
Filiale: Zeitzer Straße 33.

Die Eintrittskarten zur Confirmanden-Bekleidungsfeier am Sonntag Lätare, den 25. März, sind bei Herrn B. J. Hansen, Neumarkt 38, in Empfang zu nehmen.
Apollo.

Heute Ab. 7 U. M. L. — 8½ U. B. M. A.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bad. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.
Schwimm-Bassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr.

Central-Bad, Naundörfchen 9. Tel. Nr. 2526, hinter dem Feuerwehr-Hauptdepot Fleischerplatz.
Krystallklares Brunnenwasser.
Schwimmbassin: Damen Mont., Mittw., Freit. V. ½9—11 U., Dienst., Donnerst., Sonnab. N. ½2—5 U. Uebrige Zeit f. Herren. 20° R.
Dampfbäder: Damen Mont., Mittw., Freit. N. 1—4 U. Uebrige Zeit f. Herren.
Wannen- und Curbäder von V. 7 bis N. ½9 U. Cassenschluß N. 8 U.
Ermäßigte Preise a. d. Casse Dienstag, Mittwoch, Donnerstag.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Ruff. Dampf-, irisch-röm., Kastendampf-, Sand- u. Wannenbäder. Massage. Packungen. Krystallkl. Wasser.

Augustus-Bad, Poststrasse 15. Wannenbäd.; sämmtl. medicin. Bäder, Dampfbäder. Packungen. Massagen. Sitzbäder etc.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3, Hotel Palmbaum, für kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder Ersatz der natürlichen Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad 2c. Specialkur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. local.

Marienbad: Schwimmbassin. Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2-½6 U. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-Irische, Dampfdampf- u. Special-Cur-Bäder jed. Form. Massage. Damen: 1-4 Nm.

Speiseanstalt I. II. Dienstag: Milch-Reis mit Zucker und Zimmt. D. B. Sichler. Weißkraut u. Kartoff. mit Schöpsenfl. D. B. Strobel.
Neue Leipziger Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Montag: Rindfleisch und Eiergräupchen.

Parteitag der nationalliberalen Partei Sachsens in Chemnitz.

△ **Chemnitz,** 18. März. Der heute nach Chemnitz einberufene Parteitag der nationalliberalen Partei im Königreich Sachsen war von mehr als 300 Vertrauensmännern aus allen Theilen Sachsens besucht. Von Reichstagsabgeordneten waren erschienen die Herren Geh. Rath Prof. Dr. Paasche, Dr. Lehr, Dr. Esche und Uhlemann-Frankenberg; die nationalliberale Fraction der Zweiten Kammer war durch 11 ihrer Mitglieder vertreten. Nach Eröffnung und Begrüßung der Versammlung durch den Vorsitzenden der Landespartei, Herrn Dr. Gensel, der ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und König Albert ausbrachte, gab Reichstagsabgeordneter Dr. Paasche in nahezu 1½stündigen Ausführungen ein lebendiges Bild unserer innerpolitischen Verhältnisse, in Anknüpfung an die lex Heinze, die Beschlüsse zur Schlachtvieh- und Fleischbeschau, die Handelsvertragspolitik, die Lage der Landwirthschaft, der als sicherstem Bollwerk gegen jeglichen Umsturz mit allen durchführbaren Mitteln beizuspringen sei. Die von lebhaften Zustimmungen begleiteten Ausführungen endeten mit einer von warmer Begeisterung getragenen Darlegung über die Flottenvorlage und deren Nothwendigkeit. Lebhafter Beifall zeichnete diesen Theil und den Redner bei Schluß seiner Ausführungen aus. In Anknüpfung hieran genehmigte die Versammlung einstimmig die Absendung folgender Telegramme:

An des Kaisers Majestät. Berlin. Schloß.

Eurer Majestät bringen die aus allen Theilen des Königreichs Sachsen zum Parteitag versammelten Mitglieder der nationalliberalen Landespartei ihre ehrfurchtsvolle Huldigung dar. Mit allen guten Deutschen wissen sie sich einig im unvergänglichen Dankesgefühle gegenüber der vorausschauenden Fürsorge Eurer Majestät für das Ansehen des Reiches und die Wohlfahrt seiner Bürger. In froher Zuversicht, den Friedensbestrebungen Eurer Majestät zu dienen, treten sie rückhaltlos für die geforderte Flottenverstärkung ein und geben der Erwartung Ausdruck, daß sich der Reichstag in dieser vornehmsten nationalen Frage mit den verbündeten Regierungen verständigen wird.

Dr. Gensel. Dr. Seyfert.

Sr. Majestät König Albert von Sachsen. Mentone.

Eurer Majestät senden die zur Berathung vaterländischer Interessen zahlreich versammelten Vertrauensmänner der nationalliberalen Partei im Königreich Sachsen ehrfurchtsvollen heimathlichen Gruß mit dem Gelöbniß unwandelbarer Treue.

Dr. Gensel. Dr. Seyfert.

Es folgte sodann ein längeres, durch Uebersichtlichkeit und Klarheit ausgezeichnetes Referat des Abg. Gontard über die Arbeiten des sächsischen Landestags, dem die Versammlung mit sichtlicher Aufmerksamkeit folgte. Nach einer vertraulichen Aussprache über Organisationsfragen und Landespolitik wurde die in jeder Beziehung gut verlaufene Tagung mit herzlichem Dank an die Erschienenen gegen 4 Uhr Nachmittags geschlossen. — An dem gemeinsamen Essen, das die Parteifreunde bis in die Abendstunde vereinte, nahmen ca. 130 Herren Theil. Ausführlicher Bericht folgt.

Königreich Sachsen.

* Am heutigen Tage feiert Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde ihren Geburtstag.

-g- **Leipzig,** 18. März. Der jüngst fertiggestellten Bezirks-Jahresrechnung der königl. Amtshauptmannschaft Leipzig auf das Jahr 1899 ist zu entnehmen, daß die Einnahmen einschließlich des Cassenbestandes vom Jahre 1898 insgesammt 14 660,65 M, die Ausgaben 8686,28 M betragen, so daß ein Bestand von 5974,37 M verblieb, der bei der Leipziger Bank zinstragend angelegt ist. Die Jahreszinsen des Bezirksstammvermögens stellten sich auf 10 330,88 M. Die Bezirksanstalt zu Taucha erforderte einen Zuschuß zur Unterhaltung in Höhe von 4690,24 M. — Der in den vorjährigen Haushaltplan des Bezirks eingesetzt gewesene Betrag zur Unterstützung mittelloser Personen, die die Station zur Erforschung und Behandlung der Tollwuth beim königl. preußischen Institute für Infectionskrankheiten in Berlin in Anspruch nehmen wollen, hat nicht benutzt zu werden brauchen.

* **Leipzig,** 18. März. Sicherem Vernehmen nach werden vom 1. Mai ab diejenigen Personenzüge der Linie Leipzig-Lausigk-Geithain die IV. Wagenclasse beigestellt erhalten, welche diese Wagenclasse jetzt noch nicht führen. Diese Maßnahme wird gewiß von Vielen dankbar begrüßt werden.

***Leipzig,** 18. März. Die mündliche Reifeprüfung im königl. Gymnasium fand am 15., 16. und 17. März unter Vorsitz des zum königl. Prüfungscommissar ernannten Rectors Prof. Dr. Richter statt. Alle 33 Primaner bestanden die Prüfung, und zwar erhielten in den Leistungen fünf Ib, sechs Ia, vier II, neun IIb, sieben IIIa, zwei III; in den Sitten achtundzwanzig I, fünf Ib.

*/. **Leipzig,** 18. März. (Arbeiterbewegung.) In einer gestern im „Coburger Hofe" abgehaltenen Versammlung der städtischen Gasanstaltsarbeiter, die von 55 Personen besucht war, wurde die Antwort auf das an die Direction der Gasanstalten gerichtete Gesuch um Bezahlung eines Stundenlohnes von 50 ₰ für Feuerhausarbeiter und von 40 ₰ für Schlosser, um Erhöhung des Lohnes aller übrigen Arbeiter um 2 ₰ pro Stunde, um Abschaffung der 18stündigen Wechselschicht und um Beleuchtung der Theeranlagen bekannt gegeben. In dem zur Verlesung gebrachten Schreiben des Rathes wurde das Gesuch abgelehnt. In einer zur Annahme gelangten Resolution tadelten die Versammelten das ablehnende Verhalten des Rathes, sie verpflichteten sich, für die Stärkung ihrer Organisation einzutreten, und beschlossen, später das Gesuch von Neuem einzureichen. Weiter beschlossen sie, zu der schon früher an den Rath gerichteten Eingabe, die Gewährung eines Urlaubs und die Einsetzung eines Arbeiterausschusses betreffend, in einer späteren Versammlung Stellung zu nehmen, und zum Schluß beschäftigten sie sich mit der zu Ostern in Berlin stattfindenden Generalversammlung des Centralverbandes der in Gemeindebetrieben beschäftigten Arbeiter und Unterangestellten. — In einer gestern in der Gastwirthschaft „Concordia" in Leipzig-Lindenau veranstalteten, von 60 Personen besuchten Versammlung der Textilarbeiter hielt Herr Müller einen Vortrag über den Werth der Arbeitsnachweise. Er hob dabei hervor, daß die Arbeiter Leipzigs mit ihrem ablehnenden Verhalten dem Verein für Arbeitsnachweis gegenüber doch wohl einen Fehler gemacht hätten. Die Leitung des Vereins würde wegen der Besetzung der leitenden Stellen sich nach seiner Meinung zu einer Verständigung herbeigelassen haben. Ein Beschluß wurde hierzu nicht herbeigeführt.

*/. **Leipzig,** 18. März. (Arbeiterbewegung.) Die Maler- und Lackirergehilfen Leipzigs nahmen in einer heute Vormittag in der „Flora" abgehaltenen, von 600 Personen besuchten Versammlung Stellung zur Aufbesserung ihrer Lohn- und Arbeitsverhältnisse. Wie aus den Berathungen hervorging, wird der im Jahre 1895 vereinbarte Minimallohn von 45 ₰ pro Stunde, sowie die festgesetzte 9stündige Arbeitszeit vielfach nicht eingehalten bezw. überschritten. Die Löhne sollen zum Theil bis zu 36 ₰ herabgesunken sein. Im Verhältniß zu den für die übrigen Bauhandwerker bestehenden Löhnen und mit Rücksicht auf die Steigerung der Preise für die nöthigsten Lebensbedürfnisse wurde eine Erhöhung des Minimallohnes als dringend nöthig erachtet. Die Versammlung beauftragt den Gesellenausschuß, bei der Innung vorstellig zu werden und die Festsetzung des Minimallohnes von 45 auf 50 ₰ pro Stunde, sowie die correcte Einhaltung der 9stündigen Arbeitszeit zu fordern. In einer nächsten Sonnabend Abend abzuhaltenden Versammlung sollen dann bezüglich der Stellungnahme der Innung hierzu weitere Beschlüsse gefaßt werden. Die Anwesenden gaben sich der Erwartung hin, daß, da einzelne Firmen bereits Löhne bis zu 53 ₰ pro Stunde zahlten, die Forderungen auf nicht allzu große Schwierigkeiten stoßen würden. Es machte sich aber mehrfach die Meinung geltend, daß, falls die Innung ein Entgegenkommen nicht zeige und die Gehilfen genöthigt seien, sich die Forderungen durch einen Streik zu erkämpfen, man dann 55 ₰ pro Stunde verlangen solle.

ℑ **Leipzig,** 18. März. In vergangener Nacht schoß sich im Rosenthale ein von auswärts gebürtiger 29jähriger Hilfstelegraphist in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in die linke Brust. Er wurde schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht. — Heute Morgen hat sich in seiner Wohnung in der Töpferstraße ein 51 Jahre alter Agent durch Erschießen entleibt. Der Unglückliche litt an Schwermuth.

* **Borna,** 16. März. Als Abgeordneter in den Kreisausschuß an Stelle des verstorbenen Herrn Rittergutsbesitzers Dr. Crusius-Sahlis wurde in der gestrigen Sitzung des hier abgehaltenen Bezirkstages Herr Rittergutsbesitzer von Streit-Medewitzsch gewählt.

— **Geithain,** 16. März. Der Gutsbesitzer Chr. G. Rößner aus Rathendorf wurde vom Schwurgericht Chemnitz wegen Brandstiftung zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Er hatte einen ihm gehörigen Feimen, dessen Inhalt mit 600 M versichert war, angezündet und ein paar alte Stiefel neben die Brandstätte gelegt, um den Verdacht auf einen Handwerksburschen zu lenken.

— **Bärenstein,** 17. März. Einen jähen Tod fand das 4 Jahre alte Kind des im Ortstheil Stahlberg wohnhaften Schieferdeckers Carl Klauß. Dasselbe wurde, nachdem es Mittags schon vermißt wurde, gegen Abend in vom Dache abgerutschtem Schnee gefunden. Der herabgefallene Schnee hatte das Kind vollständig überschüttet.

-tr. **Oelsnitz,** i. V., 17. März. Unter dem Vorsitze des königl. Prüfungscommissars Prof. Dr. Fritzsche-Borna fand gestern die erste Abgangsprüfung an unserer Realschule statt. Alle sechs Abiturienten bestanden das Examen. Als Censur erhielten zwei die Ib, einer die IIa, einer die IIb und zwei die IIIa. — Die nunmehr abgeschlossene Sammlung für das lediglich aus freiwilligen Beiträgen zu errichtende und am 1. April d. J. zu weihende Bismarck-Denkmal ergab insgesammt 11 180,65 M. Das Denkmal wird auf dem Postplatze aufgestellt.

— **Freiberg,** 17. März. Nachdem der zum Bürgermeister berufene frühere Rechtsanwalt Herr Blüher den Vorsitz im hiesigen Reichsverein niedergelegt hat, ist Herr Rechtsanwalt Karl Rudolf Steher zum Vorsitzenden dieses Vereins gewählt worden. Stellvertretender Vorsitzender ist Herr Landtagsabgeordneter Stadtrath Braun. — Nach dem soeben erschienenen, vom Rector Professor Dr. Preuß erstatteten Jahresbericht des Gymnasium Albertinum, dem eine wissenschaftliche Abhandlung diesmal nicht beigegeben ist, wurde die Anstalt im Schuljahre Ostern 1899 bis Ostern 1900 von 223 Schülern besucht. Aus dem Lehrercollegium schieden die Herren Professor Dr. Richter und Professor Dr. Hering; an ihre Stelle traten in das Lehrercollegium ein die Herren Dr. Schmidt und Dr. Ladendorf, von denen der letztere Ostern 1900 an das Nicolai-Gymnasium in Leipzig übergeht. Neu treten Ostern dieses Jahres in das Collegium die Herren Oberlehrer Dr. Scharschmidt, bisher am königl. Gymnasium in Schneeberg, und Dr. Diener, bisher an der Realschule in Zittau. In Ruhestand tritt um diese Zeit Herr Professor Kaltenberg. — Für das hiesige Stadtkrankenhaus ist die Anschaffung eines Röntgenapparates geplant. — Die Deutsche Gerberschule und Lehrgerberei wurden gestern durch Herrn Geh. Regierungsrath Dr. Hartig, Professor an der technischen Hochschule in Dresden, unter Führung der Herren Commerzienrath Bierling aus Dresden und Director Dr. Hänlein besichtigt. Hieran schloß sich eine Besichtigung der Deutschen Versuchsanstalt für Lederindustrie.

* **Bautzen,** 17. März. Am hiesigen Landständischen (evangelischen) Lehrerseminar fanden in der Zeit vom 10. bis 17. März die mündlichen und praktischen Reifeprüfungen statt. Königlicher Commissar war der Director Schulrath Dr. Johannes Müller; von den 27 Prüflingen erhielten 1 Ib, 6 IIa, 5 II, 9 IIb und 6 IIIa; in den Sitten wurde 19 Mal die erste Censur ertheilt. 14 Schüler unterzogen sich mit Erfolg der Prüfung in der Musik; von ihnen bekamen 2 Ib, 3 IIa, 7 II und 2 IIb. — Unter dem Vorsitze des Oberregierungsrathes von Döring als königl. Commissars fanden am gestrigen und heutigen Tage die Prüfungen für die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste im Landheere und in der Marine statt. Von den 6 Prüflingen, die sich dem Examen unterzogen, bestanden fünf.

* **Meißen,** 17. März. In der hiesigen Fürsten- und Landesschule fand am 15. und 16. März unter Vorsitz des zum königl. Commissar ernannten Geheimen Schulraths D. Dr. Vogel die mündliche Maturitätsprüfung statt, nachdem die schriftlichen Arbeiten vom 17. bis 23. Februar gefertigt worden waren. Sämmtlichen 24 Abiturienten konnte das Reifezeugniß ertheilt werden. Es erhielten im Betragen 15 I, 6 Ib, 3 IIa, in den Wissenschaften 2 Ib, 4 IIa, 3 II, 4 IIb, 8 IIIa, 3 III. Außerdem war ein ehemaliger Classengenosse der Abiturienten, der im vorigen Sommerhalbjahre wegen schwerer Krankheit die Schule verlassen mußte, dieser vom königlichen Ministerium zur Prüfung mit zugewiesen worden.

* **Dresden,** 17. März. Kommenden Mittwoch, den 21. d. Monats soll der Personen- und Frachtverkehr auf der Elbe bis Schandau ausgedehnt werden, während der Betrieb auf der Gesammtstrecke aufgenommen wird, so bald sich die Kohlenzufuhr lebhafter gestaltet. — Auf dem Friedhofe zu Kötzschenbroda erfolgte am heutigen Sonnabend die Beerdigung der ältesten Einwohnerin dieses Dorfes, sowie sämmtlicher Bergdörfer zwischen Dresden und Moritzburg, der Frau verw. Beder. Die Frau war am 28. November 1802 geboren und starb am Mittwoch. Während der Belagerung Dresdens im Jahre 1813 hatte sie, ein junges Mädchen von 11 Jahren, die Kühe ihres Vaters in die Wälder von Moritzburg getrieben, damit die Viehherde nicht von den Belagerern Dresdens erlangt werden konnte.

— Die Tagesordnung für die 41. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer, Dienstag, den 20. März, Mittags 12 Uhr, lautet: 1) Vortrag aus der Registrande und Beschlüsse auf Eingänge. 2) Antrag zum mündlichen Berichte der zweiten Deputation über Capitel 29 des ordentlichen Staatshaushaltsetats für 1900/1901, allgemeine Staatsbedürfnisse betreffend. 3) Antrag zum mündlichen Berichte der zweiten Deputation über Titel 97 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1900-1901, Erweiterung des Bahnhofes Leisnig betreffend. 4) Antrag zum mündlichen Berichte der zweiten Deputation über Titel 100 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1900/1901, Erweiterung des Bahnhofes Oschatz (erste Rate) betreffend. 5) Antrag zum mündlichen Berichte der vierten Deputation, die Petition des Privatus Carl Otto in Dresden um Gewährung von Schadenersatz wegen angeblich unrichtiger Entscheidung eines Rechtsstreites betreffend.

— Die Erträgnisse der unter der Verwaltung des Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts stehenden Mende-Stiftung sind im Jahre 1899 mit rund 169 943 Mark zur Verwendung gelangt. Diese Gesammtsumme vertheilt sich im Wesentlichen auf die nachstehend aufgeführten Zwecke mit den dabei in runden Summen angegebenen Beträgen. Die von der Stifterin ausgesetzten Jahresvermächtnisse, die Staatseinkommensteuer und die statutengemäße Rücklage zum Reservefonds erforderten 33 307 M. Für die nach dem Testamente der Stifterin bestimmten Unterstützungen für Hinterlassene von Beamten, Landgeistlichen und Landschullehrern wurden 29 999 M, für laufende Benefizien an Wittwen und hinterlassene Töchter aus gebildeten Ständen 37 019 M verwendet. Außerdem sind an einzelne Personen zur Linderung besonderer Nothlagen, namentlich auch zur Förderung der Erwerbsfähigkeit, insgesammt 40 250 Mark durch die Kreishauptmannschaften vertheilt und zu sonstigen gemeinnützigen Zwecken, insbesondere an Anstalten und Vereine, die derartigen Zwecken dienen, 29 359 M gewährt worden. Der Reservefonds belief sich am Schlusse des Jahres 1899 auf 159 686 M.

Vergnügungen.

§ **Aus dem Bureau des Stadttheaters.** Im Neuen Theater wird heute das Lustspiel „Der Herr Senator", im Alten Theater die Posse „Robert und Bertram" gegeben. — Morgen, Dienstag, geht im Neuen Theater „Das Heimchen am Herd", im Alten Theater der Schwank „Flotten-Manöver" in Scene. — Die Schlierseer'r bringen am heutigen Montag im Carolatheater „Jägerblut" zur Aufführung und verabschieden sich am morgigen Dienstag in ihrer neunten und letzten Gastspiel-Vorstellung mit dem „Liserl vom Schliersee" von unserem Publicum. Am Mittwoch findet im Neuen Theater bei aufgehobenem Abonnement das einmalige Gastspiel der Frau Nellie Melba in „Lucia von Lammermoor" statt. Billets sind täglich in den Stunden von 10—3 Uhr an der Tagescasse des Neuen Theaters (mit Aufgeld von 30 ₰ pro Billet) zu entnehmen. Als 24. volksthümliche Vorstellung zu halben Preisen gelangt am Mittwoch im Alten Theater „Kabale und Liebe" zur Aufführung.

— **Krystall-Palast-Varieté.** Auch die neu engagirten Specialitäten finden allabendlich reichen Beifall, und sind es besonders Otto Reutter's „Jahrhundertbilder", welche allgemeines Interesse erregen.

— Im **Schützenhaus Sellerhausen** findet heute Abend humoristisches Concert der beliebten Neumann'schen Sänger statt. Ein genußversprechendes heiteres Programm wird zur Aufführung gebracht.

Sport.

Rennen zu Paris-Auteuil am 18. März 1900.

Mitgetheilt vom „Deutschen Sport", Berlin, Filiale Leipzig.

Prix de Mars. 3000 Frcs. Dist. 3000 m. „I Love You" 1., „Quiniac" 2., „Gitane" 3. — Tot.: 58 : 10. Platz: 22, 41, 43 : 10. Ferner liefen: „Franklin", „Mlle. de Beionze", „Kington", „Mandé", „Danzig", „Ketral", „Argolade", „Zerlez".

Prix de Fosses. 5000 Frcs. Dist. 3400 m. „Capitole" 1., „Controleur" 2., „Saint Mihiel" 3. — Tot.: 15 : 10. Platz: 12, 22 : 10. Ferner lief: „Recuerdo".

Prix de l'Equinoxe. 20 000 Frcs. Dist. 5000 m. „Pétard" 1., Fenelon II 2., „Times" 3. — Tot.: 28 : 10. Platz: 18, 73 : 10. Ferner liefen: „Orizaba", „Merry Boy", „Mathias", „Balois".

Grand Prix du Printemps. 20 000 Frcs. Dist. 4200 m. „Havambieh" 1., „Serpent" 2., „Mont Saint Jean" 3. — Tot.: 25 : 10. Platz: 18, 42 : 10. Ferner liefen: „Bucheron", „Niger II", „Myosotis", „Gauffridi".

Prix Revenge (Prix special). 4000 Frcs. Dist. 3500 m. „Le Superbe" 1., „Saint Seraphin" 2., „Lierru" 3. — Tot.: 80 : 10. Platz: 19, 15, 29 : 10. Ferner liefen: „John Night", „Lon", „Jéricho", „Mont Cassin", „Hameau".

Prix du Pont d'Jéna. 4000 Frcs. Dist. 3200 m. „Mine d'Or" 1., „Remontans" 2., „Tip Top" 3. — Tot.: 16 : 10. Platz: 11, 14 : 10. Ferner liefen: „Chou Chou".

Vermischtes.

— **Die Erzherzogin Stefanie** läßt sich für ihre Hochzeit eine vollständig neue Aussteuer machen. Dazu gehört unter Anderem ein hellgelbes Sammetkleid, dessen Rock sich vorn weit über einem Unterkleid aus Spitzen öffnet. Die vorn herzförmig ausgeschnittene Taille ist mit einem Shawl aus malvenfarbigem Crêpe de Chine garnirt, der sich unterhalb des Ausschnittes an der einen Seite der Taille entlang zieht und erst in Kniehöhe auf dem Rock mit einer Seidenfranse endet. Aus den enganliegenden, halblangen Aermeln fallen Spitzenvolants über den Arm. Im Prinzeßstil ist ein pastellblaues Tuchkleid gehalten, das mit gleichfarbigen, schmalen Seidenbändchen verziert ist. Hellbraune, leicht gefältete Liberty-Seide hat das Material zu einem eleganten Costüm geliefert, dessen gleichfarbiges Bolerojäckchen aus leichtem Tuche mit Gold und Silber reich bestickt ist und vorn an jeder Seite stolaartig fast bis zur Erde herabfällt. Einfach und fein ist ein heliotropfarbenes Tuchkleid. Die Taille hat einen in der Mitte spitz zusammenlaufenden Einschnitt, der einen Einsatz aus Guipure sehen läßt. Unter den Hüten befindet sich ein entzückendes Capeline aus rosa Taffet. Eine dicke Rüsche gleichfarbiger Rosen schmiegt sich an das Haar an, halb bedeckt von zwei übereinander fallenden Taffetvolants. Eine große Schleife aus gleichem Stoffe krönt die Vorderseite des Hutes. Nicht minder kleidsam ist ein an beiden Seiten gleichmäßig hochgeschlagener schwarzer Strohhut im Stile Ludwig XVI. Der ganze Hut ist bedeckt mit Tüll und schwarzem Sammetband. Eine volle schwarze Aigrette an der Vorderseite, sowie eine seitlich unter der Krempe angebrachte Tüllrosette vervollständigen die Garnitur. Als Straßenkleid sei noch erwähnt ein „Tailor made" von reinstem Wollstoff. Es ist in grauem Tuch gearbeitet und von ganz besonderer Machart. Ueber ein weißseidenes Chemisett ist eine schwarze Atlascravatte geknüpft, deren Enden mit Zierstichen und Fransen aus weißer Seide verziert sind. Auf jedem Vorderteil befinden sich oben und unten je drei kleine Stahlknöpfe. — Die Trauung wird höchst einfach verlaufen, nach einer kurzen Messe folgt der Trauact. Die übliche Ansprache an das Brautpaar fällt weg. Ursprünglich sollte der Bischof von Triest den Trauact vollziehen, jetzt thut es jedoch der langjährige Beichtvater der Kronprinzessin-Wittwe, Hofburgpfarrer Dr. Laurenz Mayer, mit einem Hofcaplan aus Wien und unter Assistenz des Jesuitenpaters Kolb. Nur sehr wenige Personen werden bei der Trauung anwesend sein, nicht einmal sämmtliche Mitglieder des Hofstaates der Kronprinzessin-Wittwe. Die Zeugen des Grafen Lonyay sind dessen Bruder und ein Vetter. Geladen sind blos der ehemalige Botschafter Graf Welsersheimb mit Gemahlin, Gräfin Zelackics und Graf Franz Esterhazy. Die Cercle unterbleibt. Kronprinzessin-Wittwe Stefanie und Erzherzogin Elisabeth beschäf-

tigen sich zur Zeit sehr viel mit Malerei. Sie hat bereits mehrere Marinestücke und einzelne Aquarelle fertiggestellt. Graf Lonyay weilt noch immer in Venedig. Der Hochzeitstag wird noch immer geheim gehalten.

— **Aus den Memoiren eines Hofcapellmeisters.** Der vor einigen Tagen in Stuttgart verstorbene Hofcapellmeister Karl Doppler hat Memoiren hinterlassen, die einige interessante Episoden aus Doppler's Aufenthalt in Pest während der Jahre 1848 und 1849 enthalten. In diesen vom Stuttgarter „Neuen Tagblatt“ veröffentlichten Erinnerungen erzählt Doppler unter Anderem, daß er am 23. April 1849 am späten Abend der letzte Passant gewesen sei, der die damals dem allgemeinen Verkehr zwischen Pest und Ofen dienende, 400 Meter lange Schiffsbrücke überschritt; einige Stunden nachher stand die ganze Brücke in Flammen; Pioniere hatten das einzige Verkehrsmittel zwischen den beiden Schwesterstädten vernichtet. Doppler erzählt dann weiter: „Schon am nächstfolgenden Tage, während noch einzelne Theile der Schiffsbrücke brannten, wurde durch die Vermittelung der Civilbehörden beim Obercommandanten der österreichischen Armee erwirkt, daß friedliche Bewohner der Stadt Ofen, die in Pest Beschäftigung hatten und sich des Rufes erfreuten, allen politischen Handlungen fernzustehen, Passirscheine über die damals noch nicht ganz vollendete Kettenbrücke, welche von den österreichischen Truppen besetzt blieb und deren Pester Brückenkopf mit Barricaden kriegsmäßig verschanzt war, erhielten. Auch mir gelang es, einen solchen Schein zu erhalten, um den Dienst im National-Theater (als Flötist) nachgehen zu können. Diese Begünstigung war aber wieder nur von kurzer Dauer. Die kriegerische Situation veranlaßte, daß nun auch das National-Theater geschlossen wurde. Die Passirscheine über die Kettenbrücke verloren ihre Giltigkeit. Ich war zufällig in Pest und konnte nicht mehr in das elterliche Haus zurückkehren. Stundenlang stand ich am Donau-Ufer und spähte vergeblich nach einer Ueberfahrt. Ich hatte erfahren, daß außerhalb der Stadt die dortigen Wassermühlenbesitzer noch immer die Vergünstigung hatten, mit ihren Kähnen zu ihren Mühlen ab- und zuzufahren; ich wanderte mehr als eine Stunde weit hinaus, den Strom entlang, traf auch Müllerburschen, welche bereit waren, mich gegen gute Bezahlung nach Ofen überzusetzen, aber ich sollte versuchen, den Aufsichts-Corporal der Vorposten zu gewinnen, und zwar durch Geld. Ich folgte dem Rathe, allein der Corporal war ebenso unbestechlich als unerbittlich und drohte, sobald ich wagte, in den Kahn zu steigen, würde er auf uns schießen lassen. Nun sann ich auf ein anderes Mittel: ich setzte mich in die Nähe des Kahns auf die Erde, packte meine Flöte aus und spielte ungarische Nationallieder. Die Soldaten fingen bald an, mitzusingen; ich spielte einen Csardas. Die Soldaten fingen an zu tanzen. Auch der Corporal kam näher und sagte: ich könnte sehr gut ungarische Musik spielen. Nun spielte ich noch den Rakoczy-Marsch, die Soldaten riefen: Eljen! — ich benützte die gute Stimmung, stieg fortspielend in den Kahn — der Corporal sah dies und machte mit der Hand eine Bewegung, als hätte er nichts dagegen einzuwenden, und wendete sich ab. Als der Kahn in die Nähe des Ofener Ufers kam, fing ich an, österreichische Volkslieder zu spielen, schließlich die österreichische Kaiserhymne. Beim Aussteigen in Ofen wurde ich ebenfalls von dem wachhabenden österreichischen Corporal empfangen, verhört, aber bald, nachdem er sich überzeugt hatte, daß ich ein friedlicher Einwohner Ofens war, meines Weges ziehen gelassen. Acht Tage später wurde Pest von der Festung Ofen aus durch die österreichische Artillerie beschossen. Nach abermals vierzehn Tagen, am 21. Mai, wurde die Festung von den ungarischen Honveds erstürmt, und nach Verlauf von weiteren acht Tagen wurde ich, wie alle meine damaligen Altersgenossen, Honvedsoldat und kämpfte fürs Vaterland — aber leider ohne Erfolg.“

— Ueber **„Pädagogische Schönheit“** philosophirt das „Journal des Débats“: Die „Revue pédagogique“ theilt mit, daß in einer italienischen Gemeinde, in welcher ein Wettbewerb um eine Lehrerinnenstelle ausgeschrieben war, den Bewerberinnen folgende Bedingungen gestellt wurden: „Höchstalter — 25 Jahre, schöne Erscheinung. Bewerberinnen müssen als Ergänzung ihrer schriftlichen Angaben eine gute Photographie einsenden.“ Darüber entrüstet sich unsere ernste Collegin: „Ist es gestattet, die Menschenwürde einer armen Lehrerin so mit Füßen zu treten, daß man der Dame rund heraus erklärt, daß sie auf ein Stück Brod verzichten muß, wenn sie nicht hübsch ist?“ In dieser Proclamirung der Rechte der Frau auf Häßlichkeit, giebt sich sicher viel Edelsinn kund; wenn es aber ein Recht giebt, mit welchem die Frauen nicht Mißbrauch treiben dürfen, so ist es dieses. Wir halten unserer strengen Collegin Folgendes entgegen: Ist es gestattet, jungen Kindern während der langen und zahlreichen Schulstunden die Betrachtung eines häßlichen Gesichts gewissermaßen als Strafe aufzuerlegen? Es giebt in die Höhe gestülpte Nasen, krumme Nasen und platte Nasen, die schrecklich anzusehen sind. Es giebt „Mäulchen“, bei deren Anblick man erstaunt ausruft: „Ist so etwas möglich?“ Es giebt entsetzliche Augen und Kinnpartien, die einem ein Grausen einflößen können. Ist es nicht trostlos, daß solche Augen, solche Kinnpartien, solche Mäulchen und solche Nasen manchmal berufen sind, die Jugend mit den Schönheiten der Literatur bekannt zu machen? Mancher von uns verabscheut vielleicht Virgil oder Homer, weil er diese Dichter von häßlichen Professoren mit unsymmetrischen Gesichtszügen commentiren hörte. Ein hübsches Frauengesicht aber hätte uns vielleicht selbst an den langweiligen Poesien Jean-Baptiste Rousseau's Geschmack finden lassen. Wahr ist es, daß auch ein sehr häßliches junges Mädchen vortreffliche Zeugnisse und hervorragende pädagogische Fähigkeiten haben kann. Es ist sogar wahrscheinlich, daß sie, da sie auf andere Freuden verzichten muß, sich von ganzem Herzen ihrem Unterricht widmen wird. Und dieses junge Mädchen kann vielleicht eine zarte Seele haben, die für alle Offenbarungen der Schönheit in den Büchern und in den Künsten besonders empfänglich ist, einen Verstand, der alle edlen, feinen und großen Ideen in sich aufnimmt . . . Aber was nützt das Alles, wenn sie sehr häßlich ist? Eine brutale Lehre! wird unsere edelsinnige Collegin ausrufen . . . Nein, denn glücklicher Weise ist das Kriterium der Schönheit noch nicht genau fixirt. Es giebt, glauben wir, in der ganzen Welt kein so häßliches Weib, das nicht zwei oder drei Männer wenigstens ihrem Geschmacke entsprechend finden würden. Das ist ein großes Glück. Wenn das Kriterium der Schönheit erst einmal festgestellt sein wird, wird das gesellschaftliche Leben unerträglich und unmöglich sein. Im 15. Jahrhundert gab es in Bologna eine Metaphysikerin, die an der Universität Vorlesungen hielt. Sie war wunderbar schön; ihre Züge waren rein, ihr Teint entzückend. Sie war so schön, daß sie durch ihre Schönheit ihre Hörer von dem Ernst der Wissenschaft abzulenken fürchtete. Da faßte sie den charmanten Entschluß, ihr zu hübsches Gesicht mit einem Schleier zu bedecken; und so, unsichtbar und doch anwesend, commentirte sie Aristoteles und Plato. Aber man wußte, daß sie unter ihrem Schleier bildhübsch war. Und niemals haben sich Studenten der Philosophie mehr für Aristoteles und Plato interessirt als in den Vorlesungen dieser schönen Lehrerin.

— **Der englisch-französisch-russische Krieg.** Dieser Krieg wird am 3. Juli 1900 beginnen und bereits am 20. September desselben Jahres zu Ende sein. Die kurze Dauer des Krieges wird keineswegs verhindern, daß im Friedensvertrag von London eine Reihe von Bestimmungen getroffen werden dürfte, die zur Einstampfung sämmtlicher vorhandener Atlanten führen müssen. Der Zukunftskrieg hat bereits seinen Historiker gefunden. Er heißt Henri de Noussane, und das ganze Heft der „Monde Illustré“, das am 10. d. M. in Paris zur Ausgabe gelangte, ist seiner Arbeit gewidmet. Die vorstehenden Zeitdaten sind von ihm verbürgt, und er ist in seiner Sache so gewiß, daß die markantesten Momente des Zukunftskrieges nach seinen Angaben bereits illustrirt werden. Desgleichen finden wir auch die Porträts sämmtlicher Heerführer und die Ermordung des Lord Cromer beispielsweise ebenso naturgetreu dargestellt, wie den Tod Marchand's, der in einer Schlacht bei Lewes fällt. „In drei Monaten“, so beginnt Noussane, „wird die Oberfläche der Erde verändert sein. Man wird vielleicht für ein Jahrhundert die Sicherheit des Friedens haben, die Russen werden am Indus sein, Menelik in Faschoda den oberen Nil beherrschen, Egypten frei, Transvaal gerettet, Irland republikanisch und Alles — weil die Engländer nicht mehr existiren werden. Die vereinigte Macht Frankreichs und Rußlands hat ihm den Todesstoß versetzt. Die Seewege sind frei, die britische Weltmacht zerstört — die Welt athmet frei auf.“ Man wird sicherlich neugierig sein, wie der Krieg beginnt. Höchst einfach und uncomplicirt. Ein kleiner, gemüthlicher Afghanen-Aufstand. Derselbe hat für England nur das Mißliche, daß gleichzeitig Rußland sich in Indien rührt. Die englischen Transvaal-Truppen gehen nun schleunigst nach Indien, Rußland erklärt England den Krieg, Herat wird von den Russen eingenommen und Frankreich schließt sich Rußland an. Auf Faschoda pflanzt Menelik seine Fahne, die Türkei und Egypten nehmen gegen England Stellung, Lord Cromer wird in Kairo ermordet. Dann zieht die vereinigte französische und russische Flotte vor Malta und nimmt diese Festung ein. Die Engländer hingegen bombardiren Toulon und Marseille, werden aber von dem französischen Admiral Fournier geschlagen. Nach einer tragischen Schlacht, in welcher Lord Roberts den Heldentod stirbt, rücken die Russen in Indien ein. Die Engländer sind endlich geschlagen. Den Franzosen erübrigt nur mehr, den Aermelcanal den Engländern zu verschließen, in Brighton an Land zu steigen und nach einer siegreichen Schlacht in London einzurücken. Der Einmarsch des Marschalls Jamont in London ist vom Thiriat ungemein wirkungsvoll illustrirt. Der Autor hat aber nur den ersten Theil seiner Aufgabe gelöst, indem er die französischen Siege durch strategische Rathschläge, die ungemein detaillirt sind, erleichtert hat. Jetzt gehts an die diplomatische Arbeit. Die Bevollmächtigten, unter ihnen Rosebery und Murawiew, Campbell und Deschanel, sind natürlich auch im Bilde zu sehen. Nach dem Londoner Vertrag verliert England Irland. Das wird eine selbstständische Republik. Aber auch alle Colonien werden den Engländern erbarmungslos abgenommen und unter die europäischen Mächte aufgetheilt. Canada fällt vollständig an die Union, ein französischer Archipel wird gebildet und Anderes mehr. Deutschland bekommt Neu-Guinea und die Nachbar-Archipel. — Für Engländer, die zur Weltausstellung nach Paris kommen, wird Nr. 2241 der „Monde Illustré“ keine sonderlich angenehm anmuthende Lectüre bilden.

— **Petersburg,** 18. März. In dem oberen Stockwerke der hiesigen Akademie der schönen Künste brach gestern Nachmittag Feuer aus. In der Abtheilung Zeichenschule wurden 5 Zimmer zerstört. Kunstwerke sind nicht beschädigt worden.

W. **Warschau,** 18. März. (Privattelegramm.) Ein gräßliches Verbrechen wurde heute Nacht in einem Hause auf der Ryoratstraße verübt. Der vor einem Jahre aus dem Irrenhause als geheilt entlassene ehemalige Förster Bronislaw Konopnicki drang in die Wohnung seines Schwagers Trachinczuk ein und spaltete ihm und dem bei ihm zum Besuch weilenden früheren Capitän Babanin mit Axthieben den Kopf. Beide hauchten nach einigen Minuten das Leben aus. Die auf den Lärm herbeigeeilte Schwester des Mörders wurde von dem Rasenden schwer verletzt. Derselbe ließ sich sodann von der herbeigerufenen Polizei ohne Widerstand binden und abführen.

Bücherbesprechungen.

Paul Heyse, der am 15. März in seiner stillen Zurückgezogenheit am Gardasee seinen 70. Geburtstag beging, veröffentlicht soeben seine neueste Novelle: „Zwei Seelen“ in **Velhagen & Klasing's Monatsheften,** ein feines Seelengemälde, das an die besten Arbeiten des greisen Dichters erinnert. Das reichausgestattete, vielseitige Heft bringt ferner die Fortsetzung des Romans „Ein bedeutender Mann“ von Hanns von Zobeltitz. Unter den nicht erzählenden Beiträgen ragt, neben einem ganz vortrefflichen Aufsatz über die „Flottenvorlage“, ein Artikel des Egyptologen Prof. Dr. Georg Steindorff hervor; der soeben erst von der Oase des Jupiter Ammon nach Kairo zurückgekehrte Forscher schildert darin die seltsame Erscheinung des Pharao Amenophis IV. als religiösen Reformators. Ueber „Moderne Bühnenbeleuchtung“ plaudert amüsant Oskar Klaußmann, während Hanns von Zobeltitz über die neuesten Erfolge und Mißerfolge der Berliner Bühnen berichtet. Prof. Ludwig Pietsch endlich giebt eine interessante Kriegserinnerung aus dem Feldzuge 1870: seine Erlebnisse im Schloß der Champagnerkönigin Cliquot. **

*

Die neueste Serie der „Hendel'schen Bibliothek“ **Bibliothek der Gesammt-Literatur** bringt des asketischen weltverleugnenden russischen Moralisten Tolstoi ergreifendes Seelengemälde „Auferstehung“, des lebensfreudigen Propheten des sonnigen Magyarenthums Maurus Jokai unterhaltenden Roman „Die Narren der Liebe“ und des gemüth- und phantasievollen Holländers Henri Borel reizendes Idyll „Junge Liebe“. Die Hendel'sche Tolstoi-Ausgabe erscheint ganz besonders berufen, das hervorragende Buch den breiten Schichten des gebildeten Lesepublicums zugänglich zu machen, denn es kostet bei bekannter vorzüglicher Ausstattung in vollständiger, ungekürzter Ausgabe nur 1,75 ℳ, in Leinenband 2 ℳ. Beigegeben ist das Bild Tolstoi's und ein über den Autor und sein Schaffen orientirendes Vorwort von Dr. Franz Kwest. Die Uebersetzung vermittelt das fesselnde Werk in sehr getreuer Weise. Die anderen beiden Bände sind ebenfalls mit den Bildern der Verfasser geschmückt. Die autorisirte, gleichfalls vortreffliche Uebersetzung von Borel's „Junge Liebe“ (geheftet 50 ₰, Leinenband 75 ₰, feiner Geschenkband 1,50 ℳ) wird durch hochinteressante Worte des Uebersetzers Ernst Keller-Soden über den zur Zeit bedeutendsten holländischen Autor eingeleitet. Der Preis von Jokai's „Narren der Liebe“ ist geheftet 1 ℳ, Leinenband 1,25 ℳ. **

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verstümmelungen und unverständliche Wendungen nicht verantwortlich zu machen.

* **Berlin,** 18. März. Der Bundesrath hielt gestern eine Plenarsitzung ab, in welcher die Vorlage, betr. den Entwurf eines Gesetzes wegen Feststellung eines Nachtrages zum Landeshaushaltsetat von Elsaß-Lothringen für das Rechnungsjahr 1900 den zuständigen Ausschüssen überwiesen wurde. Der Vorlage, betr. Bestimmungen für die Vornahme einer Volkszählung, für die land- und forstwirthschaftlichen Aufnahmen und eine Viehzählung im Jahre 1900, ferner der Vorlage, betr. die Ausprägung von Nickel- und Kupfermünzen, und den Ausschußberichten über a. die Ergänzung zum Entwurfe des Reichshaushaltsetats für das Rechnungsjahr 1900 und b. die Ergänzung des Entwurfes zum Haushaltsetat für die Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1900 wurde die Zustimmung ertheilt.

* **Berlin,** 18. März. Der Kaiser hat den Oberpräsidenten von Schleswig-Holstein, Staatsminister v. Köller, mit seiner Vertretung bei der Beerdigung des verstorbenen Staatsministers und Oberpräsidenten a. D. v. Puttkamer beauftragt. Oberpräsident v. Köller ist aus diesem Anlaß bereits von Schleswig abgereist.

* **Berlin,** 18. März. Ueber die letzten Sturmscenen im deutschen Reichstage sind noch interessante thatsächliche Einzelheiten nachzutragen. Der Führer der Centrumspartei Graf Hompesch, die beiden Conservativen v. Levetzow und Stockmann überbrachten, der „Freisinnigen Zeitung“ zufolge, am Donnerstag dem Präsidenten Grafen Ballestrem den Antrag auf Schluß der Debatte über die §§ 184 u. s. w. Graf Ballestrem rieth den Herren aufs Entschiedenste ab, in dieser Weise die Erörterung schon abzuschneiden über diesen wichtigen Paragraphen, eine Vertagung werde das Richtige sein. Thatsächlich haben denn auch die Herren Graf Hompesch und Stockmann einen Vertagungsantrag eingebracht. Die Mitglieder der Centrumspartei und der conservativen Partei ließen aber ihre Führer im Stich und stimmten gegen die Vertagung und für den Schluß der Debatte. Dies Verhalten gab der von der Mehrheit vergewaltigten Minderheit Anlaß zu den wiederholten Anträgen auf namentliche Abstimmung, wobei die Linke den Sitzungssaal verließ und zuletzt die Beschlußunfähigkeit herbeiführte. Graf Ballestrem war über die Ablehnung des Vertagungsantrages durch die Centrumspartei und die Conservativen so empört, daß er das Reichstagsgebäude verließ. Bekanntlich hat dann Vicepräsident Abg. Schmidt-Elberfeld bis zum Schluß der stürmischen Sitzung den Vorsitz geführt.

* **Berlin,** 18. März. Die „Kreuzztg.“ bringt in ihren beiden letzten Nummern zwei sehr boshafte Notizen über den Prinzen Alexander Hohenlohe, zu deren Erklärung die Thatsache nicht außer Acht bleiben kann, daß der Prinz der Sohn des Reichskanzlers ist. Die beiden Notizen lauten:

Nachdem vor einigen Tagen schon das „Berliner Tageblatt“ von der „schönen aristokratischen Erscheinung“ des Prinzen Alexander Hohenlohe mit seinen „gewinnenden Zügen“, seinem „ruhigen Dastehen“ und dem um seine Lippen spielenden „etwas ironischen Lächeln“ ein liebevoll gezeichnetes Bild entworfen hatte, constatirt jetzt die „Vossische Zeitung“ mit lebhafter Genugthuung die Thatsache, daß der Sohn des Reichskanzlers gestern mit der Minderheit gegen die Compromißanträge zur lex Heinze gestimmt habe. Damit wird die Popularität des Prinzen ja nun wohl dauernd gesichert sein.

Der Abg. Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst hat heute ganz im Sinne der Linken, mit der er ja zur Freude der „Vossischen Zeitung“ auch schon gestern gestimmt hatte, gesprochen. Vom Tische des Bundesraths wurde ihm erwidert, daß seine Ausführungen nicht den Ansichten der verbündeten Regierungen entsprächen. Im Reichstag war das Gerücht verbreitet, es werde nunmehr, wie in Preußen die Verwaltungsbeamten nach ihrer Abstimmung in der Canalfrage, von seinem Bezirkspräsidentenposten zur Disposition gestellt werden. Wie wir hören, dürfte sich das Gerücht nicht bestätigen.

* **Berlin,** 8. März. Dem „Berl. Tgbl.“ wird „aus kirchlichen Kreisen“ unter Anderem geschrieben: Aus zuverlässiger Quelle können wir mittheilen, daß der Pastor Weingart der Einladung des Berliner Magistrats zu einer Gastpredigt für die zweite Predigerstelle an der Markuskirche (es sind deren fünf) nicht Folge geben wird, da er sicher zu sein glaubt, nicht bestätigt zu werden. Die in der Einladung liegende Anerkennung hat dem wackeren Manne aber sehr wohl gethan. Daß am 1. April der Oberconsistorialrath D. Düsterdieck aus seinem Amte scheiden wird, ist mitgetheilt, ebenso wird der Abt Dr. Uhlhorn demnächst aus dem Kirchendienste scheiden, und damit wären zwei der stärksten Mitglieder des hannoverschen Oberconsistoriums beseitigt; man darf aber nicht annehmen, daß damit die herrschende Strömung in eine andere Richtung kommen werde. Gegen solche Annahme spricht der folgende Vorgang. In diesen Tagen ist ein junger Geistlicher vor das Ketzergericht citirt worden, weil er in der bekannten hannoverschen Protestversammlung eine von einem anderen Geistlichen gegen Weingart vorgebrachte Anschuldigung als thatsächliche Unwahrheit zurückgewiesen hat. Der junge Geistliche sollte nun in entschiedener Form pater peccavi sagen, er that es, aber doch nicht in der den gestrengen Herren genügenden Weise, und steht nun einer Disciplinaruntersuchung entgegen, weil er der Protestversammlung überhaupt beigewohnt hat.

* **Berlin,** 18. März. Heute Mittag hat in den Börsensälen eine von den Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft einberufene Versammlung von Vertretern des Handels und der Industrie einer großen Anzahl deutscher Städte stattgefunden, um Stellung zu nehmen gegenüber den Beschlüssen des Reichstags zu dem Gesetzentwurf, betr. die Schlachtvieh- und Fleischbeschau. Vertreten waren über 40 Handelskammern Deutschlands, 85 derselben haben schriftlich ihre Zustimmung zu der zu fassenden Resolution erklärt. Die Versammlung wurde von Geh. Rath Herz eröffnet, der in kurzen Worten auf den Zweck derselben hinwies und die Gefahren des Gesetzes kennzeichnete. Redner betonte, daß, wenn die Versammlung gegen dieses Gesetz Stellung nimmt, sie damit eine patriotische Pflicht erfülle. Das nun folgende Referat erstattete Commerzienrath Hedmann-Berlin, der nach einem geschichtlichen Ueberblick über den Gesetzentwurf selbst an der Hand reicher statistischer Zahlen die Nachtheile desselben darlegt. Sollte der Reichstag den Gesetzentwurf nach den Commissionsbeschlüssen in dritter Lesung annehmen, dann müssen die Interessenten eine Petition an den Bundesrath einbringen, worin gebeten würde, den Beschlüssen des Reichstages die Zustimmung zu versagen. Nachdem noch Vicepräsident Fritze von der Bremer Handelskammer, Justizrath Wunder-Nürnberg, der Vorsitzende der Handelskammer in Hannover, Werner, der Vorsitzende der Koblenzer Handelskammer und der Vorsitzende des Deutschen Weinbauvereins, Geh. Commerzienrath Wegeler, sowie Stadtrath Kämpf-Berlin, gesprochen, und Geh. Rath Herz den Versammelten für ihr Erscheinen gedankt, wurde die folgende Resolution einstimmig angenommen:

Das Verbot der Fleischeinfuhr, wie solches in der zweiten Lesung des Schlachtvieh- und Fleischbeschau-Gesetzes am 9. März d. J. vom Reichstage beschlossen worden ist, schädigt die Industrie, den Handel und die Schifffahrt des deutschen Reiches auf das Empfindlichste.

Weit hinausgehend über die Erfordernisse des sanitären Schutzes, stört dasselbe die wirthschaftlichen Beziehungen, deren Deutschlands Handel und Gewerbefleiß zu ihrer gedeihlichen Entwickelung bedürfen. Zum Nachtheile der gesammten deutschen Industrie stellt es den Erfolg der Verhandlungen in Frage, welche in den nächsten Jahren über die Handelsverträge zu führen sind.

Nicht weniger groß ist die Gefahr, daß nicht nur die Lebenshaltung der industriellen Arbeiter, sondern die gesammte Volksernährung in Mitleidenschaft gezogen wird, wenn für den Fleischconsum in Deutschland eine wesentliche Erschwerung dadurch eintritt, daß für denselben ausschließlich die einheimische Production zur Verfügung steht.

Die Versammlung vom 18. März 1900 erblickt daher in den Folgen des Fleischeinfuhr-Verbotes eine Schwächung der wirthschaftlichen Kraft des deutschen Reiches, als einer der wichtigsten Stützen der Größe unseres Vaterlandes, und legt auf Grund dieser Erwägungen gegen die Beschlüsse des Reichstages vom 9. März d. J. die entschiedenste Verwahrung ein.

Die Versammlung trennte sich nach einem mit Begeisterung aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser.

* **Breslau,** 18. März. Der „Volksztg.“ zufolge ist der Senior der katholisch-theologischen Facultät Prof. Friedlieb gestern gestorben.

* **Aus Weimar,** wird dem „Fränkischen Kurier“ gemeldet, daß die am Donnerstag dort abgehaltene Berathung der Staatsminister der thüringischen Staaten mit Ausnahme der beiden Reuß beschlossen habe, im Bundesrathe geschlossen gegen die lex Heinze in der jetzigen Fassung zu stimmen.

* **Braunschweig,** 18. März. Regent Prinz Albrecht ist heute Nachmittag nach Korfu abgereist, wo er 5 bis 6 Wochen zu verweilen gedenkt.

* **Stuttgart,** 18. März. Zu dem deutschparteilichen Wahlerfolge im Oberamt Welzheim bemerkt der „Schwäbische Merkur“, der Sieg bedeute nicht blos den Gewinn einer weiteren Stimme; das Wahlergebniß sei vielmehr ein glückverheißendes Vorzeichen für die allgemeine Wahlbewegung des nächsten Winters. Der „Beobachter“ führt Hieber's Erfolg auf Eisenbahnpolitik und Localpatriotismus zurück; wie dem Blatte aus dem Welzheimer Bezirke gemeldet wird, beabsichtigt die dortige Volkspartei, das in ihren Händen befindliche Wahlanfechtungsmaterial zu verwenden.

* **Wien,** 18. März. Die „Wiener Zeitung“ meldet: Die Kronprinzessin-Wittwe Stephanie hat sich, nachdem sie die Zustimmung und Einwilligung des Kaisers als Familienoberhauptes eingeholt und erhalten hat, mit dem Grafen Lonyay verlobt.

* **Wien,** 18. März. Aus Anlaß der Vertagung des Reichsraths hat die Conferenz der Obmänner der deutschen Parteien der Linken einstimmig beschlossen, erforderlichen Falls auch während der Pause des Reichsraths zur Wahrung der nationalpolitischen Interessen der deutschen Gemeinbürgschaft in Wien zusammenzutreten.

* **Teplitz,** 18. März. In einer in der vergangenen Nacht veröffentlichten Extraausgabe des hiesigen Arbeiterblattes fordern das Central-Streikcomité und die Gewerkschaftscommissionen in Wien und Prag die ausständigen Arbeiter auf, die Arbeit morgen wieder aufzunehmen.

* **Prag,** 18. März. In Brüx haben sich zur morgigen Schicht zahlreiche Ausständige gemeldet. In Falkenau sind Unterhandlungen wegen Wiederaufnahme der Arbeit im Gange.

* **Barcelona,** 18. März. Zwölfhundert im Hafen beschäftigte Kohlenträger sind in den Ausstand getreten.

* **Dublin,** 18. März. Der Umzug durch die Straßen aus Anlaß der Einführung des Lordmaire von Dublin hat gestern stattgefunden. Ein Antrag des Lordmaire, der Königin bei ihrem demnächstigen Besuche in Dublin eine Adresse zu überreichen, gab Anlaß zu feindseligen Kundgebungen seitens der Nationalisten und Intransigenten; dieselben warfen Steine gegen den Wagen des Lordmaire und zertrümmerten die Wagenfenster. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

* **Christiania,** 17. März. Der Leiter der Nordlicht-Expedition Birkeland meldet heute telegraphisch dem Cultusministerium, von den fünf Mitgliedern der Expedition seien vier gestern von einer Lawine verschüttet worden, als sie trotz seiner Abmahnung die Spitze des Haddetoppen zu erreichen suchten. Alle vier seien sofort ausgegraben worden, zwei derselben noch lebend, die beiden Anderen bereits todt.

* **Petersburg,** 18. März. Der Commandeur des Leibgarde-Regiments Preobraschensky, Großfürst Konstantin Konstantinowitsch, ist, wie die „Russische Telegraphen-Agentur“ meldet, zum Oberchef der militärischen Lehranstalten unter Enthebung vom Commandeurposten und Belassung in den übrigen Würden ernannt worden.

* **Capstadt,** 17. März. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus.) Die Ueberführung der gefangenen Truppen Cronje's nach St. Helena ist aufgeschoben worden, weil 70 Mann erkrankt sind. Unter den gefangenen Mannschaften sind viele Fälle von Infectionskrankheiten vorgekommen, doch hoffen die Behörden, daß die Fälle vereinzelt bleiben werden. Nach einer Blättermeldung sollen die Transvaalmannschaften nach St. Helena gebracht werden, während die Freistaattruppen vorläufig in Simonstown bleiben sollen. Unter den gefangenen Transvaalmannschaften einerseits und den Freistaatmannschaften andererseits herrsche so heftige Zwietracht, daß besondere Vorkehrungen zur Verhütung von Ruhestörungen getroffen werden müßten.

* **Lobatsi,** 12. März. (Telegramm des „Reuter'schen Bureaus“, eingegangen in London über Lourenço Marques am 17. März.) Eisenbahn und Telegraph sind bis Pitsani, 25 Meilen nördlich von Mafeking wieder offen. Die Boeren haben ihr Lager bei Sequani geräumt und ziehen sich nach Rustenburg zurück. Der Entsatz von Mafeking dürfte unmittelbar bevorstehen.

* **Bethulie,** 16. März. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus.“) Aufklärungsmannschaften der Colonne Gatacre's rückten in Springfontein ein. Die Colonne selbst folgt.

* **Capstadt,** 18. März. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus.“) Eine berittene Truppenabtheilung, die von Kimberley auf dem Wege ist, um Mafeking zu entsetzen, ist in der Nähe von Warrenton eingetroffen, doch ist nicht bekannt, wann sie dort angekommen ist.

* **London,** 18. März. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Pretoria vom 16. d. Mts. gemeldet, es werde amtlich in Abrede gestellt, daß die Belagerung von Mafeking aufgegeben oder daß die Stadt entsetzt sei. — Ferner wird dem genannten Bureau aus Pretoria berichtet, der am 15. d. Mts. dort vom Modder-River eingetroffene amerikanische Militärattaché beim Boerenheer Capitän Reichmann erkläre die Nachricht, der holländische Attaché Thomsen sei verwundet worden, für unbegründet; dagegen habe der französische Attaché Demange eine leichte Verwundung erlitten.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Kühling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Adolf Ruthardt in Leipzig.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redacteur C. G. Lowe in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Die Lage der deutschen Arbeit.

Mitte März.

a. In der Geschichte des deutschen Wirthschaftslebens wird der letzte Winter roth angezeichnet werden. In ihm trat eine Erscheinung zu Tage, wie sie im gleichen Umfange noch niemals beobachtet wurde. Die Arbeitslosigkeit war zeitweilig erheblich, aber die Ursache derselben war nicht Arbeitsmangel, wie in früheren Jahren, sondern es fehlte an Rohstoffen und an Kohlen. Namentlich in der Eisenindustrie waren in Folge der gewaltigen Steigerung der Production Rohstoffe und Halbfabrikate schon seit geraumer Zeit so knapp geworden, daß in manchen Fabriken die Arbeiter tage-, ja selbst wochenlang feiern mußten. Das war immerhin noch keine sociale Calamität; diese trat erst ein, als durch den Bergarbeiterstreik in Nordböhmen, in Mähren und in einzelnen deutschen Grubenbezirken einem großen Theil der deutschen Industrie die Betriebskraft abgeschnitten wurde. Viele Fabriken aller Zweige des deutschen Erwerbslebens haben in den letzten Monaten entweder ihren Betrieb erheblich beschränken oder ganz einstellen müssen. Man kann nach ungefährer Berechnung annehmen, daß etwa eine Million deutscher Arbeiter durch die Kohlennoth an ihren Arbeitslöhnen geschädigt ist, es ist vielleicht nicht zu hoch gegriffen, wenn man behauptet, daß hunderttausend Arbeiter zeitweilig gänzlich haben feiern müssen; die einen Tage, die anderen Wochen. Und das in einer Zeit, in der die Lebenshaltung durch die unerhörte Steigerung der Preise für Brennmaterial theurer war, als sie in anderen Wintern zu sein pflegt. Die sociale Lage breiter Arbeiterschichten ist daher durch jene eigenartigen Verhältnisse im vorigen Winter sehr erheblich herabgedrückt. Vielfach mußten bei Krämer, Bäcker und Hauswirth Schulden gemacht werden, deren Abtragung lange Zeit in Anspruch nehmen wird.

Der durch die Kohlennoth verursachte wirthschaftliche Verlust wird sich niemals genauer feststellen lassen. Aber er beziffert sich selbst bei niedrigster Schätzung auf Millionen. Manche Werke sind durch die Kohlennoth dem Ruin nahe gebracht. Vielfach ist ihnen für eine ganze Anzahl Wochen der Verdienst entgangen, andere von dem Kohlenmangel minder betroffene Fabriken haben die Kundschaft an sich gebracht. Um aus derselben nicht gänzlich verdrängt zu werden, mußte nach wochenlangem Zögern jeder, selbst der höchste Preis für Brennmaterial gezahlt werden. Auch in dem starken Frachtausfall der Bahnen treten die Folgen des Kohlenmangels ziffernmäßig hervor. Jene große Betriebsstockung der letzten Monate trifft unser Wirthschaftsleben um so empfindlicher, da sie in eine Zeit lebhaftester Beschäftigung fiel.

Namentlich die gesammte Eisenindustrie war auch in der letzten Zeit mit Aufträgen geradezu überlastet. Eine Hauptsorge für die Betriebsleiter war nicht, wie früher, die Heranschaffung von Bestellungen, sondern die Versorgung mit Rohstoffen, Halbfabrikaten und Kohlen. Namentlich in Halbfabrikaten machte sich, bei den hohen Preisen derselben, eine erhebliche Einfuhr aus dem Auslande bemerkbar. Viele Eisenwerke sind bereits bis in das nächste Jahr mit Aufträgen versehen, wozu noch immer die Vermehrung der Betriebsmittel der deutschen Eisenbahnen erheblich beitrug. So hat die preußische Staatseisenbahn erst kürzlich wieder 600 Locomotiven und etwa 9600 Personen- und Güterwagen in Auftrag gegeben. Bemerkenswerth ist auch die starke Beschäftigung der deutschen Eisen- und Maschinenindustrie für den Export. Im friedlichen Wettbewerb haben wir in letzter Zeit, namentlich über England, auf dem Weltmarkte Siege errungen, die für dieses Industrieland schwerere wirthschaftliche Folgen haben werden, als ein verlorener Feldzug. In dieser Beziehung sind die Verhältnisse der deutschen Schiffswerften so bezeichnend, daß man heute mit Recht die Frage aufwerfen kann: Ist das alte Ansehen der englischen Schiffsbauer nicht bereits hinter den jungen, aber glänzenden Ruf der deutschen Werften zurückgetreten? — Die Leistungsfähigkeit des deutschen Schiffsbaues hat sich in den letzten Jahren verdoppelt. Wie sehr dieselbe auch im Auslande anerkannt wird, geht daraus hervor, daß auf deutschen Werften in den letzten fünf Jahren 47 Kriegsschiffe für fremde Staaten gebaut sind. Unter den Bestellern befanden sich Rußland, Oesterreich-Ungarn, Italien, Schweden-Norwegen, China, Japan u. s. w. Die großen deutschen Werften sind durch den Bau von Kriegsschiffen derart in Anspruch genommen, daß man dieses in letzter Zeit mehrfach im Interesse der Handelsmarine beklagt hat. In Rhederkreisen wird selbst von einer „Gefahr" für die Handelsmarine gesprochen, da sie in die Lage gebracht werde, ihren Bedarf an Schiffen im Auslande decken zu müssen. Es würde dabei nur England in Betracht kommen; aber die Geschäftsbeziehungen der deutschen Rhederei zu englischen Schiffswerften sind noch niemals abgebrochen gewesen. Immerhin ist es natürlich dringend zu wünschen, daß der deutsche Schiffsbau sich nicht einseitig entwickelt und die Bedürfnisse der deutschen Handelsmarine in der ihrer Wichtigkeit entsprechenden Ausdehnung berücksichtigt. Gegenwärtig besitzen wir 39 Werften, die im letzten Jahre etwa 47 000 Arbeiter beschäftigten und 528 Kriegs-, Seehandels- und Flußschiffe bauten. Eines gleich schnellen Entwickelungsganges, wie der Schiffsbau, hat sich auch die deutsche Rhederei zu erfreuen, die in letzter Zeit durch die Heranziehung englischer Schiffe zu Militärtransporten nach Südafrika erhebliche Vortheile hatte. Der deutsche Außenhandel bewerthet sich für 1899 mit etwa 10 Milliarden Mark, von denen etwa 7 Milliarden auf den Seehandel entfallen. Das ist in den letzten drei Jahren eine Steigerung unseres Seehandels um 1800 Millionen Mark. In 1896—1899 stiegen die Verkehrsleistungen der deutschen Schiffe nach Uebersee um 2 900 000 t; die Tonne gleich 20 Centnern. Das in der deutschen Rhederei angelegte Capital beträgt heute mindestens 500 Millionen Mark; dasselbe ist im Jahre 1898/99 um etwa 100 Millionen gestiegen. Und diese Steigerung hält an. Heute sind die Werften eifrig mit einer erheblichen Erhöhung ihrer Leistungsfähigkeit beschäftigt, wozu natürlich die in Aussicht genommene Vermehrung der deutschen Kriegsflotte, gleichfalls aber auch die Bedürfnisse des heimischen Seehandels, die Veranlassung gegeben hat. Seit geraumer Zeit wird auf den großen Werften mit so langen Ueberstunden gearbeitet, daß aus den Kreisen der Arbeiter dieser Anstalten Widerspruch dagegen erhoben wird. Es wird namentlich gegen die Ausdehnung der Arbeitszeit geltend gemacht, daß mit ihr die Zahl der Unglücksfälle und der Schnapsgenuß sich steigere.

Unter allen großen Zweigen der deutschen Arbeit geht es wahrscheinlich der noch vor wenigen Jahren so glänzende Gewinne abwerfenden Fahrrad-Industrie gegenwärtig am schlechtesten. Einen nennenswerthen Gewinn haben nur wenige bekannte und mit großem Capital arbeitende Fabriken. Die schwere Erschütterung, die diese Industrie durch den übergroßen Wettbewerb erlitten hat, wird am besten durch die Thatsache gekennzeichnet, daß gegenwärtig allein in Deutschland 36 Fahrradfabriken weniger als im Vorjahre bestehen. In einer Versammlung englischer Fahrradfabriken, in der ein Capital von 120 Millionen Mark vertreten war, wurde kürzlich festgestellt, daß dieses Capital nur mit einem Nutzen von 2 Proc. arbeitet. Erheblich größer wird jedenfalls seit einiger Zeit auch die Profitrate in manchen deutschen Fahrradfabriken nicht sein.

In einer verhältnißmäßig glänzenden Lage befindet sich dagegen noch immer die Wirkerei, die endlich einmal das hat, was sie meistens nicht besitzt: mehr als ausreichende Aufträge und hohe Waarenpreise. Allerdings ist der Vortheil wesentlich geschmälert durch eine vielfach nicht vorauszusehende Steigerung der Rohstoff- und Kohlenpreise und durch eine in letzter Zeit ohne Streik ziemlich allgemein durchgeführte Erhöhung der Arbeitslöhne. Diese ist mit ganz besonderer Genugthuung zu begrüßen, denn besonders in einigen Zweigen der Wirkerei waren seit einer Reihe von Jahren die Arbeitslöhne, durch die von den Unternehmern fast widerstandslos hingenommene Herabdrückung der Waarenpreise, so tief gesunken, daß sie kaum zu einer kärglichsten Lebenshaltung noch ausreichten. Wenn auch nicht derart gute, so aber doch befriedigende Verhältnisse herrschen auch in den meisten Zweigen der Spinnerei und Weberei, selbst manche Vigognespinnereien sind wieder auf lange Zeit hinaus beschäftigt, in der Spitzen- und Gardinen-Industrie herrschen ähnliche Zustände.

In fast allen großen Zweigen der deutschen Arbeit, die nicht auch heute noch unter Kohlen- und Rohstoffmangel leiden, werden Arbeiter gesucht und Ueberstunden gemacht. So besonders im Kohlenbergbau, der in neuerer Zeit abermals Tausende ausländischer Arbeiter herangezogen hat, ebenso in der Eisenindustrie, in der Wirkerei, Spitzenfabrikation und anderen Großgewerben. Durch das ganze deutsche industrielle Wirthschaftsleben geht immer noch ein gewaltiger Drang nach vorwärts. Unser Nationalreichthum ist in den letzten Jahren schneller gewachsen, als es jemals in England der Fall war; die Lage der meisten großindustriellen Arbeiter hat eine erhebliche Verbesserung erfahren und auch die wirthschaftlichen Verhältnisse jener Bevölkerungsclassen, die man mit dem sehr dehnbaren Begriff „Mittelstand" bezeichnet, sind im Allgemeinen besser, als sie von einer Minderheit dieser Classen dargestellt zu werden pflegen. So kann der Optimist die Zukunft unserer Industrie immer noch im rosigsten Lichte sehen, ohne Zwischenfälle, ohne Krisen und Katastrophen. Bedenken muß jedoch die allgemeine Steigerung der Rohstoff- und Fabrikatpreise erregen. Die erhöhten Waarenpreise werden die Consumtionsfähigkeit herabdrücken, ebenso werden die Schwierigkeiten des Geldmarktes, wenn sie länger andauern, auf die Großindustrie nicht ohne Einfluß bleiben. Die schwersten Gefahren für dieselbe würde jedoch eine ihren Interessen feindliche Handelspolitik in sich tragen. Für die Entwickelung der deutschen Industrie könnte dieselbe leicht verhängnißvoll werden.

Internationale Congresse bei der Pariser Weltausstellung.

H. & G. Während der Weltausstellung in Paris, die am 15. April eröffnet werden soll, werden internationale Congresse über folgende volkswirthschaftliche Gegenstände abgehalten:

Handel und Industrie	vom 23. bis 28. Juli,
Technischer, kaufm. und gewerbl. Unterricht	" 6. bis 11. August,
Höhere Handelsschulen	" 19. bis 21. Juli,
Wirthschafts- und Handelsgeographie	" 27. bis 31. August,
Unterricht in den Socialwissenschaften	" 30. Juli bis 3. Aug.,
Eisenbahnen	" 20. bis 29. Sept.,
Schifffahrt	" 28. Juli bis 3. Aug.,
Handelsflotte	" 4. bis 12. August,
Seerecht	" 1. bis 3. October,
Vergleichende Rechtskunde	" 31. Juli bis 4. Aug.,
Einheitliche Garnnumerirung	?
Einheitliche Stempelung von Gold u. Silber	" 11. bis 13. Juni,
Volkscredit	" 8. bis 10. Juli,
Gewerbliches Eigenthum	" 23. bis 28. Juli,
Urheberrecht an Werken d. Lit. u. d. Kunst	" 16. bis 21. Juli,
Zollwesen	" 30. Juli bis 4. Aug.,
Colonien	" 30. Juli bis 5. Aug.,
Sonntagsruhe	" 9. bis 12. October,
Arbeiterschutzgesetzgebung	" 3. bis 7 Juli,
Unfälle b. d. Arbeit u. sociale Versicherungen	" 25. bis 30. Juni,
Gewinnbetheiligung	" 15. bis 18. Juli,
Arbeiter-Productivgenossenschaften	" 11. bis 13. Juli,
Consumvereine	" 15. bis 17. Juli,
Actien-Gesellschaften	" 8. bis 12. Juni,
Handlungsreisende und -agenten	" 8. bis 11. Juli.

Vermischtes.

Leipzig, 19. März.

*— Große Leipziger Straßenbahn in Leipzig. Die Bilanz per 31. December 1899, sowie das Gewinn- und Verlust-Conto befinden sich unter den Inseraten auf Seite 2280.

K. Fahrkarten-Verkauf auf hiesigem Dresdener Bahnhofe im Februar d. J. Einfache Fahrkarten 23 457 (22 I. Cl., 731 II. Cl., 5189 III. Cl., 17 515 IV. Cl.), Rückfahrkarten 20 394 (149 I. Cl., 3530 II. Cl., 16 715 III. Cl.), Ergänzungsfahrkarten 8726, Schnellzugsfahrkarten 1409 (47 I. Cl., 364 II. Cl., 998 III. Cl.), Militärfahrkarten 1472, insgesammt 55 458. Hierüber noch 100 Hundefahrkarten, 245 Fahrkarten zum Omnibus nach dem Thüringer Bahnhofe und 6045 Bahnsteigkarten. Im Februar v. J. wurden verkauft 50 175 Eisenbahnpersonenfahrkarten, 113 Hundefahrkarten, 245 Omnibuskarten und 6273 Bahnsteigkarten, also im Februar d. J. mehr 5283 Eisenbahnpersonenfahrkarten, weniger 13 Hundefahrkarten und 228 Bahnsteigkarten. An Gepäck wurden aufgegeben 7390 Stück in einem Gewichte von 163 789 kg, nämlich 7186 Stück zu 158 637 kg im Binnen- und 209 Stück zu 5152 kg im directen Verkehre, gegen 7908 Stück mit 170 382 kg Gewicht im Februar 1899.

\+ Der Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Verein besaß bis Ende des Jahres 1888 ein Actiencapital von 14 235 817 ℳ. Der eingezahlte Werth einer abgestempelten Vorzugsactie betrug damals 1898 ℳ. Dividende wurde erst vom Jahre 1889 an gewährt und zwar 15 ℳ gleich 0,79 Proc., 1890 20 ℳ gleich 1,05 Proc., 1891 12 ℳ gleich 0,63 Proc., 1892 und 1893 nichts, 1894 12 ℳ gleich 0,63 Proc. — Der Steinkohlenbau-Verein Gottessegen in Lugau hat eine Beamten-Pensionscasse gegründet, der wieder 15 000 ℳ zugewiesen werden sollen.

-o- **Aus dem Elbthale**, 17. März. Der Holztransport zu Wasser dürfte demnächst wieder sehr große Dimensionen annehmen. Zur Vorbereitung der Abschlüsse u. s. w. hervorragendsten sächsischen und böhmischen Firmen[illegible] tagte gestern in Herrnskretschen eine Versammlung von Holzinteressenten, wobei die hervorragendsten sächsischen und böhmischen Firmen vertreten waren. — In den Steinbrüchen des Elbthales wird bereits wieder so emsig gefördert, daß von den am Fuße der Brüche befindlichen Ladeplätzen aus die Verschiffungen ihren Anfang nehmen konnten.

*— Zum Geschäftsgang in der Greiz-Geraer Branche wird aus Greiz i. V. der von Theodor Martin's Textil-Verlag herausgegebenen „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie" u. A. Folgendes geschrieben: Fortgesetzt wird an der Neumusterung gearbeitet, und es scheint fast so, als ob sich dieselbe seit den letzten beiden Wochen reger gestaltet hat, als angenommen war. Bemerkenswerth dabei ist die Thatsache, daß im Allgemeinen viel nach Probe gemustert wird, eine Erscheinung, die bisher zur Hochsaison in so großem Umfange weniger als jetzt zu Tage zu treten pflegte. Daß dem Fabrikanten diese Maßnahme unlieb sein wird, bezweifeln wir bei der Lage des heutigen Geschäftsganges und der schnell wechselnden Moderichtung um so mehr, als ihm in diesem Falle kein Risico erwächst, da er nur das ausführende Organ des Auftraggebers ist, dessen Bestimmungen er stricte Folge leistet. Große Häuser, die es sich leisten können, werden, wie immer, so auch in dieser Saison eine Musterung auf ihr eigenes Risico übernehmen und sicher auch angesichts der außerordentliche reichhaltigen Auswahl in neuen und geschmackvollen Dessins bedeutende Erfolge erzielen, wenn auch nicht verhehlt werden kann, daß, so gut gemeint die Ausführung derselben in der neuen Stilrichtung auch ist, die letztere jedoch angesichts der technischen Schwierigkeiten, welche ihr bei der praktischen Ausgestaltung entgegentreten, weniger von Erfolg gekrönt zu sein scheint, als in den Kreisen der Zeichner lange Zeit gehofft wurde. Die Ausstattung der Ballstoffe ist in den Händen nur einiger hervorragender Firmen, die darin einen alten Ruf haben und Bedeutendes leisten. Im Allgemeinen vollzieht sich die Musterung in Ballroben mehr in der Stille. Kleine Effecte, auch kleinblumige Sachen oder solche, bei welchen zarte Linienschwünge die Vermittelung zwischen den Zierformen herbeiführen, sollen beliebt sein.

*— Unsere landwirthschaftlichen Brennereien in der Brenncampagne 1899/1900. Die Brenncampagne für das Jahr 1899/1900, welche durchschnittlich im November vorigen Jahres ihren Anfang nahm, war für die landwirthschaftlichen Brennereien im Allgemeinen nicht günstig; die Kartoffelernte war nicht ergiebig, dazu kam die nasse Witterung, infolge deren es viele kranke Kartoffeln gab. Am besten bewährt hat sich zur Brennkartoffel der „Reichskanzler"; der Zuckergehalt schwankte zwischen 19—23 Proc., demzufolge auch die Ausbeuteverhältnisse mitunter sehr gering waren; eine Brennerei, welche ihren maschinellen Betrieb bedeutend verbessert hat, erzielte eine Ausbeute bis zu 9,5 Proc. Mit Ende dieses Monats wird die Brenncampagne hier beendet sein; eine in Concurs befindliche Brennerei hat das Contingent zum Satze von 50 ₰ nicht abgebrannt; eine andere brennt zur Zeit über das Contingent zum Satze von 70 ₰.

*— Preußische Pfandbrief-Bank. Die am Sonnabend abgehaltene General-Versammlung genehmigte die vorgelegte Bilanz und ertheilte dem Aufsichtsrathe und Vorstande Entlastung. Die Dividende wurde auf 6½ Proc. festgesetzt und beschlossen, dieselbe mit 97,50 ℳ pro Actie von heute ab zur Auszahlung zu bringen. Für die nach dem Turnus ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths, Wirkl. Geh. Rath Graf Dönhoff-Friedrichstein, Excellenz, und Geh. Ober-Reg.-Rath, Landeshauptmann der Rheinprovinz, Dr. Klein fand eine Wiederwahl statt, während an Stelle des verstorbenen Geh. Commerzienraths Conrad neugewählt wurde General-Consul Wilhstätter, in Firma Veit L. Homburger in Karlsruhe. Die geringfügigen, vom Bundesrath geforderten Statutenänderungen gelangten zur Annahme. Die Bilanz wird im Inseratentheil auf Seite 2284 veröffentlicht.

≻ **Von der böhmischen Grenze**, 16. März. Die Kaolingruben in Böhmen, namentlich in der Carlsbader Gegend, versorgen nicht nur die zahlreichen Porzellanfabriken Böhmens, sondern auch viele dergleichen Fabriken in Bayern und Sachsen mit dem nöthigen Rohmateriale. Da die Nachfrage nach Kaolin stets sehr groß ist, so sind in der Gegend von Wildstein, nahe der sächsischen Grenze bei Eger, neuerdings Bohrversuche unternommen worden, die nicht ohne Erfolg waren. Man hat 3 bis 4 m starke Thonlager, die Kaolin enthalten, erschlossen und geht nunmehr an deren Ausbeutung. Die Firma Werner & Co., die Thon und Kaolin von Wildstein aus versendet, hat schon große Aufträge von auswärts erhalten.

*— Die Seidenernte in der Türkei im Jahre 1899. Das kaiserl. General-Consulat in Konstantinopel berichtet unter dem 28. v. M. Folgendes: Das Ergebniß der 1899er Ernte war qualitativ ein gutes zu nennen, das nur wenig hinter der vorzüglichen 1898er Ernte zurückblieb. Quantitativ freilich ließ es Manches zu wünschen übrig. In dieser Beziehung ist das Ergebniß der 1899er Ernte um etwa 30 Procent höher; mit Rücksicht auf die mindere Qualität der letztjährigen Ernte läßt sich indessen der thatsächliche Ueberschuß auf nur etwa 10 Proc. veranschlagen. Denn während von der 98er Ernte nur 3,3—3,5 kg trockener Cocons ein Kilogramm Seide ergaben, bedurfte es hierzu 3,85—4 kg der Ernte des Jahres 1899. Der Export an Seide hat gegen die Vorjahre bedeutend zugenommen. Bereits gegen Ende des Jahres 1898 kam in den Interessentenkreisen allgemein die Ueberzeugung zum Durchbruch, daß die Zeit des Niederganges des Seidenhandels, die Mitte 1893 begonnen und bis 1898 gewährt hatte, ihr Ende erreicht habe. Vermehrung des Consums von Seide in allen Staaten, Neuerungen in den Fabriken des Auslandes, Verbesserungen der maschinellen Einrichtungen ebenda, und die Schaffung neuer, mit Wolle, Baumwolle und Schappe gemischter Gewebe, sowie neuer Absatzgebiete für dieselben — Alles dies hatte zur Folge, daß nicht allein die vorhandenen Vorräthe stark vermindert wurden, sondern daß auch fast die ganzen Ergebnisse der beiden letzten Ernten zur Ausfuhr gelangt sind. Man schätzt den letztjährigen Export der Provinzen Hudavendikar und Adrianopel mit zusammen 4500 Ballen Seide à 100 kg auf etwa 80 Proc. der Gesammtproduction der Spinnereien dieser beiden Provinzen, während eine Ausfuhr von etwa 850 000 kg frischer Cocons im Vilajet Adrianopel die Hälfte der dortigen Coconernte im Jahre 1899 ausmachte und im Vilajet Salonik mit 500 000 kg ⅔, in der Gegend von Amasia dagegen mit 150 000 kg ⅓ der dortigen Coconernte ausgeführt wurden. Die Gesammtausfuhr an gesponnener Seide blieb im Berichtsjahre der des Vorjahres ziemlich gleich; dagegen wurden in Folge der gesteigerten Nachfrage außergewöhnlich große Mengen trockener Cocons aus den vorhandenen Vorräthen ins Ausland versandt. Die Preise sind sowohl für Cocons als für Seide in den letzten beiden Jahren beständig gestiegen, und zwar vom Juni 1898 bis zum Mai 1899 um 25 Procent und bis Anfang 1900 um weitere 20 Procent, so z. B. notirte Rohseide aus Brussa („Brussa grèges"): im Juni 1898 34—35 Frcs., im Mai 1899 43—44 Frcs., im Januar 1900 52—53 Frcs. das Kilo und trockene Cocons etwa den vierten Theil davon. Man schätzt, daß auch dieses Jahr selbst bei quantitativ guter Ernte frische Cocons nicht unter 4 Francs zu kaufen sein werden.

*— Der Bedarf an Druckpapier in Japan. Im Laufe der Zeit sind in Japan viele Fabriken für Druckpapier nach europäischer Art gegründet worden, welche alle einen großen Umsatz erzielten. Wie wir einer Mittheilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz, vertreten durch F. W. Graupenstein in Leipzig, entnehmen, hatte die gesammte Fabrikation im Jahre 1898 einen Werth von 5 700 000 Yen; doch war diese Papiermenge noch lange nicht hinreichend, um die Nachfrage zu decken, und man war gezwungen, den Mehrbedarf aus dem Auslande einzuführen. Es wurde in demselben Jahre noch für 2 280 000 Yen Druckpapier importirt. Im folgenden Jahre (1899) hat der Import wieder bedeutend abgenommen, und die Einfuhr bis Ende November ist nur mit 657 794 Yen bewerthet.

General-Versammlung. Spar- und Gewerbe-Bank zu Leipzig, e. G. m. u. H. Ordentliche General-Versammlung am 25. März, Vormittags 10½ Uhr im Saale des Vereins für Volkswohl, Löhrstraße 7. (Vergl. Inserat auf S. 2282.)

Post- und Telegraphenwesen.

Außerhalb des Weltpostvereins stehen zur Zeit nur noch folgende Länder: Abessinien, Afghanistan, Arabien, australische Inselgruppen (Banks-, Cook-, Gilbert-, Salomon-, Freundschaftsinseln und neue Hebriden), Belutschistan, Britisch-Centralafrika, Betschuanaland, Rhodesia, Matabeleland, Nigerküste, China, Ladakh (Tibet) und Marokko.

Mittheilungen über Obst- und Gartenbau.

*— Zu den regelmäßigen Arbeiten des einsichtsvollen Obstzüchters gehören auch alle diejenigen Maßnahmen, die eine Vernichtung oder wenigstens eine möglichst weitgehende Einschränkung des in den letzten Jahren so erschreckend verbreitenden Ungeziefers bezwecken. Das Anlegen von Leimringen und Madenfallen, das Abkratzen und Kalken der Stämme und ähnliche Maßregeln sollten in den Arbeitsplan eines jeden Obstbautreibenden aufgenommen werden, besonders sollte man aber die uns im Kampfe gegen die Schädlinge so werthvollen Bundesgenossen, die Singvögel, nach Möglichkeit unterstützen. Einem großen Theile unserer gefiederten Sänger, den so nützlichen Höhlenbrütern, wird der Aufenthalt in der Nähe von Obstanlagen fast unmöglich gemacht, weil keine passenden Nistgelegenheiten vorhanden sind; durch die Forstcultur werden die natürlichen Brutplätze in Astlöchern und verlassenen Spechthöhlen immer mehr beschränkt. Da ist es nun ein Gebot der Klugheit, für richtige Nistkästen zu sorgen. Wie der „Praktische Rathgeber im Obst- und Gartenbau" in seiner neuesten Nummer berichtet, sind namentlich die v. Berlep'schen Nistkästen zu empfehlen, da sie in geschickter Weise den natürlichen Bedürfnissen und Gewohnheiten der Höhlenbrüter angepaßt sind. In welch hervorragender Weise die Singvögel an der Vernichtung der Schädlinge betheiligt sind, wenn sie in der angegebenen Weise unterstützt werden, beweist u. A. die Thatsache, daß der Staar in Ostthüringen, wo man ihm Nistkästen bot, nach den Mittheilungen des verdienten Ornithologen Hofrath Dr. Liebe in Gera der dort herrschenden Baumweißlingsplage ein Ende gemacht hat. Die reichillustrirte Nummer, die auch einen mit zahlreichen deutlichen Abbildungen versehenen Bericht über die Berliner Winterblumen-Ausstellung bringt, ist vom Geschäftsamt des „Praktischen Rathgebers" in Frankfurt a. Oder kostenfrei zu beziehen.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† **Leipzig**, 17. März. Ueber das Vermögen des Agenten Gustav Jänichen in Leipzig-Gohlis, Kirchstraße 37, ist am 15. März 1900 Nachmittags ¼6 Uhr das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Kallir hier. Anmeldefrist bis zum 19. April 1900. Wahltermin am 5. April 1900 Vormittags 11 Uhr. Prüfungstermin am 3. Mai 1900 Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 14. April 1900.

Handelsregister.

Am 15. März eingetragen:

Die Firma Merseburger Buntpapierfabrik Sebastian Hellmann, Filiale Leipzig in Leipzig (Lindenau-Lützener Straße), Zweigniederlassung der in Merseburg unter der Firma Merseburger Buntpapierfabrik Sebastian Hellmann bestehenden Hauptgeschäfts, und als deren Inhaber der Fabrikbesitzer Herr Sebastian Hellmann in Merseburg mit der Verlautbarung, daß dem Kaufmann Herrn Emil Hellmann in Leipzig für diese Zweigniederlassung Procura ertheilt worden ist. — Daß dem Ingenieur Herrn Camille Geis in Gautzsch für die Actien-Gesellschaft in Firma Kammgarnspinnerei Gautzsch bei Leipzig in Gautzsch Procura in der Weise ertheilt worden ist, daß er die Gesellschaft nur in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede oder einem anderen Procuristen vertreten darf.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für Leipzig-Plagwitz, Blatt 696, auf den Namen des Architekten Heinrich Friedrich Wilhelm Bauer in Leipzig eingetragene Grundstück soll am Mittwoch, den 9. Mai 1900, Vormittag ½10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer 112, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 7,6 a groß und mit 597,38 Steuereinheiten belegt. Es besteht aus den Flurstücken 126, 126a und 126v, ist im Brandkataster für Leipzig — Abth. A — Plagwitz unter Nr. 174B und 174D eingetragen, liegt in Leipzig-Plagwitz an der Ecke der Zschocher- und Zschochersche Straße unter Nr. 82 und 33, besteht aus 2 Wohngebäuden mit Hofraum und ist auf 183 000 ℳ geschätzt worden.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

Woldemar Heinitz, Rechenmaschinenfabrik Dresden-A. in Dresden. Inh. Herr Woldemar Reinhold Heinitz das. — Schloß-Apotheke Gustav Stoppelhaar in Plauen. Inh. Herr Eduard Gustav Wilhelm Stoppelhaar das. — Gewerkschaft Deutschland in Oelsnitz. Mitglieder des Grubenvorstandes sind Dr. jur. Karl Georg Wolf in Zwickau als Vorsitzender, Bergdirector Stadtrath Eduard Würker in Zwickau als stellvertretender Vorsitzender, Kaufmann Carl Clement in Leipzig, Kohlenwerksbesitzer Friedrich Ernst Falk in Zwickau, Kaufmann Paul Bauer in Zwickau und Bergdirector Robert Hey in Gersdorf. — Oswald Gruhn in Roßwein, Zweigniederlassung der in Leisnig bestehenden Hauptniederlassung. Inh. Herr Oswald August Heinrich Gruhn in Leisnig.

Veränderungen:

Frau Juliane Therese verehel. Pertuch ist in Folge Ablebens als Inh. der Firma Th. Pertuch in Kappel ausgeschieden. Frau Therese Lina geschiedene Fischer geb. Neubert adoptirte Pertuch in Kappel führt das Handelsgeschäft und die Firma fort. — Herr Pietro Lorenzo Lorenzi ist als Mitinh. der Firma Lorenzi & Franceschina in Plauen ausgeschieden. — Aus der offenen Handelsgesellschaft Dresdner Loofah-Waaren-Fabrik Max Wenzel, Inh. Kirmse & Wächter, in Dresden ist der Gesellschafter Julius Gustav Kirmse ausgeschieden. Ein Commanditist ist in das offene Handelsgeschäft eingetreten. Die Firma lautet künftig Dresdner Loofah-Waaren- und Einlegesohlen-Fabrik Wächter & Co. — Die offene Handelsgesellschaft in Firma Cigaretten- und Tabakmanufactur „Padischah", Eltan & Hirsch, in Dresden ist aufgelöst. Der Gesellschafter Herr Philipp Eltan ist ausgeschieden. Herr Felix Hirsch führt das Handelsgeschäft fort. Die Firma lautet künftig Cigaretten- und Tabakmanufactur „Padischah", Felix Hirsch. — Herr Oscar Richard Matthes ist als Inh. der Firma Max Schubert in Chemnitz ausgeschieden. Die Herren Georg Max Schubert und Franz Hermann Barthel, Beide in Chemnitz, sind Gesellschafter geworden. — Der seitherige Mitinhaber der Firma Saxonia-Weißwaarenfabrik Freiberg, Gebr. Timmel, Herr Ernst Otto Timmel das. ist ausgeschieden. Die Firma lautet künftig Saxonia-Weißwaarenfabrik Freiberg i. S. Timmel. — Die Firma Dr. G. P. Drosbach & Co. in Kleinschirma hat ihren Sitz nach Freiberg verlegt. — Herr Eberhard Rey in Coswig ist aus der Firma Lorenz Rabeneder in Coswig ausgeschieden. Frau Elisabetha Margaretha verw. Rey geb. Rabeneder das. ist Inh. der Firma. — Herr Paul Richard Brust ist aus der Firma Brüder Brust in Coswig ausgeschieden. — Herr William Richard Marchbank in London ist aus der Firma C. Hermann Angerer in Schneeberg ausgeschieden.

Erloschen die Firmen:

W. O. Sommer in Plauen. — Woldemar Schöne in Zittau. — Friedrich August Schenk in Werdau. — Robert Petzolde in Lengenfeld. — Franke & Fickenwirth in Rottluff. — Wilhelm Schwenke Nachf., Carl Held, E. Beyer, A. F. Naumann, J. P. Hofmann, Franz Klaß, J. Zeilingher, Carl Gieseke, E. Goldmann, Eduard Schwarz, Herman Weitzel, Maschinenfabrik Max Hilscher, Clara Nabed, Paul Keddig, Ernst Streibte, Julius Gerson, Fritz Wirtz und Willy Redlich, sämmtlich in Chemnitz.

Auszahlungen.

*— Unter den Inseraten auf S. 2283 befindet sich ein Verzeichniß von Effecten, die von der Leipziger Bank bei Fälligkeit spesenfrei eingelöst werden.

Literatur.

Export. Organ des Centralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande. Die in Berlin am 15. März erschienene Nr. 11 enthält: Die letzte Ernte und die wirthschaftliche Lage Argentiniens. — Europa: Geschäftsbericht der Direction der Deutschen Ueberseeischen Bank für das Geschäftsjahr 1899. — Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Kosmos", Hamburg. — Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft, Hamburg. — Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Argo", Bremen. — Ausstellung für Hygieine in Neapel. — Englisches Handelsmuseum. — Aus wissenschaftlichen Gesellschaften: Sitzungsbericht der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin. — Literarische Umschau. — Schiffsnachrichten. — Deutsches Exportbureau.

Schifffahrt.

□ **Hamburg**, 16. März. Vom Hamburger Flussschifffrachtenmarkt. Der Wasserstand der Elbe hat sich im Laufe der Woche etwas vermindert, doch steht bei andauernd milder Witterung in Verbindung mit reichlichen Niederschlägen ein erneutes Anschwellen des Stromes zu befürchten. Das Niederwärtsgeschäft aus Böhmen hält sich in Folge des Streiks in engen Grenzen; die Zuckerverschiffungen sind schwach, so dass nur Stückgut hauptsächlich zur Verladung kommt, das Schiffsmaterial wird in Folge dessen oben festgehalten. Aber auch die Zucker- und Salzverschiffungen an der Mittelelbe werden zu so niedrigen Frachten vorgenommen, wie dies lange nicht der Fall gewesen ist. In Hamburg stellt es aber mit der Marktlage auch nicht viel besser, da der Import des Hauptverfrachtungsartikels Getreide bislang nur schwach war; auch die Salpeterzufuhren sind wenig von Belang, und was sonst noch in Rohwaaren, Phosphaten, Spinnereistoffen u. dgl. m. zur Verschiffung gelangt, ist doch zu wenig umfangreich, um der Schifffahrt eine befriedigende Beschäftigung zu geben. [illegible]